

# DEMOGRAFIE CHECK LEADER-REGION WALDVIERTLER GRENZLAND

BAND 1: ABLAUF - ANALYSE - AUSGANGSSITUATION



Juni 2014



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raumes: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at



Das Projekt „Demografie Check“ der LEADER-Region Waldviertler Grenzland“ wurde unterstützt vom **Amt der Niederösterreichischen Landesregierung** und der **ecoplus** – Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich.

**Impressum:**

Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Florianigasse 7, 3580 Horn

☎ 02982 / 45 21

✉ [office@regionalberatung.at](mailto:office@regionalberatung.at)

**WALLENBERGER  
& LINHARD**

REGIONALBERATUNG GMBH

**con.OS**  
tourismus.consulting gmbh

Im Auftrag der LEADER-Region Waldviertler Grenzland

# INHALT

Inhalt.....	3
Einleitung.....	5
Projekt „Demografie Check“ der LEADER-Region Waldviertler Grenzland .....	9
LEADER .....	10
LEADER - Region Waldviertler Grenzland.....	11
Ansprechpersonen.....	11
Bedeutung statistischer Analysen .....	12
Die Entwicklung der LEADER-Region Waldviertler Grenzland und der Bezirke des Waldviertels.....	13
Administrative Einteilung und geografische Übersichten.....	13
Daten zur Bevölkerungsentwicklung in der LEADER-Region.....	17
Bevölkerungsentwicklung.....	17
Bevölkerungsprognose .....	18
Altersstruktur .....	20
Prognose zur Altersstruktur.....	22
Geburtenbilanz und Fertilität.....	25
Wanderungen.....	28
Daten zur Wirtschaft in der LEADER-Region .....	31
Betriebe und Gründungen.....	31
Erwerbspersonen .....	33
Einkommen am Arbeitsort.....	34
Pendler/innen .....	37
Arbeitslosenquote .....	38
Lehrlinge .....	39
Bildungsstand und Ausbildungsfeld .....	39
Landwirtschaft in der LEADER-Region.....	42
Tourismus in der LEADER-Region .....	48
Daten zur Entwicklung innerhalb der LEADER-Region.....	49
Bevölkerungsentwicklung innerhalb der Region.....	49
Bevölkerungsentwicklung in den LEADER-Gemeinden.....	50
Altersstruktur der LEADER-Gemeinden.....	55
Geburtenbilanz.....	57
Wanderungen.....	60
Nebenwohnsitzfälle .....	64

Daten zur Wirtschaft in den Gemeinden in der LEADER-Region.....	67
Betriebe und Gründungen.....	67
Erwerbspersonen .....	73
Bildungsstand und Ausbildungsfeld .....	78
Tourismus in den Gemeinden der LEADER-Region .....	80
Resümee .....	83
Glossar .....	86
Abbildungsverzeichnis.....	92
Tabellenverzeichnis.....	93

## EINLEITUNG

Wir leben in einer schrumpfenden Gesellschaft, deren Anteil an älteren Personen immer größer wird, während sich der Anteil der mittleren und jüngeren Altersgruppen reduziert.

Geht man von einer konstant niedrigen Geburtenrate, einer Lebenserwartung, die dem Trend der letzten Jahre folgend weiter ansteigt, sowie einer weiterhin leicht positiven Zuwanderung in die NUTS3 Region Waldviertel aus, wird sich laut ÖROK<sup>1</sup> die Bevölkerungszahl im Waldviertel von 220.725 im Jahr 2010 auf 218.966 im Jahr 2030 reduzieren.

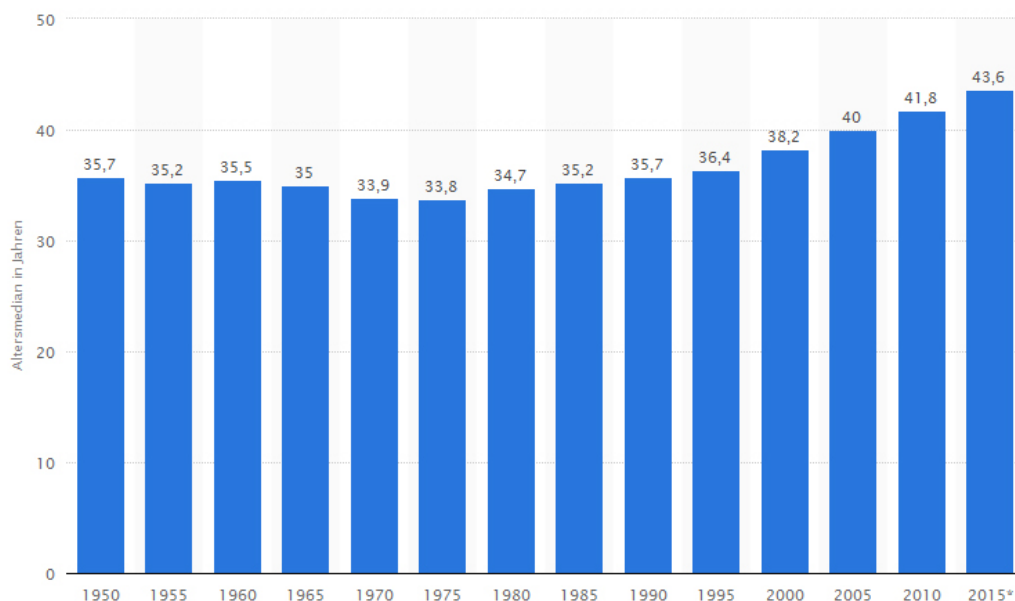
Gleichzeitig erhöht sich der Anteil derer, die über 60 Jahre alt sind. 2010 lag dieser Anteil noch bei 26% der Bevölkerung, bis zum Jahr 2030 wird er auf über 35% ansteigen. Parallel sinkt der Anteil der 0 bis 14-Jährigen von 14% im Jahr 2010 auf 13% im Jahr 2030.

Der Anteil der Bevölkerung im Erwerbsalter (15 bis 59 Jahre) wird von 60% im Jahr 2010 auf 51,5% im Jahr 2030 sinken. Somit werden 2030 über 19.000 Personen im Erwerbsfähigen Alter weniger am Arbeitsmarkt im Waldviertel zur Verfügung stehen.

Der langfristige Anstieg der Lebenserwartung in Österreich setzte sich laut Statistik Austria auch im Jahr 2013 fort: Gegenüber 2012 stieg die Lebenserwartung bei Männern um +0,2 Jahre auf 78,5 Jahre, bei Frauen um +0,3 Jahre auf 83,6 Jahre. Die für beide Geschlechter zusammen berechnete Lebenserwartung erhöhte sich gegenüber 2012 um 0,2 Jahre auf 81,1 Jahre.

Der Altersmedian der Bevölkerung in Österreich wird demnach weiterhin steigen. Lag er im Jahr 2000 noch bei 38,2 Jahren, wird für das Jahr 2015 ein Wert von 43,6 Jahren prognostiziert. Der Altersmedian bedeutet, dass eine Hälfte der Bevölkerung älter ist und die andere jünger.

**Abbildung 1: Altersmedian der Bevölkerung in Österreich von 1950 bis 2015**



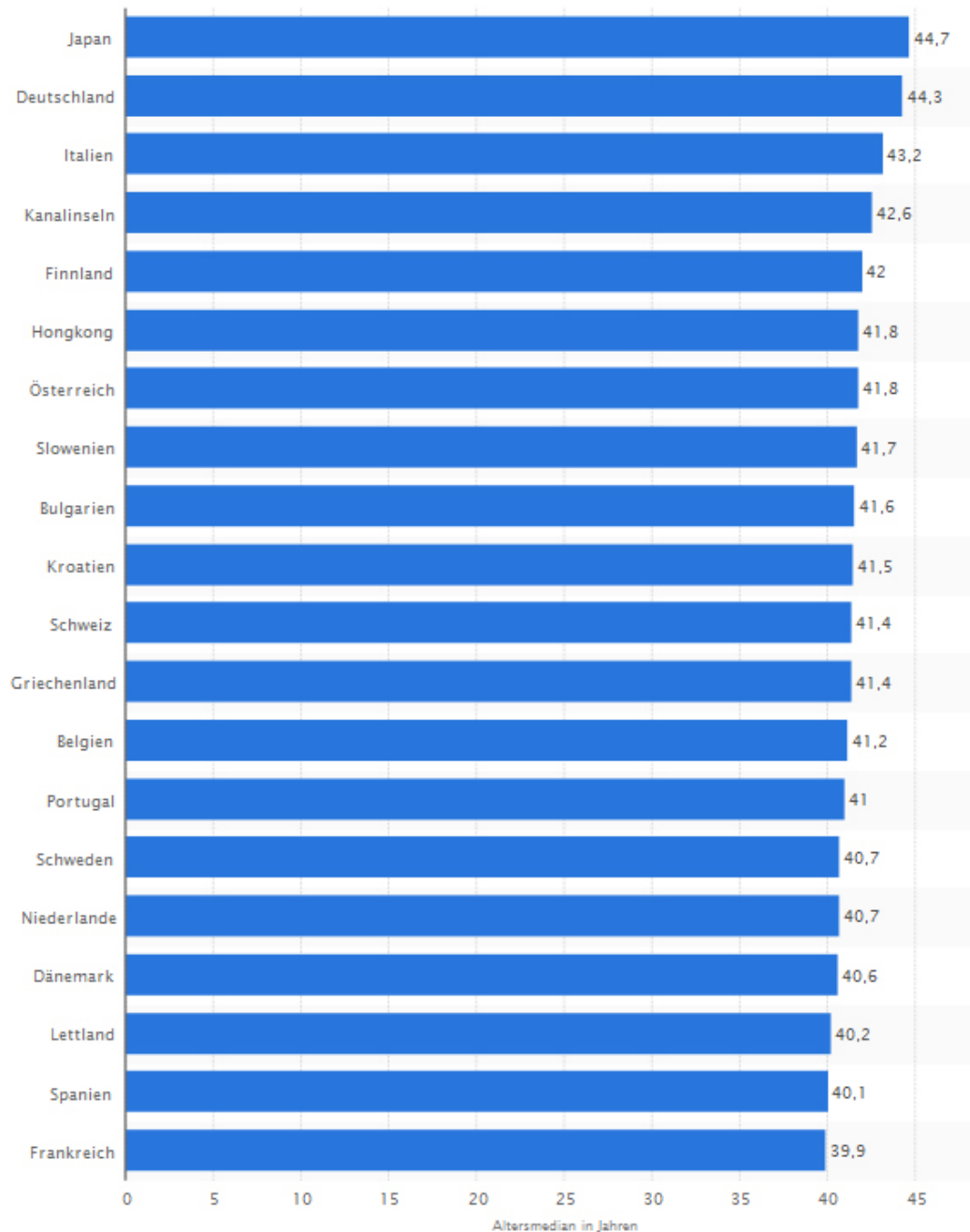
Quelle: <http://de.statista.com>

<sup>1</sup> ÖROK Bevölkerungsprognose 2009

Die Statistik zeigt die 20 Länder mit dem höchsten Altersmedian der Bevölkerung im Jahr 2010. In Japan lag der Altersmedian im Jahr 2010 bei 44,7 Jahren und wies somit den höchsten Wert aller Länder auf.

Österreich befand sich bereits an siebenter Stelle im Ranking der 20 Länder mit dem höchsten Altersmedian (im Volksmund auch Durchschnittsalter) der Bevölkerung.

**Abbildung 2: Die 20 Länder mit dem höchsten Altersmedian der Bevölkerung im Jahr 2010**



Quelle: <http://de.statista.com>

## PRINZIP: DER DEMOGRAFISCHE WANDEL ALS CHANCE.

Ob Gemeinde, Betrieb oder Verein: Der demografische Wandel betrifft alle! Alle Lebensbereiche sind davon berührt. Von der Daseinsvorsorge über das Potenzial an qualifizierten Arbeitskräften bis zu den Angeboten in der Freizeit- und Tourismuswirtschaft und der Infrastrukturausstattung.

Es ist jedoch nicht notwendig, sich vor diesen Entwicklungen zu fürchten oder gar zu resignieren. Da wir wissen, was auf uns zukommt, können wir auch handeln. Ausschlaggebend ist, dass wir uns mit dem Thema auseinandersetzen.

Sensibilisierung heißt das Gebot der Stunde!

### **Veränderungen erkennen. Entwicklungen voraus sehen. Zukunft gestalten.**

Egal ob man in einer schrumpfenden ländlichen Region oder in stark wachsenden Zentralräumen lebt und wirtschaftet, je genauer man sich auf die Veränderungen einstellt, umso rascher wird man erfolgreich sein. Dabei sind die Anforderungen je nach Standort unterschiedlich. Ob bei der immer schwierigeren Suche nach Mitarbeiter/innen oder bei der Ansprache (neuer) Bürger/innen - der Wettbewerb steigt. Nicht nur die Altersstruktur ist zu berücksichtigen, auch die Milieus und Lebenswelten und damit das Kaufverhalten und die Ansprüche, die im Wandel sind. Die Menschen verändern sich und damit auch ihre Lebensstile, Wohnformen und auch ihre Kommunikation. Und dies hat wiederum Auswirkungen auf das Marktumfeld, die Gemeinde und den Betrieb.

Wie viele Menschen werden 2020 in der Region unter 14 Jahre alt sein? Wie viele über 65? Gibt es in Zukunft genug Lehrlinge und Arbeitskräfte in der Region? Werden sie die passenden Qualifikationen vorweisen? Wie verändern sich deren Lebensstile und Wohnbedürfnisse? In welche Infrastruktur lohnt es sich zu investieren? Wie kann die Lebensqualität in der Gemeinde gehalten oder gesteigert werden? In welche Richtung verändern sich die Märkte? Wer sind die Kund/innen von morgen? Welche Produkte und Leistungen werden sie nachfragen? Gibt es noch genug Menschen, die künftig die bestehenden Betriebe übernehmen und weiterführen wollen? Können Gemeinden und Betriebe diese Entwicklung beeinflussen und wenn ja, wie?

Sehr viele Fragen - und die Antworten sind komplex. Wer tatenlos den Entwicklungen zusieht, muss unvorbereitet mit den Folgen leben. Wer sich aktiv mit dem demografischen Wandel beschäftigt, kann die ihm innewohnenden Chancen nutzen. Natürlich gibt es auch Risiken. Aber es kommt darauf an, was man daraus macht. Es ist besser, ein Risiko zu kennen, Handlungsfelder für Gegenstrategien zu identifizieren und Antworten in Form konkreter Maßnahmen parat zu haben, als die Augen zu verschließen.

### **Das Projekt.**

Damit das wichtige Thema „Demografischer Wandel“ in der Region einen angemessenen Stellenwert erhält, setzte die Region 2013/2014 ein Projekt unter dem Titel „Demografie Check LEADER-Region Waldviertler Grenzland“ um, welches von der ecoplus und der Abteilung RU2 des Landes NÖ sowie von einem Expert/innenteam der Wallenberger & Linhard Regionalberatung in Kooperation mit con.os tourismus consulting unterstützt wurde.

## **Die Ziele.**

- Sensibilisierung (durch Beteiligung sowie Aufbereitung von Daten & Fakten)
- Maßnahmen (konkret & nachvollziehbar)
- Grundlagen 2014

## **Daten und Fakten.**

Statistische Daten sind die Basis jeder Analyse und Projektentwicklung. Im Rahmen des Demografie Checks wurde bereits eingangs ein **Datenprofil der Region** erstellt, welches bei der Impulsveranstaltung am 17. Oktober 2013 sowie bei den Szenarioworkshops im Jänner 2014 an alle Teilnehmer/innen verteilt wurde. Für den Endbericht wurden all diese Daten nochmals aktualisiert sowie neues Datenmaterial bearbeitet.

## **Der Endbericht.**

Der Endbericht mit umfassenden Informationen zu diesem zukunftsweisenden Projekt in der LEADER-Region Waldviertler Grenzland wurde nach folgender Gliederung in vier Bände unterteilt:

**Band 1** „Ablauf – Analyse – Ausgangssituation“ beinhaltet schwerpunktmäßig eine umfassende Datenanalyse.

**Band 2** „Beteiligung – Einschätzungen – Anregungen“ dokumentiert den breiten Beteiligungsprozess im Rahmen des Projektes.

**Band 3** „Maßnahmen – Empfehlungen – Beispiele“ beschreibt die Handlungsempfehlungen für die LEADER-Region Waldviertler Grenzland.

**Band 4** „Motivbefragung“ skizziert den Ablauf des HAK<sup>2</sup>-Schulprojektes und schildert die Ergebnisse sowie Interpretationen der von den Schüler/innen durchgeführten Motivbefragung im Detail.

---

<sup>2</sup> Involviert waren die Handelsakademien Gmünd, Horn, Krems, Waidhofen an der Thaya und Zwettl.



# PROJEKT „DEMOGRAFIE CHECK“

## DER LEADER-REGION WALDVIERTLER GRENZLAND

Die Entscheidungsträger in der LEADER-Region Waldviertler Grenzland haben den Bedarf erkannt, sich verstärkt mit dem Thema „Demografischer Wandel“ auseinander zu setzen.

Die Ausschreibung und Beauftragung für die Erstellung des Demografie Checks erfolgte durch die LEADER-Region Waldviertler Grenzland (Schremserstr.8, 3950 Gmünd) entsprechend den Förderkriterien im Rahmen von LEADER 2007-13 der ecoplus. Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich.

Am 4. Juli 2013 wurde die Wallenberger und Linhard Regionalberatung GmbH gemeinsam mit con.os tourismus consulting mit der Bearbeitung beauftragt.

### **Die Ziele.**

1. Sensibilisierung von Gemeinden und Wirtschaftstreibenden zum Thema „Demografischer Wandel“
2. Erstellen einer Datengrundlage (Regionsprofil)
3. Ableiten von Anregungen, Themenfeldern und Maßnahmen

So wurden in den vergangenen Monaten Strategien erarbeitet, die geeignet sind, die Auswirkungen des demografischen Wandels bestmöglich für eine positive Regionalentwicklung zu nutzen und etwaige Gefahren hintan zu halten. Betriebe und Gemeinden wurden aktiv unterstützt, um sich gut auf die kommenden Entwicklungen einzustellen.

Voraussetzung dafür war, dass alle, die maßgeblich mitarbeiten, über die demografische Entwicklung in der Region und deren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche fundiert Bescheid wissen. Dafür wurden einerseits statistische Daten auf Gemeinde- und Bezirksebene erhoben und vorgelegt. Andererseits wurden Vertreter/innen aus der Bevölkerung, der Wirtschaft sowie aus der Verwaltung und Politik gemeinsam mit Fachexpert/innen in den Entwicklungsprozess mit einbezogen, um die Fakten realistisch zu interpretieren, Handlungsfelder abzuleiten, Maßnahmen gemeinsam zu entwickeln und deren anschließende Umsetzung zu sichern.

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und der Analysen sind konkrete und nachvollziehbare Maßnahmen, die in die neue LEADER-Entwicklungsstrategie 2014 - 2020 einfließen sollen, damit entsprechende Projekte in der neuen Förderperiode umgesetzt werden können.

Unterstützt wurde das Projekt von der NÖ Landesregierung (Abteilungen RU2 und LF3) und der ecoplus sowie von einem Expert/innenteam der Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH in Kooperation mit con.os tourismus consulting.

# LEADER

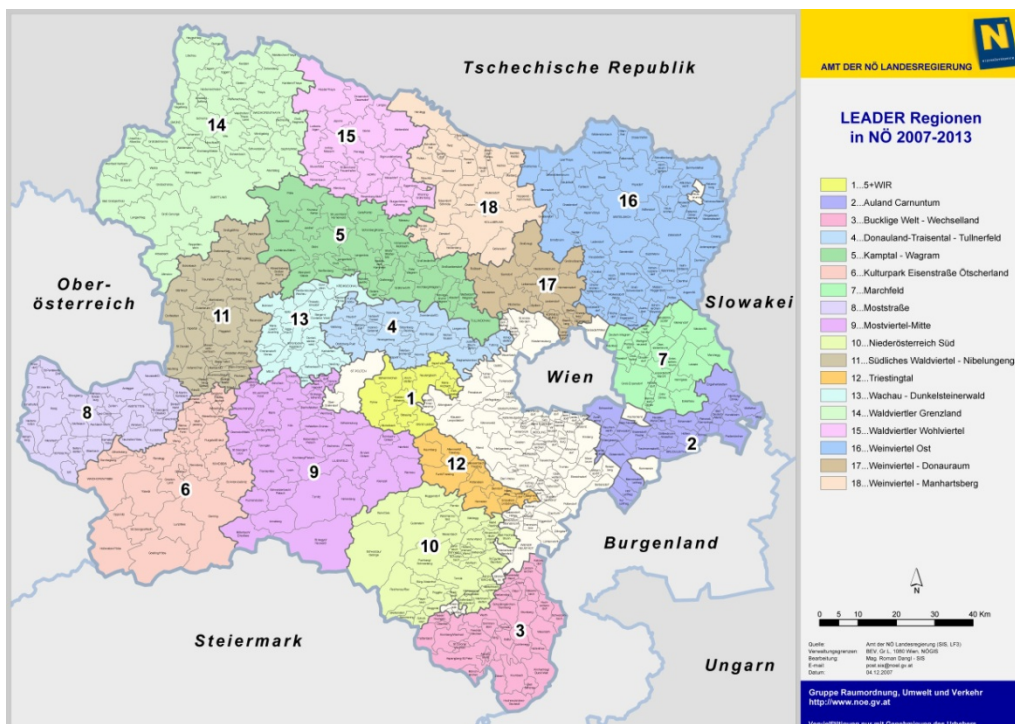
LEADER ist eine seit 1991 bestehende Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union zur Förderung innovativer Strategien zur Entwicklung ländlicher Regionen.

Lokale Aktionsgruppen erarbeiten mit den Akteur/innen vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.

## Kennzeichnend für das LEADER-Programm sind sieben wesentliche Merkmale:

1. Bottom-up-Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien
2. Lokale öffentlich-private Partnerschaften: die lokalen Aktionsgruppen (kurz: LAG)
3. Integrierte und multisektorale Aktionen
4. Innovation
5. Kooperation
6. Netzwerkbildung
7. Territoriale lokale Entwicklungsstrategien

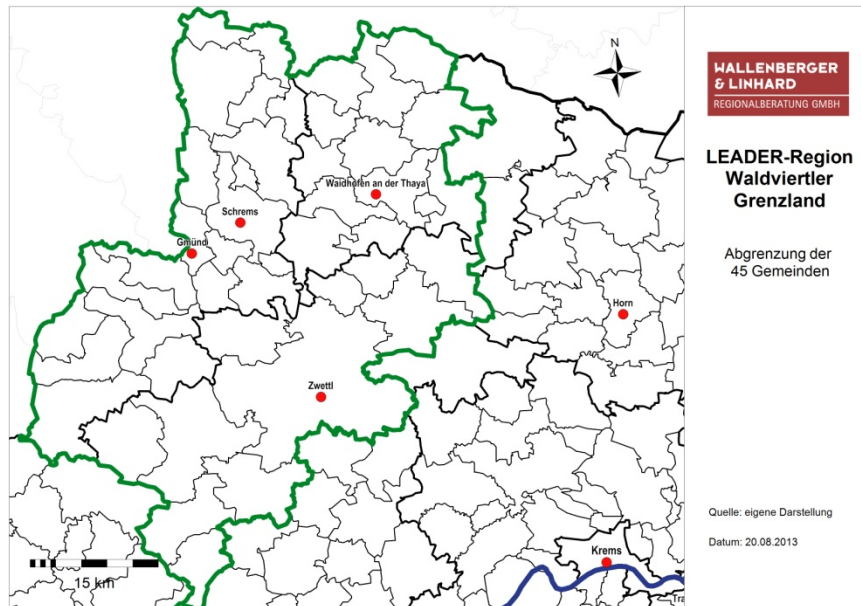
## DIE 18 LEADER - REGIONEN IN NIEDERÖSTERREICH



Die LEADER - Regionen wurden im Zuge eines Auswahlverfahrens ermittelt. Grundlage war die von der jeweiligen Region vorgelegte lokale Entwicklungsstrategie. In Österreich wurden insgesamt 85 Regionen zu LEADER - Regionen ernannt, davon liegen 18 in Niederösterreich.

# LEADER - REGION WALDVIERTLER GRENZLAND

Infos unter [www.waldviertlergrenzland.at](http://www.waldviertlergrenzland.at)



Zum Waldviertler Grenzland gehören sieben Kleinregionen mit 45 Gemeinden aus den Bezirken Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl mit ca. 90.000 Einwohner/innen, die eine geografisch, sozial und wirtschaftlich zusammenhängende Region ergeben.

Am Projekt „Demografie Check der LEADER-Region Waldviertler Grenzland“ nahmen 43 der 45 Gemeinden teil. Die beiden Gemeinden Dietmanns und Eggern werden somit in der Datenanalyse nicht näher betrachtet. Die Kleinregionen Erlebnisregion Waldviertel Nord und der Zukunftsraum Thayaland sind somit als Teilregionen zu sehen. Aufgrund des regionsweiten HAK-Schulprojektes zur Durchführung einer Motivbefragung wurden bei Darstellungen auf Bezirksebene auch die Daten von Horn und Krenns (Stadt + Land) eingearbeitet, um Vergleiche ziehen zu können.

## ANSPRECHPERSONEN

LAbg. Ing. Johann Hofbauer und BR a.D. Karl Boden  
*Obmänner der LEADER-Region Waldviertler Grenzland*



✉ [johann.hofbauer@labor1.at](mailto:johann.hofbauer@labor1.at)

☎ 0664 / 981 16 79

✉ [karl.boden@a1.net](mailto:karl.boden@a1.net)

☎ 0676 / 38 93 159

## Kontakt zum LEADER-Management für die Region Waldviertler Grenzland



Ing. Mag. Martin Huber  
*LEADER-Manager*

Schremserstraße 8, 3950 Gmünd

✉ [martin.huber@waldviertlergrenzland.at](mailto:martin.huber@waldviertlergrenzland.at)

☎ 0664 / 20 22 593

## BEDEUTUNG STATISTISCHER ANALYSEN

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft und alle Aspekte unseres alltäglichen Lebens. Einige dieser Veränderungen, hervorgerufen durch einen sehr langsam fortschreitenden Prozess, lassen sich durch die Darstellung und Interpretation von statistischen Zahlen besser begreifen. Dies ist notwendig, um auf die neuen Herausforderungen bestmöglich reagieren zu können.

Die umfassende Analyse von Strukturdaten der Region Waldviertler Grenzland stellt die Basis für den Prozess im Rahmen des „Demografie Checks“ und für die Umsetzung ausgearbeiteter Maßnahmen dar.

Band 1 des Endberichtes enthält eine speziell angefertigte Zusammenstellung der wichtigsten statistischen Daten der Vergangenheit für die fünf Bezirke des Waldviertels, die Stadt Krems und die 43 Gemeinden der Region inklusive aggregierte Vergleichsdaten für die LEADER-Region sowie für die darin subsumierten sieben Klein- bzw. Teilregionen.

Diese Daten dienen dazu, die bisherigen Entwicklungen und den aktuellen Stand zu analysieren, um ein klares Bild über die demografische Entwicklung in der LEADER-Region zu gewinnen. Da der demografische Wandel alle Lebensbereiche betrifft, werden neben Zahlen zur Bevölkerung auch Daten zur Wirtschaft, Landwirtschaft und zum Tourismus präsentiert. Darüber hinaus werden die Prognosedaten der Österreichischen Raumordnungskonferenz geprüft, um Aussagen über die zukünftige Entwicklung der Region tätigen zu können.

Die Daten wurden gut lesbar aufbereitet. Durch die Erstellung aussagekräftiger Karten und Grafiken können einige Informationen auch breit kommuniziert werden.

Im Folgenden werden weitgehend Daten präsentiert, die die Entwicklung der Region als Ganzes widerspiegeln. Es handelt sich hierbei meist um Daten auf Bezirksebene oder um Zahlen, die für die LEADER-Region zusammengefasst wurden. Anschließend werden Daten für die einzelnen Gemeinden und Kleinregionen präsentiert. Dadurch können Unterschiede innerhalb der Region noch anschaulicher belegt werden.

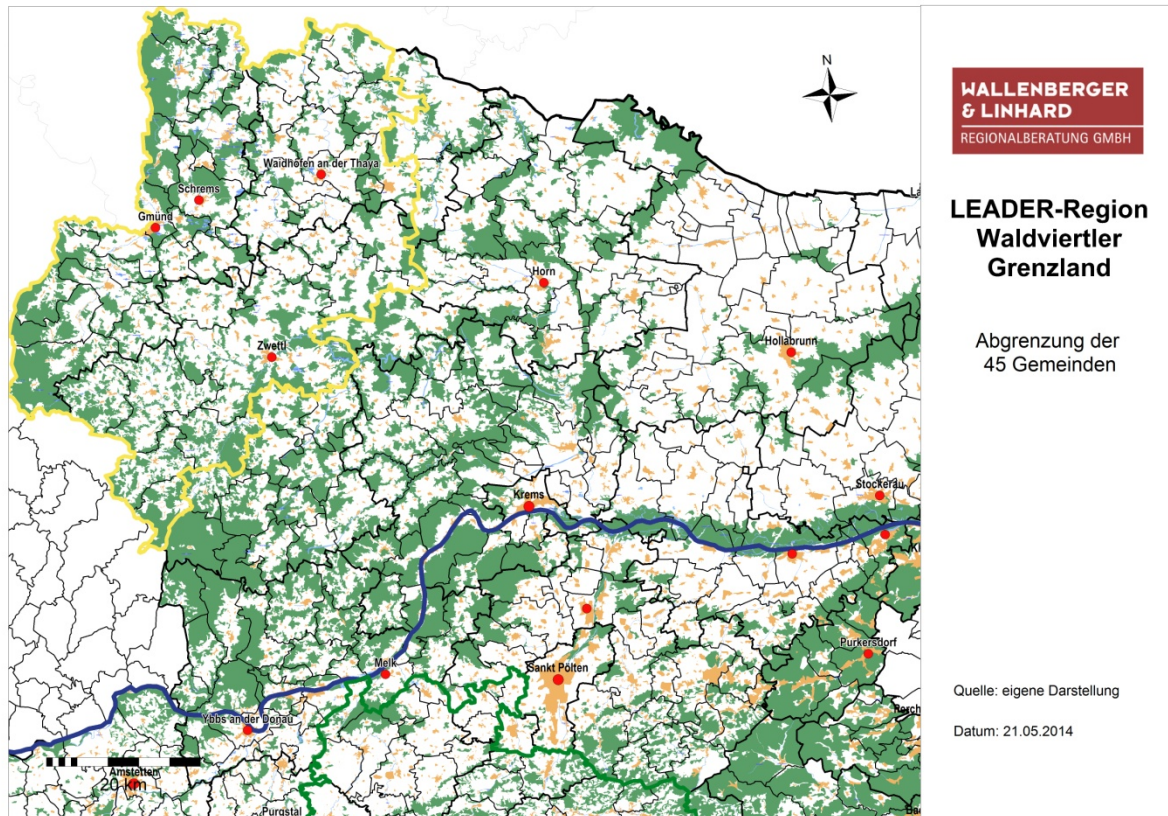
Trotz sorgfältiger Prüfung des Inhalts kann für Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität und Qualität der in dieser Publikation enthaltenen Informationen keine Gewähr übernommen werden.



# DIE ENTWICKLUNG DER LEADER-REGION WALDVIERTLER GRENZLAND UND DER BEZIRKE DES WALDVIERTELS

## ADMINISTRATIVE EINTEILUNG UND GEOGRAFISCHE ÜBERSICHTEN

**Abbildung 3: Lage der LEADER-Region Waldviertler Grenzland**



Quelle: Eigene Darstellung der Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Die LEADER-Region Waldviertler Grenzland liegt im Norden Niederösterreichs. Die drei Bezirksstädte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gehören der LEADER-Region an und bilden gemeinsam mit der Stadtgemeinde Schrems die Zentren im Waldviertler Grenzland.

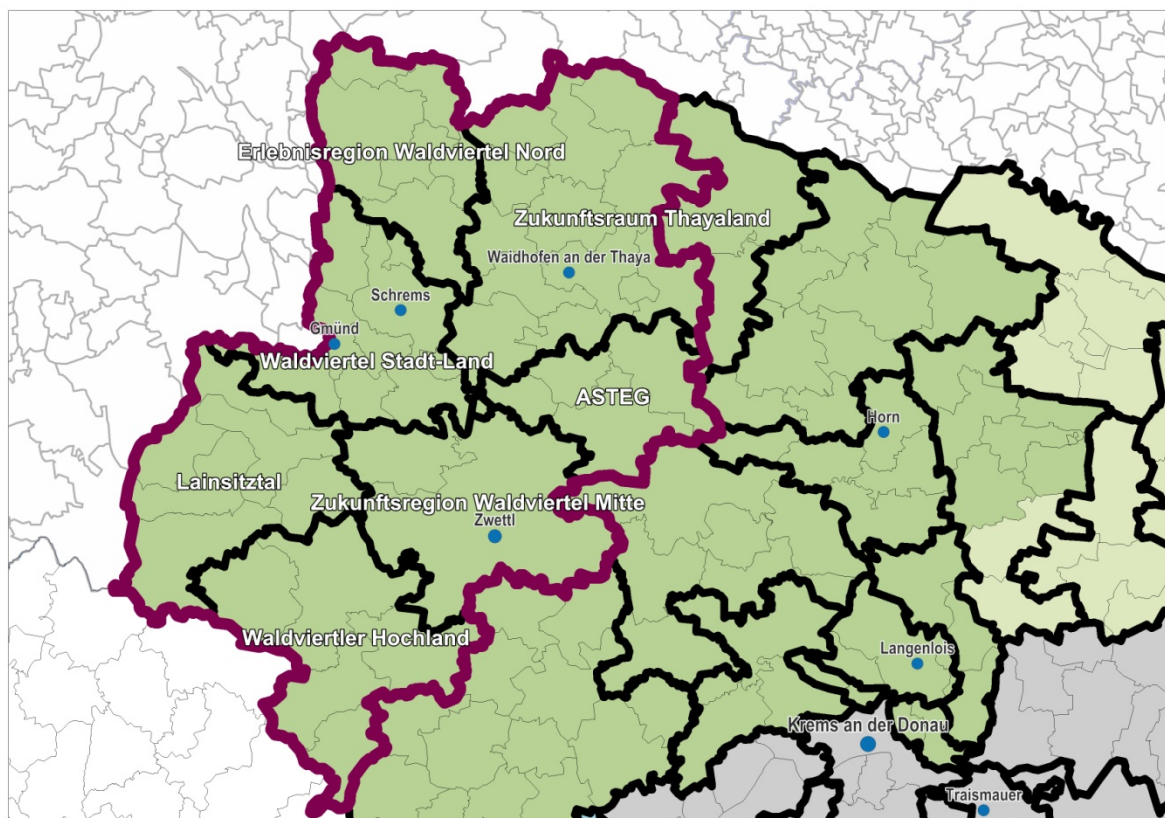
Die Bezirksstädte der Region sind über zwei Straßen-Korridore von der Bundeshauptstadt Wien erreichbar. Über A22 und Horner Str./B4 nach Horn und weiter über die B2 Richtung Gmünd bzw. die Waidhofener Str./B5 nach Waidhofen an der Thaya. Und über die A22 und S5 Richtung Krems (Stadt) und die B37/B38 Richtung Zwettl, weiter nach Gmünd auf L68.

Außerdem wird die Erreichbarkeit der oberösterreichischen Räume Freistadt und Linz durch den Ausbau der Mühlviertler Schnellstraße S10 ab 2015 deutlich verbessert.

Die einwohnerstärkste Gemeinde der LEADER-Region ist die Stadtgemeinde Zwettl mit 11.110 Hauptwohnsitzer/innen am 1.01.2013. Diese Gemeinde ist gleichzeitig auch die flächenmäßig größte Gemeinde des gesamten Waldviertels.

Die kleinste Gemeinde hinsichtlich ihrer Einwohner/innen ist Haugschlag im Bezirk Gmünd mit 495 Hauptwohnsitzer/innen (Stand 2013).

**Abbildung 4: Zugehörigkeit der Gemeinden zu den 7 Kleinregionen**



Quelle: Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Die 43 bzw. 45 Gemeinden der LEADER-Region gehören den sieben Kleinregionen Erlebnisregion Waldviertel Nord, Waldviertler StadtLand, Lainsitztal, Zukunftsraum Thayaland, ASTEG, Zukunftsregion Waldviertel Mitte und Waldviertler Hochland an.

**Tabelle 1: Kleinregionen in der LEADER-Region Waldviertler Grenzland 2013**

Kleinregion	Mitgliedsgemeinden	Wohnbevölkerung	Katasterfläche in km <sup>2</sup>
Erlebnisregion WV Nord	6	8.900	230
Waldviertler StadtLand	9	20.554	255
Lainsitztal	6	8.110	302
Zukunftsraum Thayaland	15	26.597	669
ASTEG	4	6.528	184
Zukunftsregion WV Mitte	2	13.096	315
Waldviertler Hochland	5	10.633	326

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

**Tabelle 2: Struktur der Verwaltungsbezirke in NÖ 2013 im Vergleich**

Bezirk	Gemeinden							Fläche in km <sup>2</sup>		Bevölkerungs- dichte	
	Insg.	Stadt- gemeinden	Markt- gemeinden	Stand 1961	Ortschaften	Katastral- gemeinden	Zählsprengel	Insg.	Dauer- siedlungsraum	Einwohner pro km <sup>2</sup>	Einwohner pro km <sup>2</sup> DSR
Krems (Stadt)	1	1	-	1	12	11	33	51,7	32,3	463	742
St.Pölten (Stadt)	1	1	-	1	42	42	47	108,4	92,7	479	560
Waidhofen / Ybbs	1	1	-	1	10	10	13	131,2	71,8	87	159
Wr.Neustadt (Stadt)	1	1	-	1	1	1	29	60,9	43,0	684	970
Amstetten	34	3	18	67	155	138	102	1.186,2	793,2	95	142
Baden	30	5	18	51	85	81	121	753,6	393,7	185	354
Bruck / Leitha	20	3	10	35	37	38	49	495,0	373,5	87	116
Gänserndorf	44	5	26	97	99	103	115	1.272,0	1.098,5	76	88
Gmünd	21	5	11	98	154	131	105	786,7	385,2	48	98
Hollabrunn	24	6	15	146	153	157	154	1.010,8	811,7	50	62
Horn	20	4	10	134	152	156	140	783,7	566,5	40	55
Korneuburg	19	2	14	73	89	90	100	626,8	503,3	121	150
Krems (Land)	30	4	20	128	224	211	126	922,9	480,0	61	117
Lilienfeld	14	2	6	14	85	84	28	932,1	171,7	28	152
Melk	40	4	27	104	556	273	128	1.014,3	604,3	75	126
Mistelbach	36	4	20	127	135	144	140	1.292,5	1.108,5	57	67
Mödling	20	1	12	25	29	28	97	277,5	173,9	414	660
Neunkirchen	44	3	17	75	186	130	115	1.150,2	377,0	74	226
St.Pölten (Land)	39	4	22	74	528	350	101	1.122,6	709,2	86	137
Scheibbs	18	2	9	50	280	85	64	1.023,7	357,0	40	115
Tulln	21	1	16	76	150	143	89	657,8	487,3	109	147
Waidhofen / Thaya	15	3	10	90	176	173	99	669,1	475,1	40	56
Wr.Neustadt (Land)	35	2	19	48	136	66	67	972,3	407,3	77	184
Wien-Umgebung	21	6	7	26	43	42	80	485,0	302,1	239	384
Zwettl	24	3	20	110	349	353	123	1.399,1	775,3	31	56

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

**Tabelle 3: Katasterfläche (in ha) nach Verwaltungsbezirken in NÖ 2012 im Vergleich**

Bezirk	Insg.	Bau- fläche	landw. Nutzung	Gärten	Wein- gärten	Alpen	Wald	Ge- wässer	Sonstige Fläche
Krems (Stadt)	5.169,9	180,9	1.023,1	302,4	970,6	-	1.543,9	490,2	658,9
St.Pölten Stadt	10.844,1	406,3	5.994,5	1.003,1	0,7	-	1.648,1	205,6	1.585,9
Waidhofen/Ybbs	13.118,4	109,7	6.434,6	198,4	-	-	5.790,0	92,0	493,7
Wr.Neustadt Stadt	6.092,5	239,6	2.530,9	678,8	20,8	-	1.445,4	77,6	1.099,5
Amstetten	118.618,4	1.295,9	65.947,0	2.489,1	-	220,3	40.321,3	2.023,4	6.321,4
Baden	75.363,9	1.115,6	26.362,1	3.563,5	1.819,2	-	36.618,4	853,9	5.031,2
Bruck / Leitha	49.501,4	495,5	30.360,2	1.472,1	780,8	-	11.642,9	1.426,9	3.323,1
Gänserndorf	127.202,6	1.069,6	92.038,4	3.954,1	2.314,7	-	17.524,1	2.561,1	7.740,7
Gmünd	78.670,7	590,3	32.037,6	1.303,8	-	0,1	40.667,6	1.390,5	2.680,8
Hollabrunn	101.075,7	955,1	63.077,3	1.975,0	7.949,5	-	21.461,5	776,2	4.881,1
Horn	78.371,9	632,0	49.430,9	1.375,9	594,5	-	22.191,8	690,9	3.455,9
Korneuburg	62.682,6	872,1	41.201,3	2.581,3	575,1	-	12.629,0	718,7	4.105,1
Krems (Land)	92.292,6	738,2	33.708,9	1.789,5	6.954,4	-	43.821,8	1.737,9	3.542,0
Lilienfeld	93.215,0	283,3	15.647,4	790,5	-	1.272,1	71.866,8	519,0	2.835,8
Melk	101.428,2	916,5	50.607,0	2.108,1	-	-	41.088,4	2.386,3	4.321,9
Mistelbach	129.253,2	1.213,6	92.887,6	3.135,0	4.124,5	-	20.657,5	1.048,0	6.187,1
Mödling	27.746,8	877,6	9.105,1	2.512,5	794,1	-	11.109,6	350,3	2.997,6
Neunkirchen	115.017,1	891,2	26.195,7	2.933,2	0,8	931,0	76.788,5	602,2	6.674,5
St.Pölten Land	112.256,9	1.118,2	59.745,5	3.037,6	711,3	66,7	41.172,6	1.322,3	5.082,9
Scheibbs	102.365,5	493,3	32.566,9	934,5	-	1.063,3	63.525,7	776,5	3.005,3
Tulln	65.782,0	873,4	35.841,7	2.981,6	2.605,3	-	15.919,6	2.963,4	4.597,1
Waidhofen/Thaya	66.914,1	517,6	43.067,6	742,6	-	-	19.695,6	707,4	2.183,4
Wr.Neustadt Land	97.233,2	779,8	31.704,3	2.631,3	95,9	152,2	57.147,6	633,5	4.088,5
Wien-Umgebung	48.497,7	968,3	18.661,1	3.462,3	150,6	-	18.886,8	1.313,4	5.055,1
Zwettl	139.912,2	750,1	68.100,6	930,2	-	-	64.804,5	1.246,8	4.080,0

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013



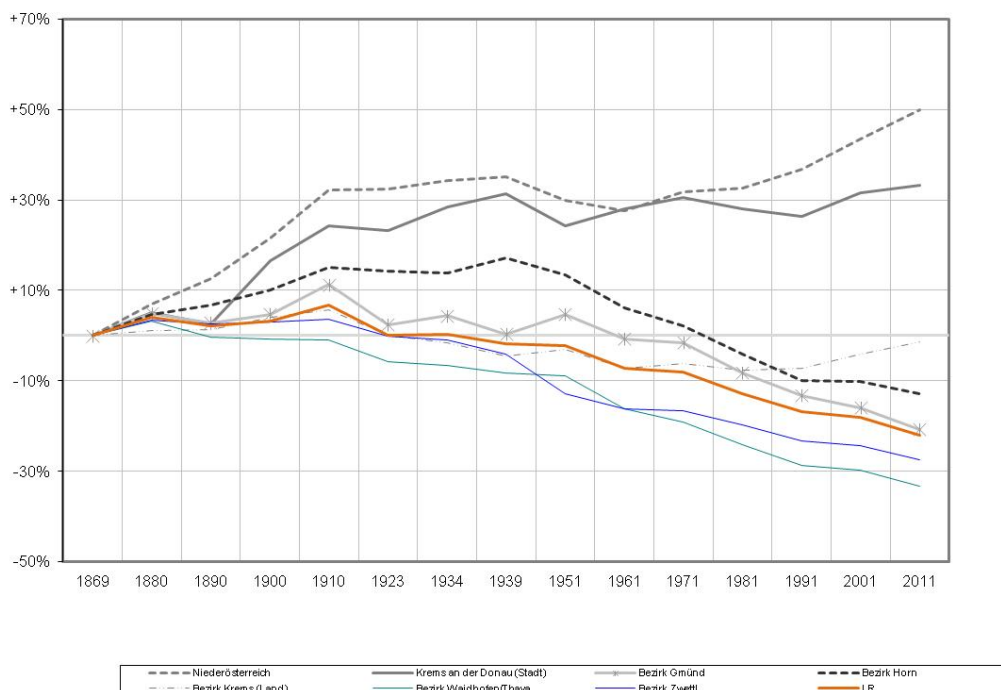
## DATEN ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DER LEADER-REGION

Die Demografie bzw. Bevölkerungswissenschaft ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit dem Leben, Werden und Vergehen menschlicher Bevölkerung befasst, sowohl mit ihrer Zahl, als auch mit ihrer Verteilung im Raum und den Faktoren, insbesondere auch mit den sozialen Faktoren, die für Veränderungen verantwortlich sind. Die Erforschung der Regelmäßigkeiten und Gesetzmäßigkeiten in Zustand und Entwicklung der Bevölkerung wird mit Hilfe der Statistik erfasst und gemessen. Die Demografie besitzt einen sehr wichtigen Stellenwert zur Einschätzung der regionalen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Bevölkerungsentwicklung wirkt sich sowohl auf den Bedarf an öffentlichen Leistungen wie beispielsweise die Kinder- und Altenbetreuung, als auch auf die Nachfrage an Arbeitsplätzen aus.

Stark rückgängige Bevölkerungszahlen, negative Wanderung und ein hoher Anteil an älteren Personen bedeuten oftmals ein geringes Arbeitskräfteangebot und ungenügende Lebensbedingungen. Umgekehrt stellt ein hoher Anteil an erwerbsfähigen Bewohner/innen eine Herausforderung dar, was die Abdeckung der Arbeitsplatznachfrage und die sozialen Einrichtungen betrifft. In diesem Zusammenhang muss auch der Ausbildungsstand der Bevölkerung beachtet werden. Mangelnde Qualifikation verhindert positive Entwicklung. Die Organisation des Bildungswesens sollte sich nicht nur an den sich rasch ändernden Bildungsinhalten, sondern auch an der Altersstruktur und den vorhandenen Qualifikationen orientieren.

### Bevölkerungsentwicklung

**Abbildung 5: Langfristige Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region und der Bezirke des Waldviertels in Prozent**



Quelle: Statistik Austria, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung

Die Bevölkerung der LEADER-Region hat in den letzten Jahrzehnten stetig abgenommen. 1951 hatten 22.630 mehr Menschen ihren Hauptwohnsitz in der Region angemeldet als 2011. Die Bezirke Gmünd, Horn, Waidhofen an der Thaya und Zwettl haben sich im gleichen Maße entwickelt. Diese Entwicklung zeigt auch nachfolgende Tabelle.

**Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung 1951 bis 2011 und 2013 für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels**

	Bev. 1951	Bev. 1961	Bev. 1971	Bev. 1981	Bev. 1991	Bev. 2001	Bev. 2011	Bev. 2013
Niederösterreich	1.400.471	1.374.012	1.420.816	1.427.849	1.473.813	1.545.794	1.614.693	1.618.592
HR <sup>3</sup> Waldviertel	217.905	205.715	202.677	191.885	183.470	182.701	177.326	176.584
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>112.131</b>	<b>106.393</b>	<b>105.518</b>	<b>99.994</b>	<b>95.477</b>	<b>93.818</b>	<b>89.501</b>	<b>88.884</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>22.410</i>	<i>23.097</i>	<i>23.520</i>	<i>23.076</i>	<i>22.783</i>	<i>23.713</i>	<i>23.965</i>	<i>23.947</i>
Bezirk Gmünd	49.889	47.313	46.916	43.733	41.314	40.045	37.761	37.564
Bezirk Horn	40.913	38.288	36.863	34.599	32.465	32.397	31.429	31.334
Bezirk Krems (Land)	54.999	52.601	53.161	52.352	52.589	54.409	55.874	55.973
Bezirk Waidhofen/Th	36.565	33.590	32.434	30.391	28.607	28.192	26.738	26.597
Bezirk Zwettl	52.512	50.495	50.322	48.338	46.247	45.631	43.707	43.261

Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 2001 (15.05.; laut Kundmachung vom 23.09.2004 - rechtlich verbindl. Ergebnis), Registerzählung 2011 (31.10.), Statistik des Bevölkerungsstandes; Erstellt am 15.07.2013.

### Bevölkerungsprognose

Für die Zukunft der LEADER-Region ist es bedeutend, wie sich die Bevölkerung in den kommenden Jahren entwickeln wird. Für diesen Zweck erstellt die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) langfristige Prognosen. Die folgende Tabelle gibt diese Prognose für die Bezirke der LEADER-Region wieder.

**Tabelle 5: Bevölkerungsprognose bis 2030 für die Bezirke des Waldviertels**

Region	Prognosejahr				Veränd. 2015 bis 2030	
	2015	2020	2025	2030	absolut	%
Niederösterreich	1.656.657	1.703.096	1.748.791	1.793.427	136.770	8,3
Waldviertel (NUTS3)	219.587	218.986	218.816	218.966	-621	-0,3
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>24.445</i>	<i>24.871</i>	<i>25.266</i>	<i>25.653</i>	<i>1.208</i>	<i>4,9</i>
Bezirk Gmünd	37.521	36.849	36.295	35.866	-1.655	-4,4
Bezirk Horn	31.227	31.079	31.035	31.098	-129	-0,4
Bezirk Krems(Land)	56.363	57.196	58.059	58.880	2.517	4,5
Bezirk Waidhofen/Th.	26.861	26.572	26.344	26.175	-686	-2,6
Bezirk Zwettl	43.170	42.419	41.817	41.294	-1.876	-4,3

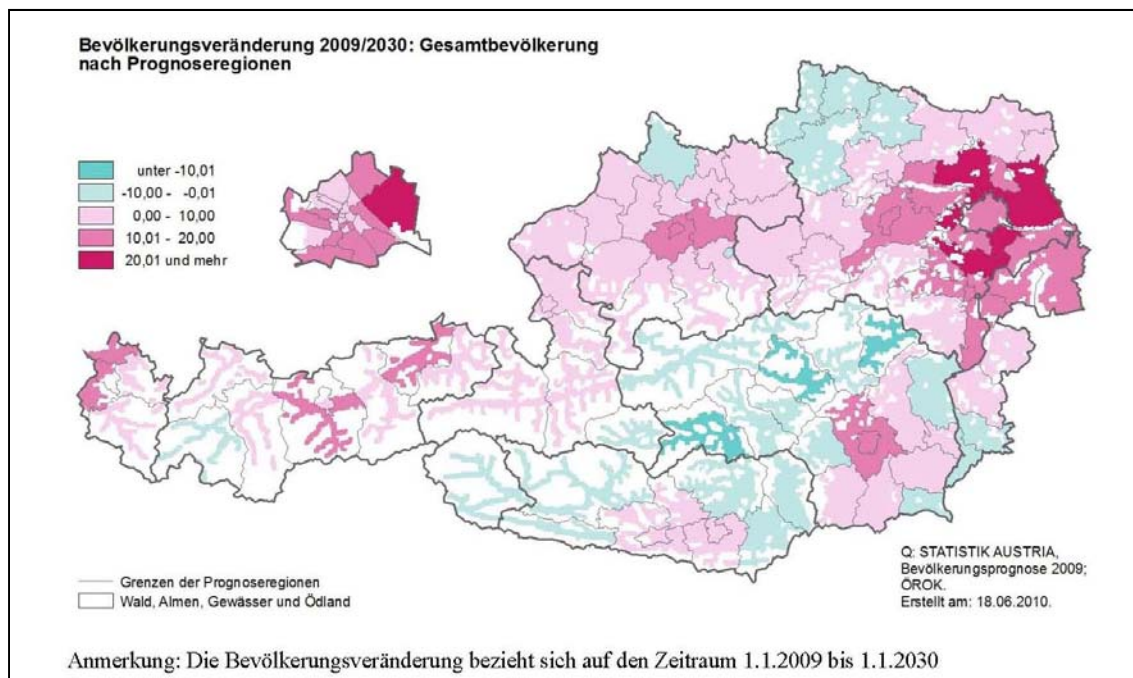
Quelle: Statistik Austria, ÖROK Bevölkerungsprognose 2009

<sup>3</sup> HR = Hauptregion Waldviertel mit 99 Gemeinden.

Zu beachten ist, dass hier lediglich die Entwicklungen auf Bezirksebene abgebildet werden. Es wird aber auch innerhalb dieser Bezirke zwischen einzelnen Gemeinden zu deutlichen Unterschieden kommen. Wachstum wird einhergehen mit Schrumpfung.

Für den Bezirk Krems (Land) wird bis 2030 eine Bevölkerungszunahme von 4,5% vorhergesagt. Für die anderen vier Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl wird weiterhin ein Bevölkerungsrückgang zwischen -0,4 im Bezirk Horn und -4,4% im Bezirk Gmünd prognostiziert.

**Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung bis 2030 nach Prognoseregionen in Österreich**



Quelle: ÖROK Bevölkerungsprognose 2009

Insgesamt wird Österreichs Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren wachsen. Tiefer regionalisiert bietet sich ein deutlich differenzierteres Bild. Wie schon in der Vergangenheit werden auch in Zukunft Regionen mit starkem Bevölkerungswachstum solchen mit Bevölkerungsverlusten (wie die drei Bezirke der LEADER-Region) gegenüber stehen.

Die stärksten Zunahmen werden in den Regionen rund um die großen Städte zu verzeichnen sein. Die Städte selbst werden auch an Bevölkerung gewinnen, in der Regel allerdings nicht so stark wie ihr Umland. Die stärksten Zuwächse sind im Wiener Umland-Nord sowie im Wiener Umland-Süd zu erwarten. Sowohl der Westen, als auch der Osten der Obersteiermark werden, wie in der Vergangenheit, auch künftig relativ stark an Bevölkerung verlieren.

Bezogen auf die Prognosebezirke (unter Ausschluss der Wiener Gemeindebezirke) ist bis 2030 das stärkste Bevölkerungswachstum in der Region Schwechat mit 28% zu erwarten. Für die Regionen Gänserndorf-Großenzersdorf-Marchegg (Wiener Umland-Nord bzw. Politischer Bezirk Gänserndorf) und Klosterneuburg-Purkersdorf (Wiener Umland-Nord bzw. Politischer Bezirk Wien-Umgebung) beträgt das bis zum Jahr 2030 prognostizierte Bevölkerungswachstum 23%, gefolgt von 22% für die Region Baden-Ebreichsdorf (Wiener Umland-Süd bzw. Politischer Bezirk Baden) und den Bezirk Korneuburg (Wiener Umland-Nord). Es handelt sich somit ausschließlich um Regionen des Wiener Umlandes, für die das stärkste Bevölkerungswachstum prognostiziert wird.

Jene Bezirke, die in der Vergangenheit Bevölkerungsverluste zu verzeichnen hatten, werden auch künftig weitere Rückgänge erleben. In dieser Gruppe befinden sich die Regionen der Mur-Mürz-Furche sowie der Bezirk Liezen in der Obersteiermark, Unter- und Oberkärnten, Osttirol, der Lungau im Bundesland Salzburg sowie das Waldviertel.

### Altersstruktur

Bei der Beschäftigung mit dem demografischen Wandel in einer Region ist neben der Bevölkerungsentwicklung auch die Veränderung der Altersstruktur interessant. Ein höherer Anteil älterer Menschen ist eines der bekanntesten Merkmale des demografischen Wandels in Mitteleuropa. Es gilt sich darauf einzustellen.

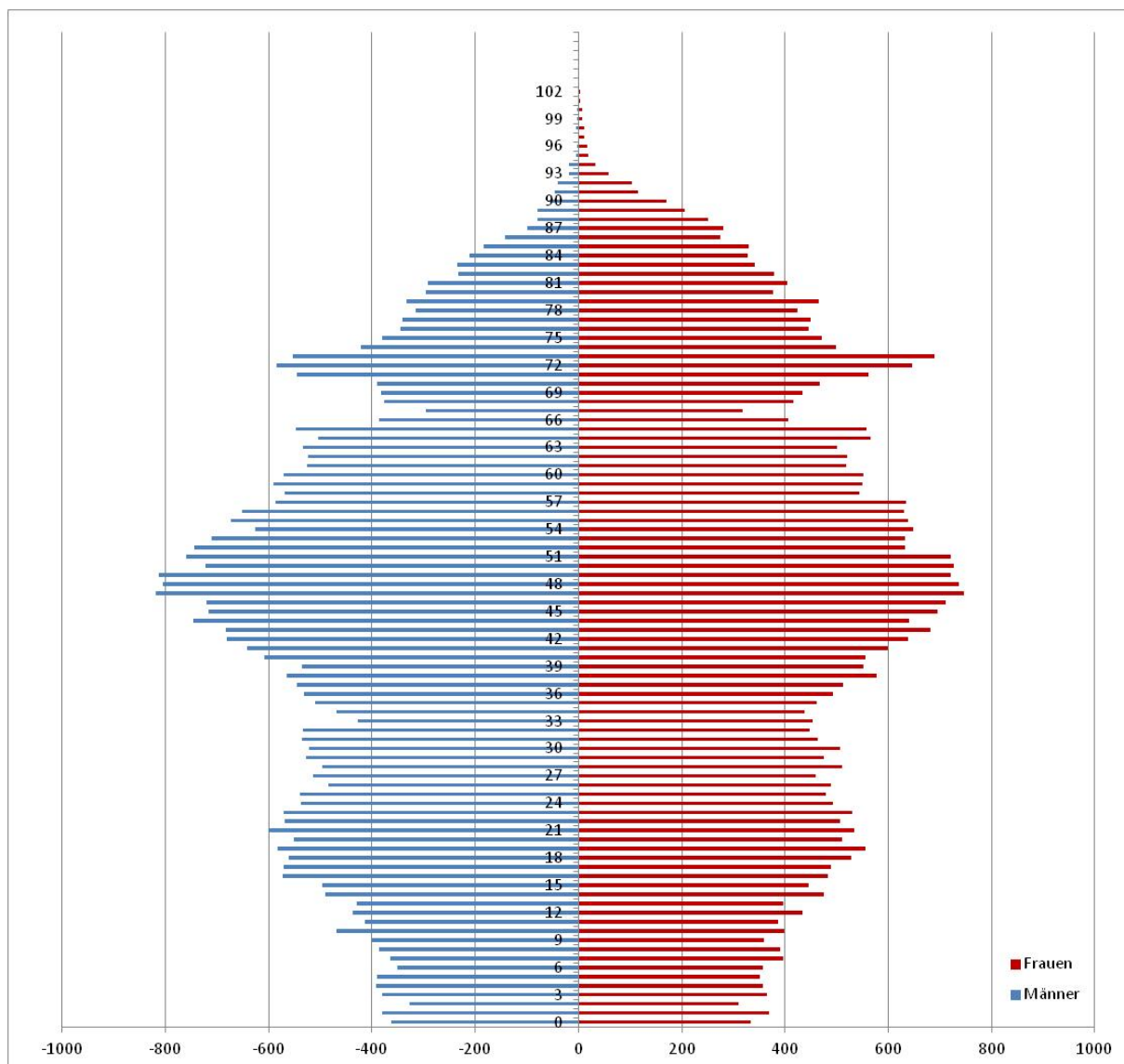
**Tabelle 6: Altersverteilung in Prozent zur Wohnbevölkerung 1991/2001/2013 für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels**

	Alter 0-14			Alter 15 - 59			Alter 60+		
	Veränd. 91/01	2001	2013	Veränd. 91/01	2001	2013	Veränd. 91/01	2001	2013
Niederösterreich	3,1%	17,1%	14,5%	3,7%	60,8%	60,6%	9,6%	22,2%	24,9%
HR Waldviertel	-5,4%	17,1%	13,5%	-2,1%	58,3%	59,5%	8,0%	24,6%	27,1%
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>-8,2%</b>	<b>17,1%</b>	<b>13,1%</b>	<b>-3,4%</b>	<b>57,9%</b>	<b>59,3%</b>	<b>7,7%</b>	<b>25,0%</b>	<b>27,6%</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	-0,1%	14,2%	12,1%	5,6%	62,6%	60,8%	3,0%	23,2%	27,0%
Bezirk Gmünd	-8,1%	15,9%	12,5%	-5,6%	57,7%	57,7%	6,6%	26,4%	29,9%
Bezirk Horn	-0,3%	16,9%	13,2%	-2,6%	57,7%	58,9%	5,8%	25,4%	27,9%
Bezirk Krems (Land)	-0,9%	17,0%	14,3%	1,9%	60,5%	60,4%	11,7%	22,4%	25,3%
Bezirk Waidhofen/Th.	-6,5%	16,8%	12,9%	-3,1%	57,3%	59,0%	6,4%	25,9%	28,1%
Bezirk Zwettl	-10,1%	18,4%	14,0%	-2,6%	57,9%	60,5%	10,7%	23,7%	25,5%

Quelle: Statistik Austria, VZ, ZMR

Die vorherige Tabelle zeigt, dass in den letzten Jahrzehnten der Anteil älterer Menschen (60+) in der LEADER-Region stetig zugenommen hat. Dies geschah auf „Kosten“ des Anteils von Menschen unter 15 Jahren. Damit liegt die LEADER-Region im österreichweiten Trend. Mit dem Unterschied, dass die Entwicklung der Region einige Jahre früher abläuft. Dies erkennt man auch am Unterschied zur Altersverteilung des gesamten Bundeslandes Niederösterreich.

Abbildung 7: Bevölkerungsbaum am 1.1.2013 der LEADER-Region Waldviertler Grenzland



Quelle: Statistik Austria, StATCube; Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Was man früher noch als Alterspyramide bezeichnet hat (viele junge Menschen stehen wenigen alten Personen gegenüber), wird aufgrund des demografischen Wandels immer mehr zum „Baum“.

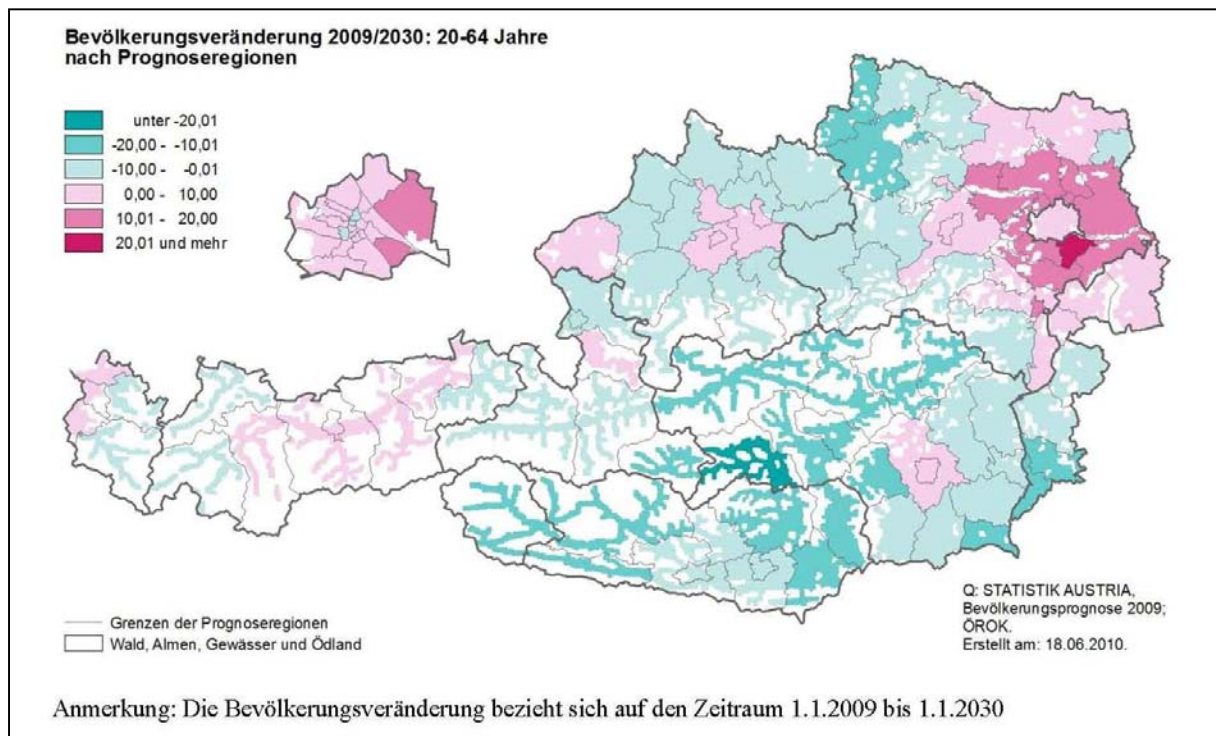
Betrachtet man die aktuelle Altersstruktur der LEADER-Region, erkennt man bereits die Entwicklungen der nächsten 10 bis 20 Jahre. Heute befindet sich ein Großteil der Menschen noch im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und 59 bzw. 20 und 64 Jahren. 2030 werden viele Menschen aus diesem Bereich „rausgerutscht“ sein. Gleichzeitig kommen immer weniger junge Menschen nach. Gibt es noch genügend Kinder für unsere Schulstandorte bzw. Arbeitskräfte für unsere Betriebe? Es muss bedacht werden, dass jene Personen, die 2030 am Arbeitsmarkt fehlen werden, heute schon nicht geboren sind. Zuwanderungspolitik erlangt demnach immer größere Bedeutung.



## Prognose zur Altersstruktur

Im folgenden Abschnitt wird analysiert, wie sich die Altersstruktur der LEADER-Region in den nächsten Jahren entwickeln wird.

**Abbildung 8: Bevölkerungsveränderung der 20-64-Jährigen 2009 bis 2030 nach Prognoseregionen in Österreich**



Quelle: ÖROK Bevölkerungsprognose 2009

Zuerst ein Blick auf die zahlenmäßige Veränderung der Menschen zwischen 20 und 64 Jahren. Im Hinblick auf Zukunftsprognosen bezeichnet man diese Anzahl von Menschen als Erwerbspotenzial. Die Zu- oder Abnahme des Erwerbspotenzials korreliert stark mit der Bevölkerungsentwicklung insgesamt. So wird die Zahl der 20- bis 64-Jährigen wiederum im Wiener Umland am stärksten steigen, in der Obersteiermark hingegen am stärksten zurückgehen. Für das Wiener Umland-Nord wird bis zum Jahr 2030 ein Anstieg der erwerbsfähigen Bevölkerung von 14% vorausgeschätzt, im Wiener Umland-Süd beträgt die Zunahme 13%. Deutlich schwächer ist der Anstieg der erwerbsfähigen Bevölkerung bis zum Jahr 2030 mit 8% respektive 6% in den Städten Graz und Wien. Für die Bezirke des Waldviertels wird ein leichter Rückgang der Personen zwischen 20 und 64 Jahren prognostiziert.

**Tabelle 7: Altersstruktur 2015 und Prognose 2030 für die Bezirke des Waldviertels**

	2015			2030			Veränderung 2015 - 2030		
	0-14	15-59	60+	0-14	15-59	60+	0-14	15-59	60+
Niederösterreich	240.193	1.002.174	414.290	260.152	964.846	568.429	19.959	-37.328	154.139
Waldviertel (NUTS3)	29.139	130.518	59.930	28.589	113.012	77.365	-550	-17.506	17.435
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>2.971</i>	<i>14.889</i>	<i>6.585</i>	<i>3.098</i>	<i>13.934</i>	<i>8.621</i>	<i>127</i>	<i>-955</i>	<i>2.036</i>
Gmünd	4.675	21.573	11.273	4.367	17.899	13.600	-308	-3.674	2.327
Horn	4.145	18.312	8.770	4.135	15.861	11.102	-10	-2.451	2.332
Krems(Land)	7.910	33.953	14.500	8.117	30.841	19.922	207	-3.112	5.422
Waidhofen/Th.	3.502	15.771	7.588	3.350	13.197	9.628	-152	-2.574	2.040
Zwettl	5.936	26.020	11.214	5.522	21.280	14.492	-414	-4.740	3.278

Quelle: Statistik Austria, ÖROK Bevölkerungsprognose 2009

**Tabelle 8: Altersstruktur 2030 absolut und in % in den Bezirken des Waldviertels**

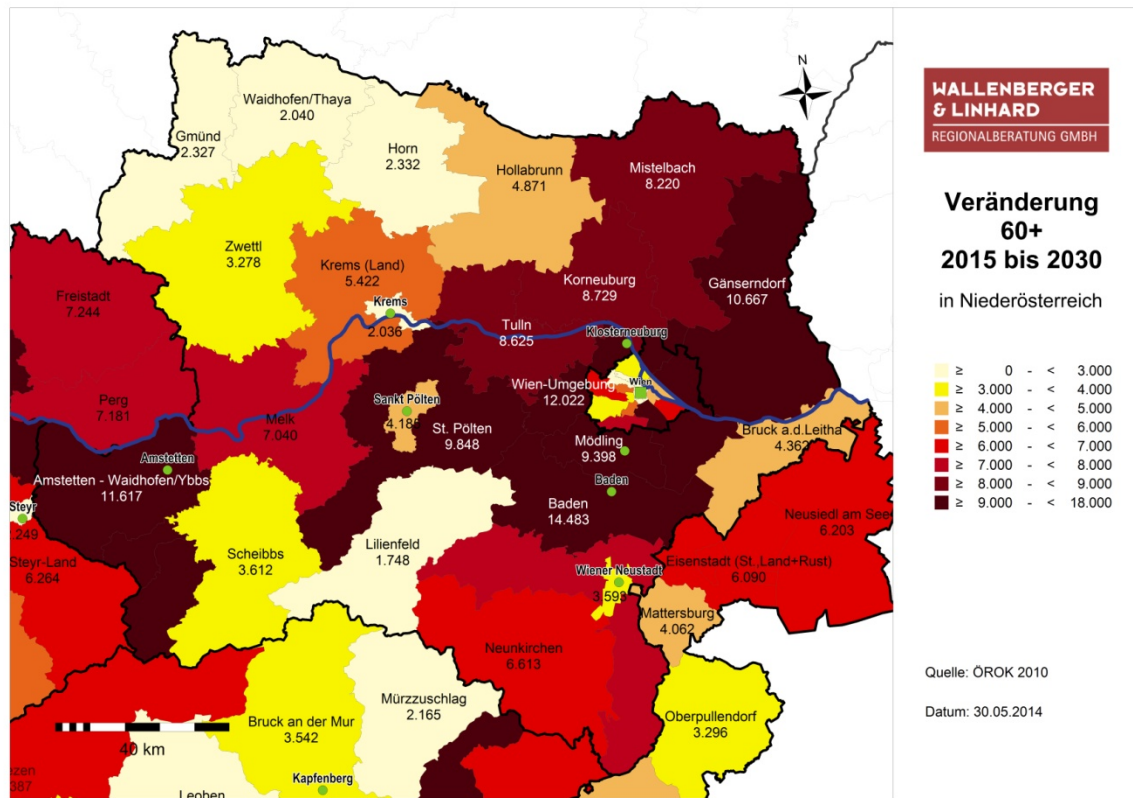
	2030				2030 in %		
	0-14	15-59	60+	gesamt	0-14	15-59	60+
Niederösterreich	260.152	964.846	568.429	1.793.427	14,5	53,8	31,7
Waldviertel (NUTS3)	28.589	113.012	77.365	218.966	13,1	51,6	35,3
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>3.098</i>	<i>13.934</i>	<i>8.621</i>	<i>25.653</i>	<i>12,1</i>	<i>54,3</i>	<i>33,6</i>
Bezirk Gmünd	4.367	17.899	13.600	35.866	12,2	49,9	37,9
Bezirk Horn	4.135	15.861	11.102	31.098	13,3	51,0	35,7
Bezirk Krems (Land)	8.117	30.841	19.922	58.880	13,8	52,4	33,8
Bezirk Waidhofen/Th.	3.350	13.197	9.628	26.175	12,8	50,4	36,8
Bezirk Zwettl	5.522	21.280	14.492	41.294	13,4	51,5	35,1

Quelle: Statistik Austria, ÖROK Bevölkerungsprognose 2009

Betrachtet man die Prognose für die Bevölkerungsentwicklung in den drei Altersklassen 0-14, 15-59 und 60+ (in den oben angeführten Tabellen), so erkennt man für alle Bezirke des Waldviertels eine starke Zunahme der Personen über 60 Jahren. Den stärksten Zuwachs wird Krems (Land) erleben mit plus 5.422 Menschen über 60 Jahren. In den vier anderen Bezirken wird es in etwa zwischen 2.000 und 3.000 mehr Menschen geben, die über 60 Jahre alt sein werden.

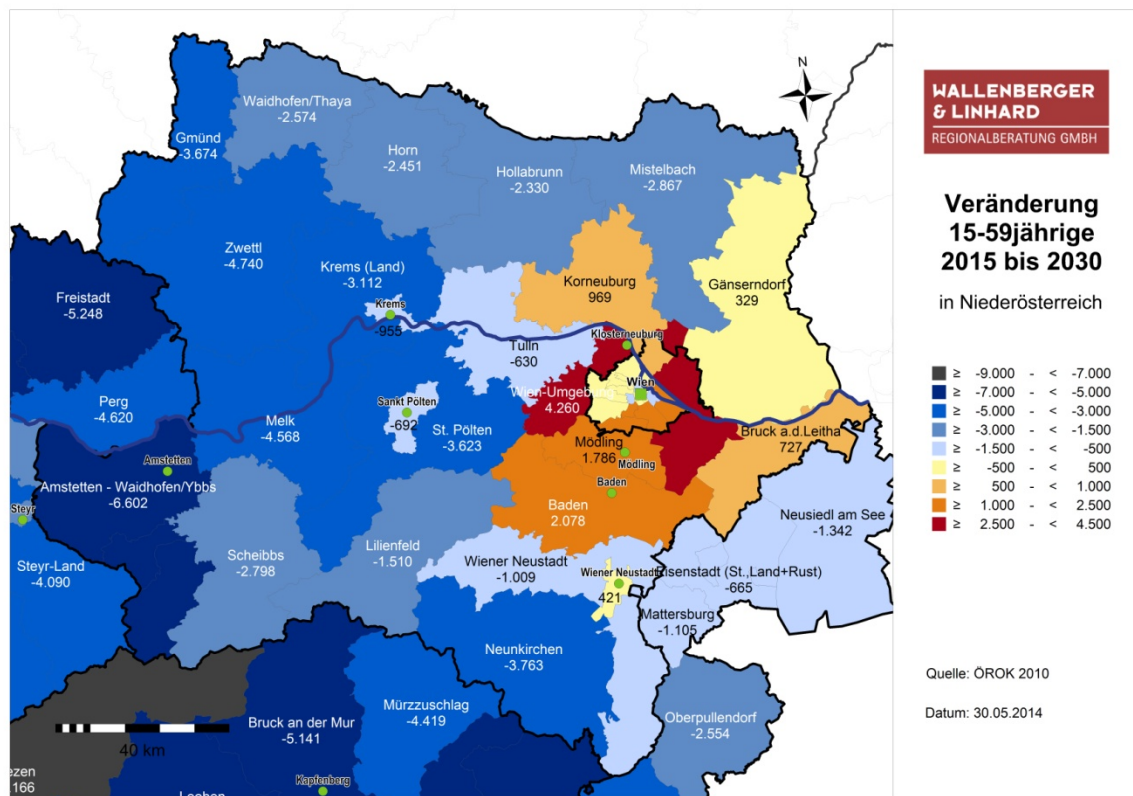
Gleichzeitig wird für alle Bezirke ein Rückgang der 15 bis 59-Jährigen prognostiziert. Laut ÖROK wird auch der Anteil der 0 bis 14-Jährigen sinken. Diese Trends werden auch in den beiden folgenden Karten abgebildet.

Abbildung 9: Änderung des Bevölkerungsanteils 60+ 2010 bis 2030 in NÖ



Quelle: ÖROK Prognose 2009, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Abbildung 10: Änderung des Bevölkerungsanteils 15-59 Jahre 2010 bis 2030 in NÖ



Quelle: ÖROK Prognose 2009, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH



Die Kartenabbildungen verdeutlichen, dass alle Bezirke (Nieder-)Österreichs mit einem Zuwachs an Menschen über 60 Jahren rechnen können, während nur die stark wachsenden Bezirke einen Zuwachs an Personen zwischen 15 und 59 Jahren verzeichnen werden.

Das bedeutet, dass sich alle Regionen auf einen größeren Anteil an älteren Menschen vorbereiten müssen. Die schrumpfenden Bezirke müssen dies allerdings unter der Erschwernis einer sinkenden Anzahl von Personen im erwerbsfähigen Alter tun.

Für die Bezirke des Waldviertels weist die ÖROK-Prognose einen Anstieg an älteren Personen aus, denen eine Abnahme an 15 bis 59-Jährigen gegenüber steht. In absoluten Zahlen ist hier der Bezirk Zwettl am stärksten betroffen, die Bezirke Horn und Waidhofen an der Thaya etwas weniger. Die Region muss sich daher genau mit dem obig beschriebenen Herausforderungen auseinandersetzen. In anderen Teilen Niederösterreichs wie zum Beispiel im Bezirk Amstetten ist dieses Problem sogar noch stärker ausgeprägt. Wird der oberösterreichische Arbeitsmarkt dadurch zur Konkurrenz für die regionalen Betriebe, wenn es darum geht gut ausgebildete Arbeitskräfte zu finden?

## Komponenten der Bevölkerungsveränderung

Die Bevölkerungsveränderung in einer Region ergibt sich generell aus zwei Komponenten: Der Geburten- und der Wanderungsbilanz. Im Folgenden wird auf diese Komponenten näher eingegangen.

### *Geburtenbilanz und Fertilität*

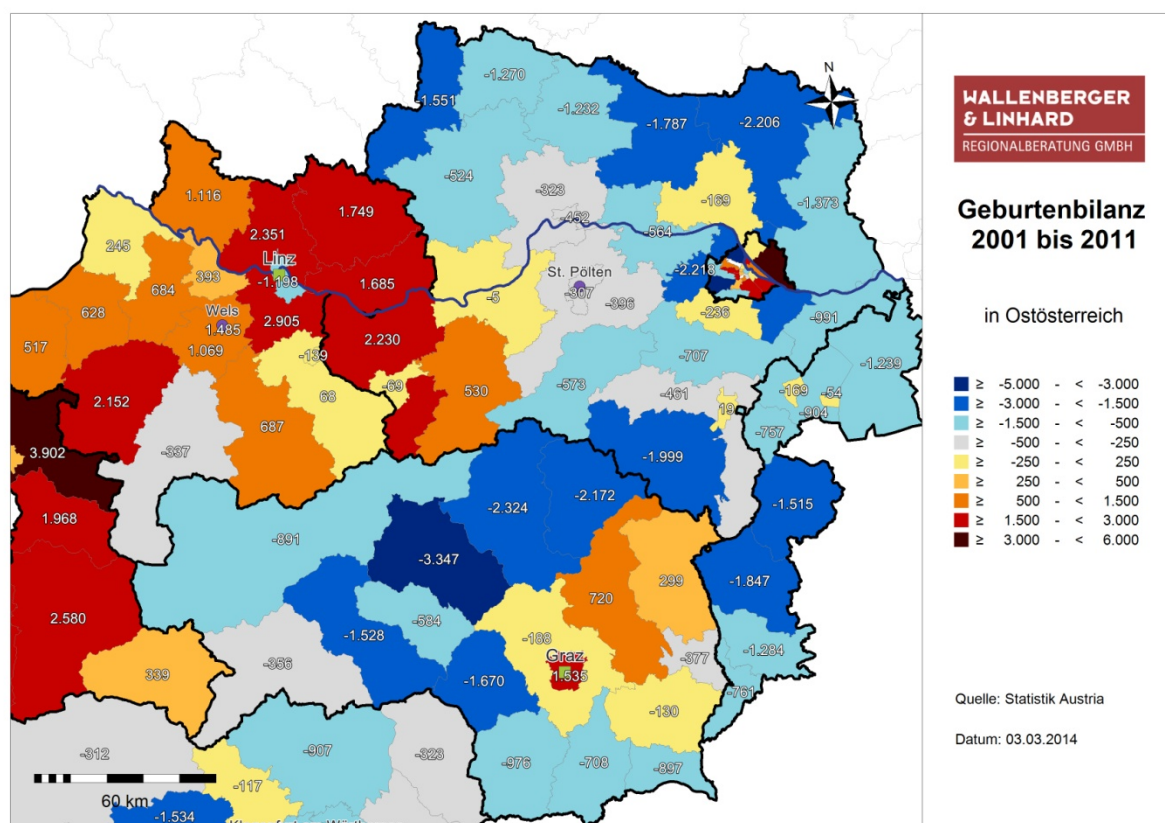
**Tabelle 9: Geburtensaldo 2012 für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels**

	Lebendgeborene	Gestorbene	Bilanz 2012
Niederösterreich	14.031	16.734	- 2.703
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>694</b>	<b>1.051</b>	<b>-357</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	195	290	-95
Bezirk Gmünd	270	463	-193
Bezirk Horn	272	356	-84
Bezirk Krems (Land)	458	548	-90
Bezirk Waidhofen a.d.Thaya	202	322	-120
Bezirk Zwettl	366	488	-122

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

Weder Niederösterreich noch die LEADER-Region oder ein Bezirk des Waldviertels konnte im Jahr 2012 einen Bevölkerungszuwachs durch die Geburtenbilanz erzielen. Auch im Langzeitvergleich zwischen 2001 und 2011 kam es in Niederösterreich und in den fünf Bezirken zu keiner positiven Geburtenbilanz – wie die nachfolgende Karte veranschaulicht.

Abbildung 11: Geburtenbilanz 2001 bis 2011 nach Bezirken in Ostösterreich



Quelle: Statistik Austria, VZ 2001 und Registerzählung 2011

Tabelle 10: Fertilität und Lebenserwartung in NÖ 2001 und 2012

Jahr	Geburtenziffer	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer	Gesamtfruchtbarkeitsrate	Lebenserwartung bei der Geburt	
				Männer	Frauen
2001	8,9	42,8	1,35	75,6	81,2
2012	8,7	46,5	1,49	78	82,9

Quelle: Statistik Austria

Die Geburtenbilanz ergibt sich aufgrund der Geburten- und der Sterberate. Die obige Tabelle weist einige Kennzahlen aus, mit denen man diese Raten genauer beschreiben kann.

- Die Geburtenziffer beschreibt die Anzahl der Lebendgeborenen in einem Jahr pro 1.000 Einwohner/innen.
- Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer beschreibt die Zahl der Lebendgeborenen pro Jahr und 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren (also ungefähr der Frauen im gebärfähigen Alter).
- Die Gesamtfruchtbarkeitsrate beschreibt jene Anzahl von Kindern, die eine Frau im Laufe ihres Lebens, gemäß der altersspezifischen, allgemeinen Fruchtbarkeitsziffer, gebären würde.

- Die Lebenserwartung bei der Geburt beschreibt, wie viele Jahre ein Mensch im Durchschnitt zu leben hat, wenn er oder sie in einem bestimmten Jahr zur Welt gekommen ist.

Laut Statistik Austria stagnierte die Gesamtfertilitätsrate Österreichs im Jahr 2013 und lag wie auch schon 2012 bei durchschnittlich 1,44 Kindern pro Frau. Dem langfristigen Trend entsprechend stieg das durchschnittliche Alter von Frauen bei der Geburt ihres ersten Kindes (Fertilitätsalter bei der Erstgeburt) weiter an und lag 2013 bei 28,8 Jahren (+0,1 Jahre gegenüber 2012).

Um die Bevölkerungszahl ohne Zuwanderung stabil halten zu können, bedarf es einer Geburtenrate von 2,1. Niederösterreich weist seit vielen Jahren erheblich niedrigere Raten auf. Derzeit bringt eine Frau in Niederösterreich während ihres Lebens im Durchschnitt 1,5 Kinder zur Welt.

Ein Drittel der Bevölkerung bleibt zeitlebens kinderlos. In der EU liegt die Geburtenrate momentan bei 1,45. Verantwortlich für die Entwicklung der Geburtenrate in Österreich ist unter anderem das veränderte Rollenverständnis. Das Alleinverdiener-Modell verliert zunehmend an Bedeutung. Das Familienmuster, bei dem nur der Mann seiner Karriere nachgeht, hat ausgedient. Auch das Zuverdiener-Modell wird mehr und mehr in Frage gestellt. So wählt eine überwiegende Mehrheit der Bevölkerung heute ein Modell, in dem Mann und Frau gemeinsam für die ökonomische Basis der Familie die Verantwortung tragen. Damit verliert auch das traditionelle Ziel der Familienpolitik – die Finanzierbarkeit des (zumindest temporären) Ausstiegs eines Elternteils, vornehmlich der Mutter – seine Basis. Stattdessen gewinnt das Ziel der **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** an Relevanz. Die Veränderung im Rollenverständnis hat viele Ursachen. Dazu zählen das gestiegene Bildungsniveau, zunehmende Beschäftigungsunsicherheit und Instabilitäten bei Lebensentwürfen und -situationen sowie der Wunsch nach aktiver Vaterschaft.<sup>4</sup>

Neben dem veränderten Rollenverständnis und den damit verbundenen Faktoren beeinflusst die Verdichtung der Berufs- und Erwerbsverläufe das Geburtenverhalten.<sup>5</sup> In den vergangenen 20 Jahren waren viele Unternehmen eher jugendzentriert und haben sich auf die erste Hälfte des Erwerbslebens fokussiert. Dies hat dazu geführt, dass der Druck auf die jüngere Generation, immer mehr in immer kürzerer Zeit zu schaffen, drastisch zugenommen hat. Für die jüngere Generation ergibt sich zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr ein so genannter Lebensstau: In dieser Zeit wird der Lebensverlauf gleichsam verdichtet. Sowohl beruflich als auch privat ist eine Vielzahl von „Weichenstellungen“ vorzunehmen. Weitgehend parallel zueinander erfolgen in dieser Phase im privaten Bereich die Lösung vom Elternhaus, die Partnersuche, das Eingehen einer Partnerschaft und die Familiengründung. Im beruflichen Bereich müssen Entscheidungen zur Ausbildung, zum Berufseinstieg, zur Etablierung im Beruf sowie zum beruflichen Aufstieg getroffen werden. Diese Parallelität vieler wichtiger Entscheidungssituationen und bedeutender Lebensabschnitte löst oft Stressempfinden aus und wird oft als Belastung empfunden.

<sup>4</sup> Rump, J. / Eilers, S., S. 34ff (siehe Quellenverzeichnis Band 3)

<sup>5</sup> <http://web.fh-ludwigshafen.de/ibe/index.nsf/de/familieundber>

Immer stärker reagiert die jüngere Generation mit einer Reduzierung der Stressfaktoren durch einen Verzicht auf Kinder und Familie.<sup>6</sup> Die demografische Entwicklung zeigt, dass der individuelle Ansatz zur Verringerung der Verdichtung eindeutig zu Lasten des Privatlebens geht. Geburtenraten von 1,4 und das gestiegene Erstgeburtsalter von fast 30 machen dies deutlich. Aus einer Lebensplanung, in der Beruf und Familie gleichberechtigt nebeneinander stehen, wie sie die meisten der unter 20-Jährigen anstreben, wird aufgrund der äußeren Umstände nicht selten eine Lebensplanung, in der dem Beruf Priorität eingeräumt wird – unter Verzicht auf bestimmte Lebens Elemente, wie Kinder und Familie.

Zu erkennen ist, dass die Lebenserwartung von 2001 auf 2013 in Niederösterreich sowohl bei Frauen, als auch bei Männern gestiegen ist. Bei Männern war dieser Anstieg stärker, allerdings von einem geringeren Niveau ausgehend. Frauen, die im Jahr 2012 geboren wurden, leben im Durchschnitt um 4,9 Jahre länger als Männer. Die Geburtenziffer sank im selben Zeitraum geringfügig. Die Fruchtbarkeitsziffer und die Gesamtfruchtbarkeitsrate hingegen stiegen leicht an. Das ist darauf zurückzuführen, dass sich der Anteil von Frauen im gebärfähigen Alter gegenüber der Gesamtbevölkerung verkleinert hat. Die Kennzahlen machen deutlich, dass in Niederösterreich aufgrund der Geburtenbilanz keine rapiden Bevölkerungszuwächse zu erwarten sind.

### *Wanderungen*

Die Wanderungsbilanz einer Region ergibt sich aus der Zahl der Personen, die in die Region und aus der Region gezogen sind. Im Jahr 2012 wiesen Niederösterreich und alle Waldviertler Bezirke, außer Zwettl und die Stadt Krems, im Gegensatz zur Geburtenbilanz, eine positive Wanderungsbilanz auf.

**Tabelle 11: Wanderungen 2001 und 2012 in den Bezirken des Waldviertels**

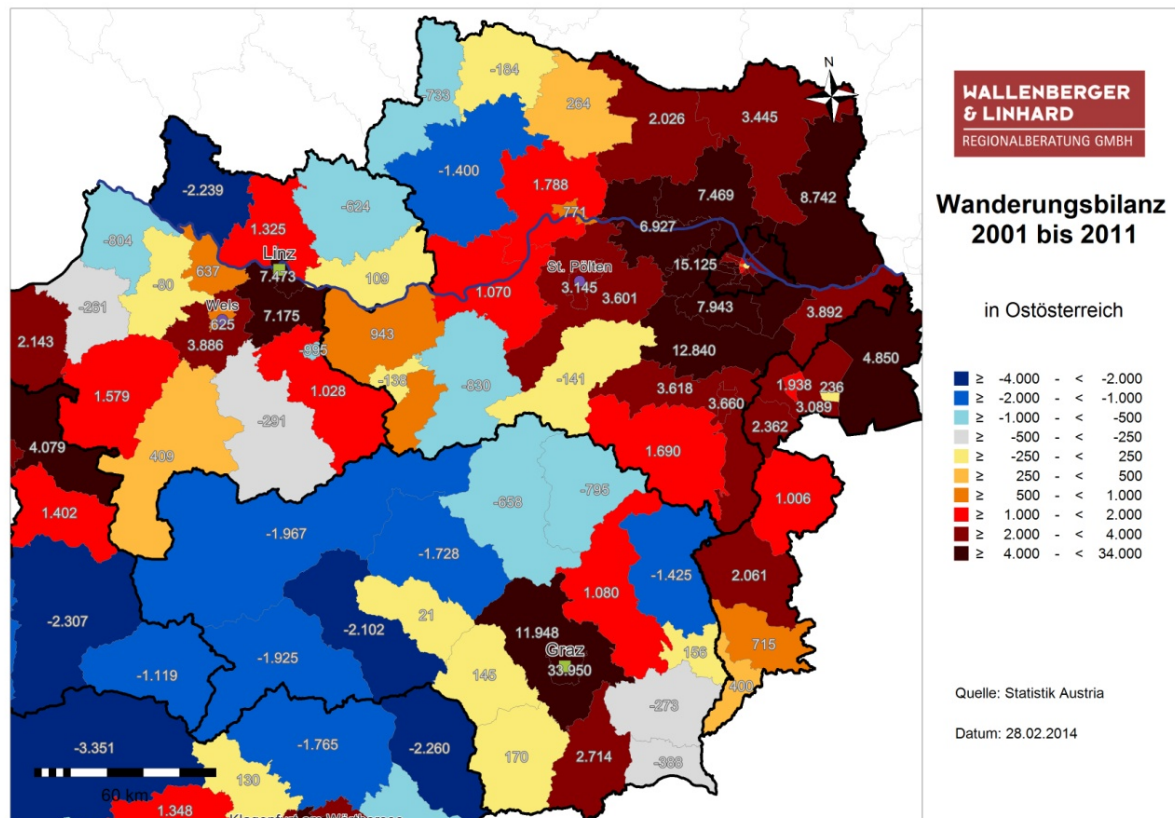
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo in % Wohnbev 2012
	2001	2012	2001	2012	
Niederösterreich	36.963	42.404	26.938	35.626	0,4%
<i>Krems (Stadt)</i>	1.285	1.635	1.157	1.651	-0,1%
Bezirk Gmünd	651	814	743	765	0,1%
Bezirk Horn	770	826	790	792	0,1%
Bezirk Krems (Land)	1.559	1.765	1.405	1.572	0,3%
Bezirk Waidhofen/Th.	582	610	501	603	0,0%
Bezirk Zwettl	656	714	904	974	-0,6%

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

<sup>6</sup> Knauth, P. u.a. (2009), S. 24 (siehe Quellenverzeichnis Band 3)

Im Langzeitvergleich zwischen 2001 und 2011 kam es in allen drei Bezirken der LEADER-Region zu einem negativen Wanderungssaldo, wobei jener im Bezirk Waidhofen an der Thaya am schwächsten ausgeprägt ist. Eine positive Entwicklung, hervorgerufen durch die Wanderungsbilanz, gab es nur in den Bezirken Horn und Krems (Land).

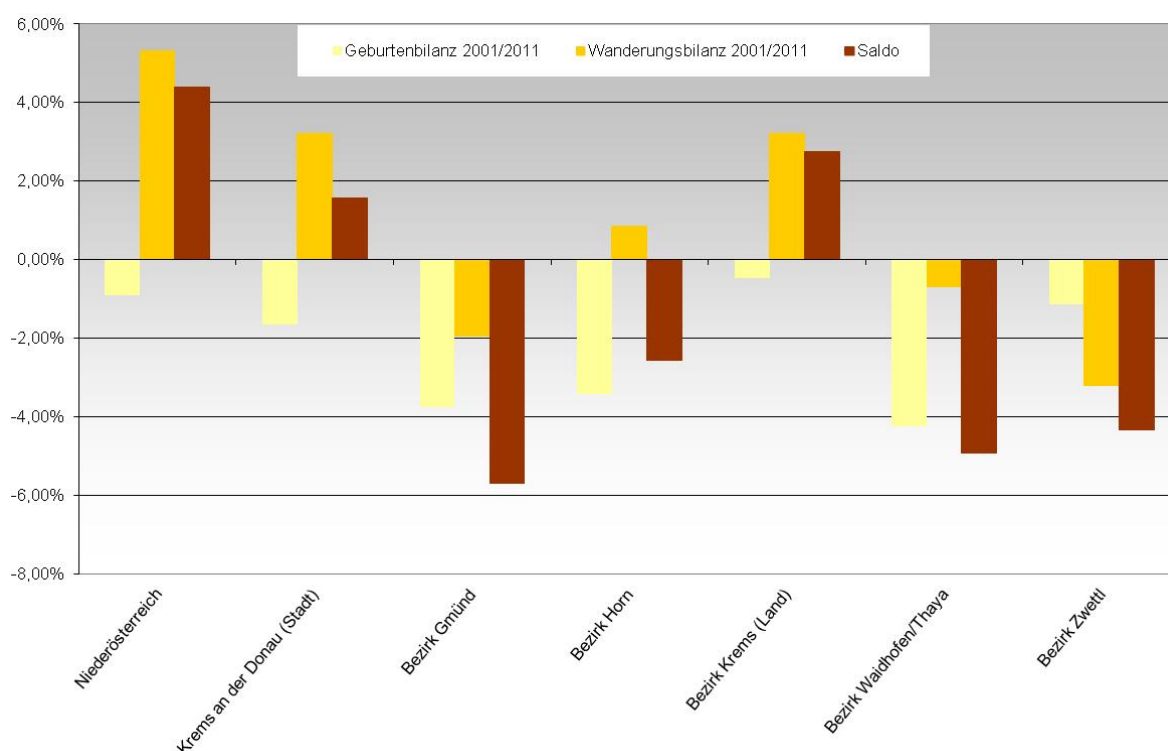
**Abbildung 12: Wanderungsbilanz 2001 bis 2011 nach Bezirken in Ostösterreich**



Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Die folgende Abbildung veranschaulicht die große Rolle der Wanderungsbilanz für eine positive(re) Bevölkerungsveränderung im Gegensatz zur Geburtenbilanz.

**Abbildung 13: Wanderungssalden und Geburtenbilanzen 2001/2011 für die Waldviertler Bezirke**



Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

**Tabelle 12: Zweitwohnsitz-Fälle 2008 und 2011**

	Nebenwohnsitzfälle 2008	Nebenwohnsitzfälle 2011	Veränd. 2008 - 2011
Niederösterreich	282.145	298.217	16.072
HR Waldviertel	37.277	38.706	1.429
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>17.597</b>	<b>18.150</b>	<b>553</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>5.378</i>	<i>5.378</i>	<i>0</i>
Bezirk Gmünd	8.880	9.083	203
Bezirk Horn	8.202	8.687	485
Bezirk Krems (Land)	10.923	10.923	0
Bezirk Waidhofen/Thaya	5.798	6.104	306
Bezirk Zwettl	7.827	7.817	-10

Quelle: Statistik Austria, ZMR, "Bevölkerungs- und Bürgerzahl, Nebenwohnsitzfälle 2011, Bevölkerungsentwicklung seit 2001" - basierend auf Registerzählung 2011

In der LEADER-Region Waldviertler Grenzland waren im Jahr 2011 18.150 Zweitwohnsitzfälle gemeldet. Auch wenn diese Zielgruppe nichts zu den kommunalen Einnahmen durch Ertragsanteile beiträgt, ist sie dennoch nicht zu unterschätzen, wenn es zum Beispiel um wirkungsvolle Kaufkraft und Investitionen in der Region geht.



## DATEN ZUR WIRTSCHAFT IN DER LEADER-REGION

Wirtschaftliche und demografische Entwicklung stehen eng miteinander in Verbindung. Die Wirtschaftstreibenden müssen sich mit den vielfältigen Auswirkungen auseinandersetzen. Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf Qualität, Quantität, aber auch auf Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen und auf Ansprüche von sich verändernden Kund/innen.

### Betriebe und Gründungen

**Tabelle 13: Aktive Betriebsstandorte 2005/2013 der LEADER-Region u.der Waldviertler Bezirke**

[Mehrfachnennungen]

	Aktive Betriebsstandorte gesamt		Gewerbe & Handwerk		Industrie		Handel	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
Niederösterreich	75.541	101.957	26.409	48.825	1.929	2.082	32.747	35.371
HR Waldviertel	7.743	9.855	2.851	4.840	252	261	3.738	3.834
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>4.066</b>	<b>4.864</b>	<b>1.455</b>	<b>2.263</b>	<b>130</b>	<b>135</b>	<b>2.040</b>	<b>2.051</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>1.540</i>	<i>1.811</i>	<i>471</i>	<i>687</i>	<i>21</i>	<i>27</i>	<i>706</i>	<i>707</i>
Bezirk Gmünd	1.730	2.038	621	932	58	66	850	820
Bezirk Horn	1.461	2.013	549	1.088	37	43	687	659
Bezirk Krems (Land)	2.102	3.126	775	1.576	47	53	884	1.047
Bezirk Waidhofen/Th.	1.180	1.369	449	643	48	41	580	599
Bezirk Zwettl	1.930	2.443	681	1.205	69	65	990	1.016
	Bank & Versicherung		Transport & Verkehr		Tourismus & Freizeitwirtschaft		Information & Consulting	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
Niederösterreich	1.194	1.168	4.508	5.177	12.216	13.035	13.610	16.478
HR Waldviertel	168	169	455	472	1.465	1.490	947	1.122
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>80</b>	<b>81</b>	<b>232</b>	<b>240</b>	<b>775</b>	<b>783</b>	<b>495</b>	<b>542</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>22</i>	<i>22</i>	<i>82</i>	<i>76</i>	<i>291</i>	<i>314</i>	<i>252</i>	<i>333</i>
Bezirk Gmünd	33	33	83	84	363	370	212	240
Bezirk Horn	32	32	83	84	298	285	169	201
Bezirk Krems (Land)	48	48	105	125	417	459	289	422
Bezirk Waidhofen/Th.	24	24	67	59	186	204	157	159
Bezirk Zwettl	48	49	154	163	376	368	209	236

Quelle: WKO NÖ

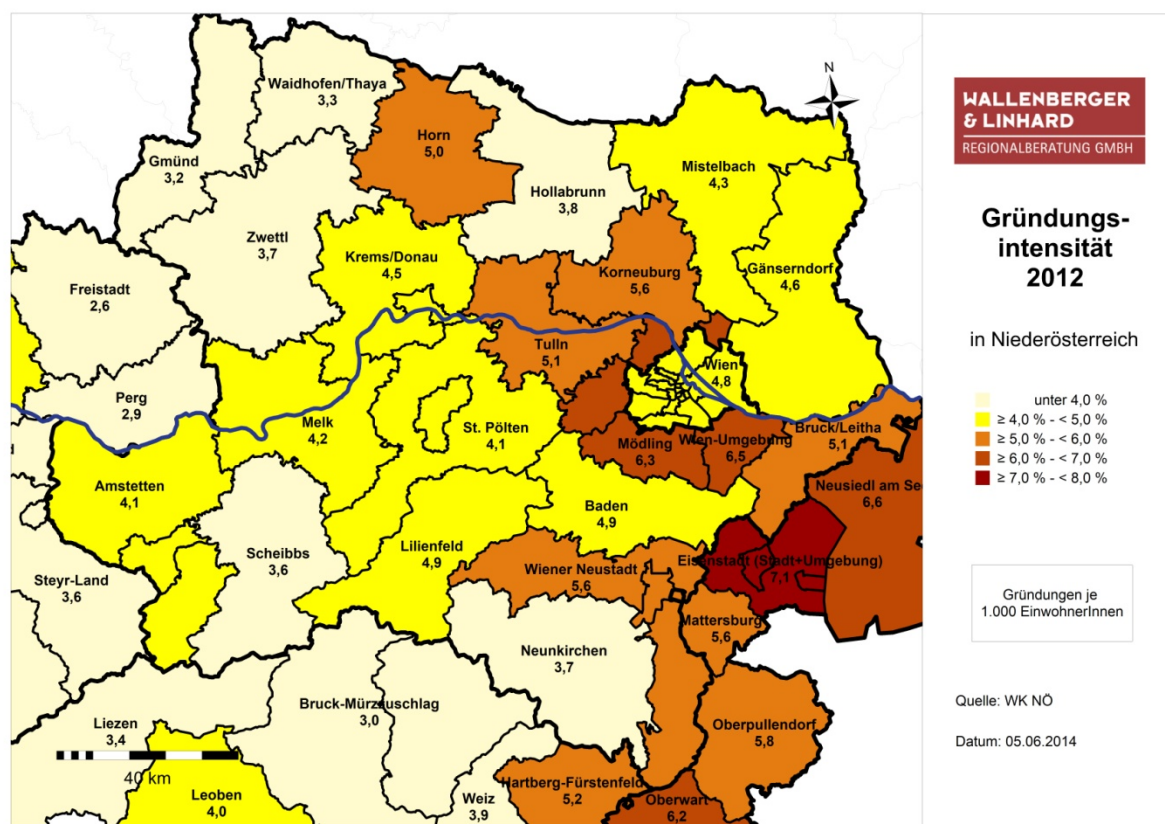
Die Anzahl der aktiven Betriebsstandorte in der LEADER-Region ist in den letzten Jahren um fast 800 Betriebe gestiegen. Den größten Zuwachs gab es bei der Sparte „Gewerbe und Handwerk“. Insgesamt konnten alle Sparten dazu gewinnen. Auch die Sparte „Industrie“ hat wieder um fünf Standorte zugelegt.

**Tabelle 14: Unternehmensneugründungen 2003/2006/2012 nach Bezirken der Region**

	Unternehmensgründungen			Gründungsintensität (Gründungen/1000EW)		
	2003	2006	2012	2003	2006	2012
Niederösterreich	5.693	5.711	7.692	3,7	3,6	4,8
Bezirk Gmünd	102	101	122	2,5	2,6	3,2
Bezirk Horn	87	93	156	2,7	2,9	5,0
Bezirk Krems (Land)	214	245	362	2,7	3,1	4,5
Bezirk Waidhofen/Th.	83	61	87	2,9	2,2	3,3
Bezirk Zwettl	102	95	160	2,2	2,1	3,7

Quelle: Gründungsstatistik WK NÖ

**Abbildung 14: Gründungsintensität 2012 in Ostösterreich**



Quelle: Gründungsstatistik WK NÖ, eigene Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH



Die Gründungsintensität lag 2012 in den drei Bezirken der LEADER-Region unter jener des Bundeslandes mit 4,8. Am niedrigsten lag die Intensität im Bezirk Waidhofen an der Thaya mit 3,3. So gab es hier mit 87 auch die wenigsten Neugründungen.

Betrachtet man Gesamt-Waldviertel nimmt der Bezirk Horn noch vor Krems (Land) mit einer Gründungsintensität von 5,0 Platz 1 ein. In den Jahren 2003 und 2006 war die Situation zwischen den Bezirken ähnlich. Generell stieg im Vergleich zu 2003 die Anzahl der Betriebsneugründungen je Einwohner/in.

### *Erwerbspersonen*

Die Zahl der Erwerbspersonen ist für eine LEADER-Region von großer Bedeutung und wird stark vom demografischen Wandel beeinflusst. Die allgemeine Erwerbsquote sinkt generell im Zuge des demografischen Wandels. Deswegen ist es um so wichtiger die Erwerbsquote der 15 bis 64-Jährigen hochzuhalten. Im Jahr 2010 lag diese Quote für die relevanten Bezirke ungefähr bei jener von Niederösterreich (75,5%).

**Tabelle 15: Bevölkerung nach Erwerbsstatus 2010 in der LEADER-Region und den Bezirken des Waldviertels**

	Bev. gesamt	Erwerbstätige			Allg. Erwerbsquote in %	Erwerbsquote der 15 - 64 Jährigen in %	Erwerbstätigenquote der 15 - 64 Jährigen in %
		insg.	Unselbstständig Erwerbstätige	selbständig Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige			
Niederösterreich	1.610.552	780.879	682.680	98.199	51,0	75,5	71,7
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>89.898</b>	<b>43.937</b>	<b>36.662</b>	<b>7.275</b>			
<i>Krems (Stadt)</i>	23.971	10.783	9.850	933	48,3	71,2	66,4
Bezirk Gmünd	37.977	17.640	15.120	2.520	49,6	75,8	70,9
Bezirk Horn	31.445	15.224	12.682	2.542	50,3	75,9	73,0
Bezirk Krems (Land)	55.609	28.128	23.456	4.672	52,4	77,2	74,4
Bezirk Waidhofe/Thaya	26.929	13.032	10.722	2.310	51,0	76,7	72,6
Bezirk Zwettl	43.818	22.779	18.080	4.699	53,6	79,4	76,9

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 mit Stichtag 31.10.2010. Erstellt am 6.12.2011

**Tabelle 16: Erwerbstätige 2010 nach Stellung im Beruf für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels**

	Bev. insg.	Erwerbspersonen			Nicht - Erwerbspersonen				
		insg.	erwerbstätig	arbeitslos	insg.	Personen unter 15 Jahren	Personen mit Pensionsbezug	Schüler/innen, Studierende	sonstige nicht - Erwerbspersonen
Niederösterreich	1.610.552	820.622	780.879	39.743	789.930	239.225	368.997	64.718	116.990
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>89.898</b>	<b>46.222</b>	<b>43.937</b>	<b>2.285</b>	<b>43.676</b>	<b>12.230</b>	<b>22.780</b>	<b>3.358</b>	<b>5.308</b>
Krems (Stadt)	23.971	11.548	10.783	765	12.423	3.073	5.958	973	2.419
Bezirk Gmünd	37.977	18.834	17.640	1.194	19.143	4.944	10.584	1.290	2.325
Bezirk Horn	31.445	15.805	15.224	581	15.640	4.309	8.065	1.266	2.000
Bezirk Krems (Land)	55.609	29.168	28.128	1.040	26.441	8.159	12.280	2.218	37.84
Bezirk Waidhofen/Th.	26.929	13.735	13.032	703	13.194	3.578	6.996	1.083	1.537
Bezirk Zwettl	43.818	23.505	22.779	726	20.313	6.324	9.784	1.620	2.585

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 mit Stichtag 31.10.2010. Erstellt am 6.12.2011

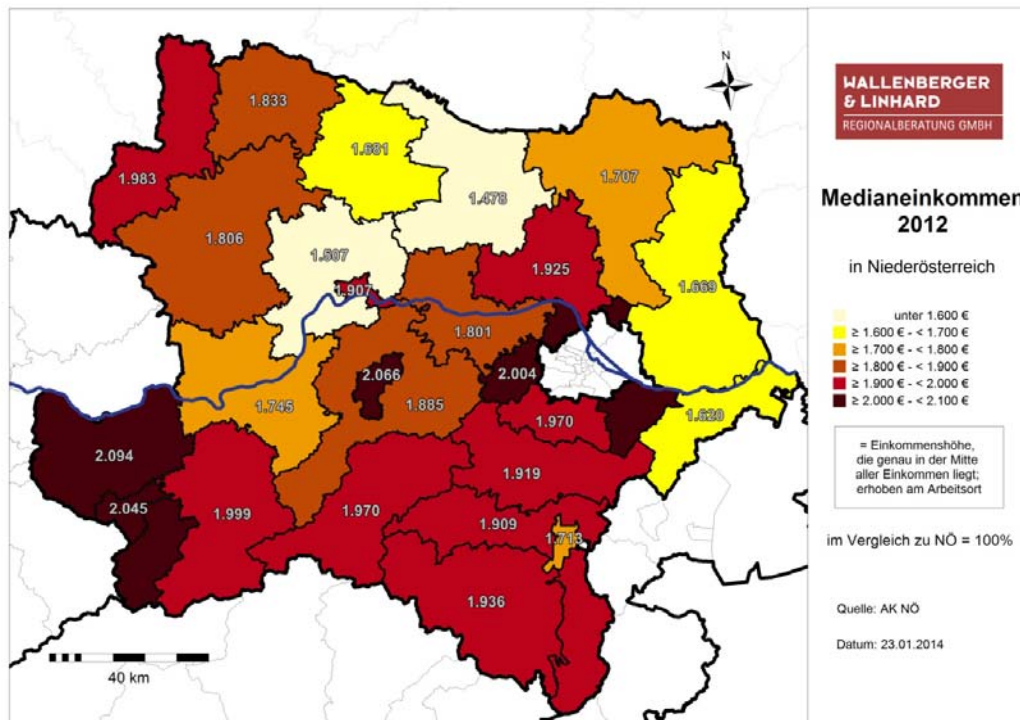
### Einkommen am Arbeitsort

**Tabelle 17: Medianeinkommen 1991/2001/2012 – am Arbeitsort erhoben - nach Bezirken**

	Brutto-Medianeinkommen				
	gesamt 1991	gesamt 2001	gesamt 2012	männlich 2012	weiblich 2012
Niederösterreich	1.172	1.539	1.931	2.238	1.486
<i>Krems (Stadt)</i>	-	-	1.907	2.228	1.450
Bezirk Gmünd	1.044	1.505	1.983	2.245	1.401
Bezirk Horn	1.068	1.457	1.681	1.962	1.296
Bezirk Krems (Land)	1.092	1.465	1.507	1.821	1.223
Bezirk Waidhofen/Thaya	1.046	1.421	1.833	2.109	1.332
Bezirk Zwettl	1.006	1.454	1.806	2.099	1.284

Quelle: AK NÖ

Abbildung 15: Medianeinkommen 2012 in Niederösterreich



Quelle: AK NÖ

Im Bezirk Gmünd lag das Brutto-Medianeinkommen im Jahr 2012 über jenem Niederösterreichs. Auch in den Bezirken Waidhofen/Thaya und Zwettl lag das Einkommen relativ nahe am Bundesland-Schnitt. Im Vergleich dazu lag der Median der Bezirke Horn und Krems (Land) deutlich darunter.

2012 wiesen Frauen in Niederösterreich ein Medianeinkommen in Höhe von 1.486 Euro aus, während jenes der Männer bei 2.238 Euro lag. Das Einkommensniveau der Frauen war somit um 33,6% geringer. Im Jahresvergleich verringerte sich der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied geringfügig, die Ungleichheit der Medianeinkommen war um 0,2 Prozentpunkte geringer als 2011. Auf die Höhe der Medianeinkommen wirkte sich wesentlich die unterschiedliche Teilzeitquote bei Frauen (NÖ: 45,2%) und Männern (NÖ: 7,3%) aus. Dennoch kann der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied nicht auf die unterschiedlichen Arbeitszeiten reduziert werden.

Auch bei den hohen Einkommen der Frauen und Männer betrug der Einkommensunterschied in Niederösterreich 26,7% (Frauen: 2.979 Euro, Männer 4.065 Euro). Im Allgemeinen lassen sich die Unterschiede der Einkommensniveaus zwischen Frauen und Männern neben unterschiedlichen Arbeitszeiten durch die Branchenstruktur (typische Frauen- bzw. Männerbranchen) sowie unterschiedliche Karrierechancen erklären, die sich u.a. durch Unterbrechungen der Erwerbskarriere aufgrund von Kinderbetreuung ergeben. In typischen Frauenbranchen (Handel, Beherbergungs- und Gaststättenwesen oder Gesundheits- und Sozialwesen) war das Lohnniveau deutlich geringer und der Anteil der Teilzeitbeschäftigten weit höher als in typischen Männerbranchen (Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren oder Baugewerbe/Bau). Abseits davon bestehen jedoch auch Einkommensunterschiede, die sich nicht auf oben genannte Gründe zurückführen lassen und auf unterschiedliche Entlohnung gleicher Arbeit zurückzuführen sind.

Quelle: Einkommensanalyse in NÖ 2012, AKNÖ

**Tabelle 18: Bruttobezüge und Nettoeinkommen 2011**

	<b>Fälle an Bruttobezügen insgesamt</b>	<b>Bruttobezüge in 1.000 EUR insgesamt</b>	<b>Durchschnittl. Jahresnettobezug</b>
Niederösterreich	764.159	23.566.424	21.419
Krems an der Donau (Stadt)	10.953	325.190	20.655
St. Pölten (Stadt)	24.262	706.824	20.314
Waidhofen an der Ybbs	5.254	154.363	20.371
Wr. Neustadt (Stadt)	19.338	562.474	20.331
Bezirk Amstetten	55.368	1.584.824	20.100
Bezirk Baden	65.996	2.121.285	22.115
Bezirk Bruck an der Leitha	20.152	651.810	22.546
Bezirk Gänserndorf	46.679	1.445.136	21.566
Bezirk Gmünd	16.627	442.642	19.005
Bezirk Hollabrunn	22.838	652.682	20.211
Bezirk Horn	14.219	392.448	19.549
Bezirk Korneuburg	37.421	1.300.317	23.689
Bezirk Krems an der Donau	26.902	759.264	19.848
Bezirk Lilienfeld	11.966	327.488	19.455
Bezirk Melk	36.665	992.588	19.235
Bezirk Mistelbach	35.364	1.062.586	21.106
Bezirk Mödling	52.696	2.090.021	26.429
Bezirk Neunkirchen	39.045	1.125.977	20.322
Bezirk St. Pölten	46.173	1.353.746	20.506
Bezirk Scheibbs	19.579	532.644	19.277
Bezirk Tulln	35.405	1.100.442	21.571
Bezirk Waidhofen an der Thaya	11.876	314.809	18.933
Bezirk Wr. Neustadt (Land)	34.877	1.054.114	21.131
Bezirk Wien-Umgebung	54.486	2.003.854	24.838
Bezirk Zwettl	20.018	508.895	18.258

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik 2011

## Pendler/innen

Vergleicht man die drei Bezirke der LEADER-Region, so verfügt der Bezirk Zwettl in absoluten Zahlen über die stärksten Pendelverflechtungen. Hier gibt es auch die größte Diskrepanz zwischen Ein- und Auspendler/innen. 2009 pendelten um 2.952 Menschen mehr aus dem Bezirk aus als ein. Auch in Waidhofen an der Thaya gab es 2009 um 1.174 mehr Aus- als Einpendler/innen. In Gmünd und Waidhofen an der Thaya stieg im Zeitraum 2004 bis 2009 der Auspendler/innenanteil<sup>7</sup> stärker an als der Einpendler/innenanteil<sup>8</sup>. Nur in Zwettl verringerte sich der Auspendler/innenanteil im selben Zeitraum um 0,8%.

Im Vergleich zu den Werten des Bundeslandes (49,1% Auspendler/innen-, 39,6% Einpendler/innenanteil) liegen die drei Bezirke der LEADER-Region deutlich darunter. Der Bezirk Gmünd hat Niederösterreichweit sogar den geringsten Anteil an Auspendler/innen.

**Tabelle 19: Pendler/innenanalyse 2009 – Bezirkspendler/innen**

	Arbeitsbevölkerung		wohnhafte Beschäftigte		Einpendler/innen		Auspendler/innen	
	2004	2009	2004	2009	2004	2009	2004	2009
Niederösterreich	423.773	458.068	501.936	543.797	157.079	181.173	235.242	266.902
Waldviertel	34.384	37.550	39.645	42.781	7.672	9.583	12.933	14.814
Bezirk Gmünd	11.154	11.478	11.559	11.973	2.267	2.500	2.672	2.995
Bezirk Horn	7.757	8.972	8.677	9.582	2.095	3.016	3.015	3.626
Bezirk Krems (Land)	19.163	20.796	23.014	24.747	3.945	4.869	7.796	8.820
Bezirk Waidhofen/Thaya	6.581	7.020	7.539	8.194	1.532	1.897	2.490	3.071
Bezirk Zwettl	8.892	10.080	11.870	13.032	1.778	2.170	4.756	5.122

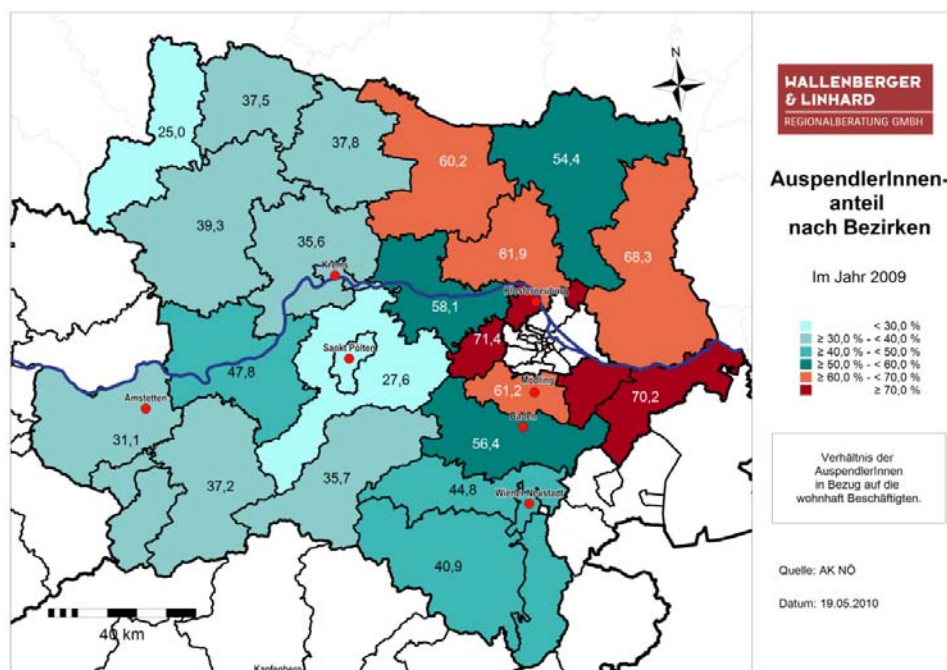
	Auspendler/innenanteil		Einpendler/innenanteil	
	Veränderung 04-09	2009	Veränderung 04-09	2009
Niederösterreich	2,2	49,1	2,5	39,6
Waldviertel	2,0	34,6	3,2	25,5
Bezirk Gmünd	1,9	25,0	1,5	21,8
Bezirk Horn	3,1	37,8	6,6	33,6
Bezirk Krems (Land)	1,8	35,6	2,8	23,4
Bezirk Waidhofen/Thaya	4,5	37,5	3,7	27,0
Bezirk Zwettl	-0,8	39,3	1,5	21,5

Quelle: Pendler/innenanalyse AKNÖ

<sup>7</sup> Einpendler/innenanteil: Einpendler/innen in % der Arbeitsbevölkerung

<sup>8</sup> Auspendler/innenanteil: Auspendler/innen in % der wohnhaft Beschäftigten

Abbildung 16: Auspendler/innen - Anteil 2009 nach Bezirken in NÖ



Quelle: Pendler/innenanalyse AKNÖ

### Arbeitslosenquote

Tabelle 20: Arbeitslosen-Jahresquote 2003/2006/2009/2013 und Monatsquoten 2014 nach AMS Bezirken der Region

AMS-Bezirke	2003	2006	2009	2013	Jän. 2014	April 2014
Niederösterreich	7,0	6,9	7,3	7,8	10,5	7,7
AMS Gmünd	8,8	9,3	9,9	10,3	14,6	8,8
AMS Horn	5,5	5,5	5,7	5,9	8,9	5,8
AMS Krems	6,6	6,4	6,5	7,0	10,5	6,4
AMS Waidhofen/Thaya	8,5	8,6	8,7	6,5	10,0	6,4
AMS Zwettl	5,5	5,9	6,1	6,1	11,2	5,0

Quelle: AMS NÖ, AMS Steiermark

Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote in den AMS-Bezirken Waidhofen an der Thaya und Zwettl deutlich unter jener Niederösterreichs mit 7,8. Gmünd lag mit 10,3 um einiges darüber. Auch im Monat April 2014 zeigte sich dieses Bild.

Waidhofen an der Thaya ist der einzige Bezirk, in dem sich die Arbeitslosenquote im Zeitraum zwischen 2003 und 2013 um ganze 2 Prozentpunkte verringert hat. In Gmünd (+ 1,5) und Zwettl (+ 0,6) sind die Quoten ebenso wie im gesamten Bundesland Niederösterreich (+ 0,8) gestiegen.

Die saisonbedingten Unterschiede in der Arbeitslosenquote sind sowohl auf Bundes-, als auch auf Bezirksebene deutlich sichtbar.

## Lehrlinge

**Tabelle 21: Lehrlingsstatistik 2013 nach Bezirken des Waldviertels**

	Lehrlinge 2013			Lehrbetriebe 2013	Anteil der Lehrlinge an der Wohnbev. 2013
	männl.	weibl.	gesamt		
Niederösterreich	13.237	5.401	18.638	5.622	1,15%
Bezirk Gmünd	366	120	486	140	1,29%
Bezirk Horn	246	105	351	131	1,12%
Bezirk Krems (Stadt+Land)	590	260	850	316	1,06%
Bezirk Waidhofen/Thaya	328	80	408	113	1,53%
Bezirk Zwettl	437	156	593	168	1,37%

Quelle: Lehrlingsstatistik, WK NÖ

Alle Bezirke, an denen die LEADER-Region Waldviertler Grenzland beteiligt ist, weisen einen im Vergleich zu Niederösterreich (1,15%) hohen Anteil an Lehrlingen an der Wohnbevölkerung auf. Besonders fällt hier der Bezirk Waidhofen an der Thaya mit 1,53% auf. Den geringsten Anteil innerhalb der LEADER-Bezirke hat Gmünd mit 1,29%.

### *Bildungsstand und Ausbildungsfeld*

Das Qualifikationsniveau der Einwohner/innen nimmt eine bedeutende Stellung in den LEADER-Strategien ein. Die folgenden Abbildungen zeigen den Bildungsstand und das Ausbildungsfeld der Bevölkerung.

Die Stufe der höchsten abgeschlossenen Ausbildung ist gegliedert nach Kategorien des österreichischen Bildungssystems. Für 5% der Personen musste die höchste abgeschlossene Ausbildung geschätzt werden, ein Großteil davon sind Personen, die nach 2001 zugewandert sind.

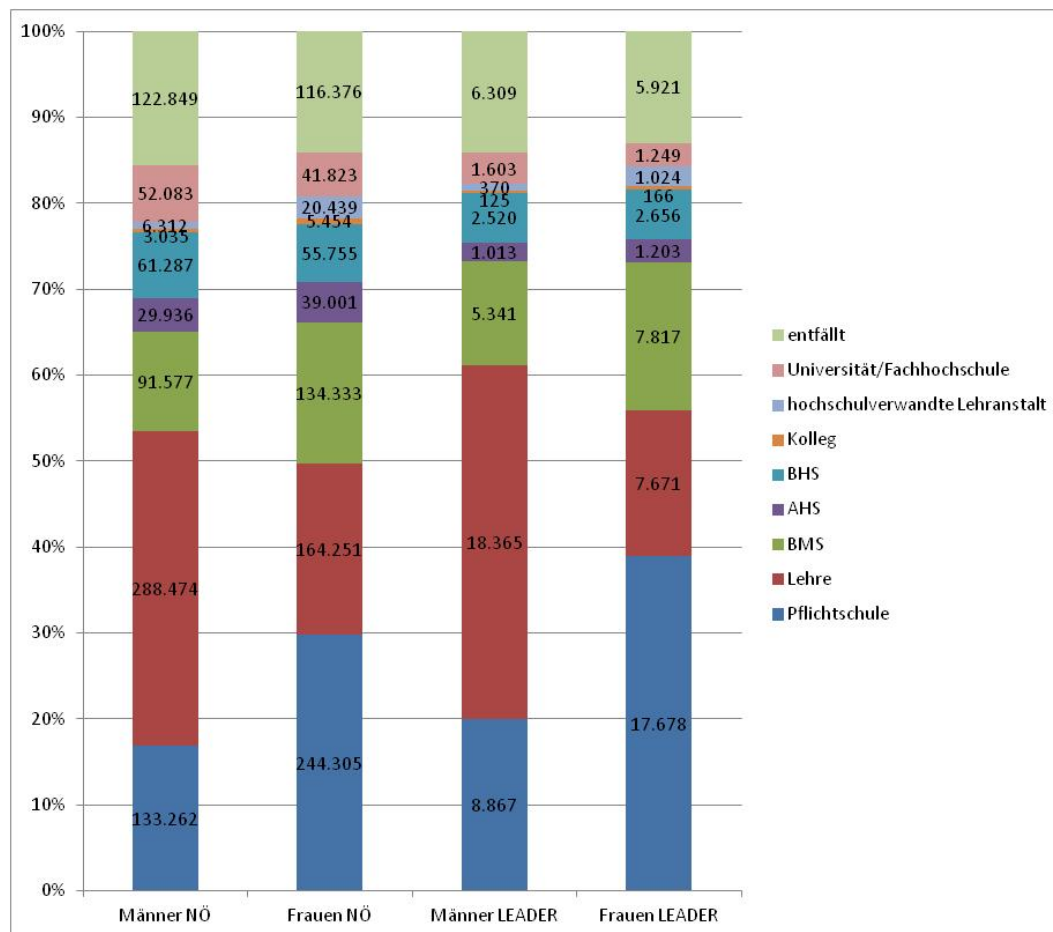
Da in der Strategie insbesondere die Qualifikation von Frauen ein Thema war, werden die Daten hier nach Geschlecht aufgeschlüsselt dargestellt. In der LEADER-Region gibt es im Hinblick auf den Bildungsstand zwischen Männern und Frauen erhebliche Unterschiede in der Qualifikation. Allerdings ist dies keine Besonderheit der Region, ähnliche Unterschiede findet man auch in Niederösterreich. Im Vergleich zu Niederösterreich ist in der LEADER-Region der Anteil an Frauen und Männern mit einer Hochschulausbildung allerdings geringer. Dafür ist bei den Männern der Anteil an Personen mit einer Lehrausbildung und bei Frauen jener mit einer Pflichtschulausbildung größer.

Auch beim Ausbildungsfeld gibt es sowohl in der LEADER-Region, als auch in Niederösterreich Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Männer haben meist eine Ausbildung im Ingenieurwesen und im Gewerbe, Frauen eine sozialwissenschaftliche, wirtschaftliche oder allgemeine Ausbildung abgeschlossen. Die Unterschiede zwischen LEADER-Region und Bundesland halten sich auch hier in Grenzen.



Eine Ausnahme stellt die landwirtschaftliche Ausbildung von Männern und Frauen dar, die in der LEADER-Region gehäuft anzutreffen ist. Weiters werden die Ausbildungen in Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht in ganz Niederösterreich häufiger abgeschlossen als in der LEADER-Region Waldviertler Grenzland.

**Abbildung 17: Bildungsstand nach Geschlecht für die LEADER-Region und NÖ 2010**



Quelle: Statistik Austria, StATCube; Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Pflichtschule: Inklusive Personen ohne Pflichtschulabschluss.

BMS: Abschluss einer Berufsbildenden mittleren Schule; inklusive mittlere Schulen des Gesundheitswesens, Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege sowie Meister- und Werkmeisterprüfung.

AHS: Abschluss einer Allgemein bildenden höheren Schule.

BHS: Abschluss einer Berufsbildenden höheren Schule; inklusive lehrerbildende höhere Schulen.

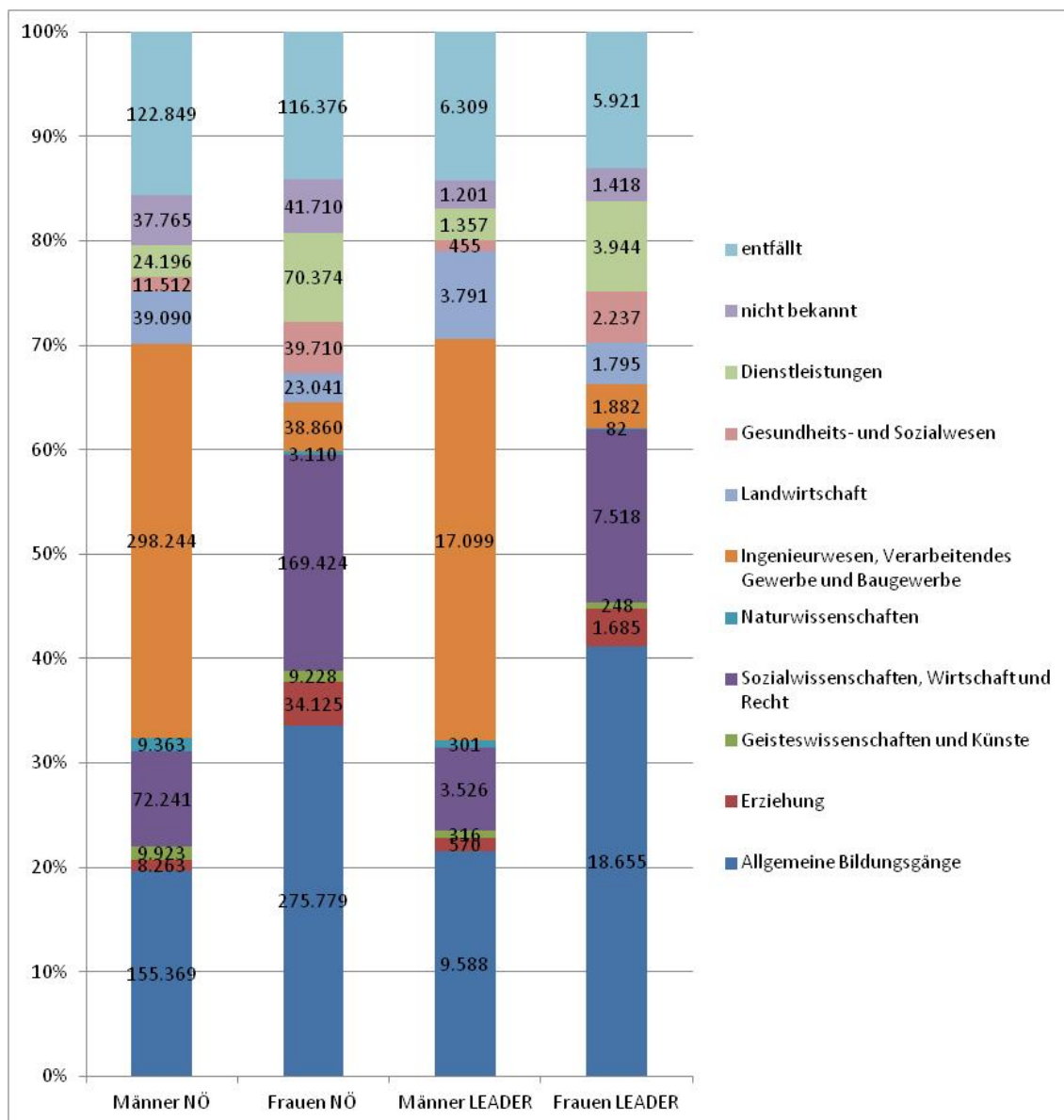
Hochschulverwandte Lehranstalt: Abschluss einer Berufs- und lehrerbildenden Akademie, Akademie im Gesundheitswesen; inklusive Abschlüsse verschiedener Universitätslehrgänge.

Universität/Fachhochschule: Abschluss an öffentlichen Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen (einschließlich anerkannter privater Studiengänge privater Rechtsträger, ohne Lehrgänge zur Fortbildung) und Theologischen Lehranstalten. Inklusive Abschlüsse postgradualer Universitätslehrgänge oder Lehrgänge universitären Charakters.

Entfällt: Die höchste abgeschlossene Ausbildung wird nur für die Wohnbevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren ausgewiesen.



Abbildung 18: Ausbildungsfeld nach Geschlecht für die LEADER-Region und NÖ 2010



Quelle: Statistik Austria, Erwerbsstatistik 2010; Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Entfällt: Das Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung wird nur für die Wohnbevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren ausgewiesen.

## LANDWIRTSCHAFT IN DER LEADER-REGION

Die Landwirtschaft nimmt in der LEADER-Region eine bedeutende Stellung ein. Neben der reinen Lebensmittelproduktion sind die Leistungen der Landwirt/innen in der Landschaftspflege und dem Erhalt der Kulturlandschaft äußerst wichtig für damit in Verbindung stehende Branchen, wie etwa dem ebenfalls in der Region recht bedeutsamen Tourismus.

**Tabelle 22: Anzahl der Betriebe nach Bezirksbauernkammern 1999 bis 2011**

Bezirksbauernkammer	Betriebe lt. Agrarstruktur	INVEKOS			Veränderung 1999/2011
	1999	1999	2005	2011	
Niederösterreich	54.551	44.476	37.249	31.741	-28,6%
Bezirk Gmünd	2.281	1.748	1.542	1.355	-22,5%
Bezirk Horn	2.054	1.801	1.515	1.284	-28,7%
Bezirk Krems (Land)	4.965	3.447	2.594	2.171	-37,0%
Bezirk Waidhofen/Thaya	1.961	1.620	1.392	1.212	-25,2%
Bezirk Zwettl	4.404	3.744	3.274	2.763	-26,2%

Quelle: Statistik Austria; AMA, INVEKOS-Daten, eigene Auswertungen

In den letzten Jahren ging die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe stetig zurück. In allen drei Bezirken der LEADER-Region fiel der Rückgang allerdings geringer aus als im Bundesland Niederösterreich. Am geringsten fiel der Rückgang mit - 22,5% im Bezirk Gmünd aus, am stärksten im Bezirk Zwettl mit - 26,2%.

Die beiden folgenden Tabellen zeigen Betriebe mit landwirtschaftlicher und mit forstwirtschaftlicher Flächennutzung im Jahr 2010.

Betrachtet man die durchschnittliche, von Betrieben landwirtschaftlich genutzte Fläche in Niederösterreich, so liegt diese zwischen 5ha/Betrieb in Krems (Stadt) und 47 ha/Betrieb im Bezirk Gänserndorf. Der Mittelwert aller Statutarstädte und Bezirke Niederösterreichs liegt bei 26 ha/Betrieb. Gmünd und Zwettl weisen recht niedrige Werte von 20 ha/Betrieb auf. Waidhofen an der Thaya liegt mit 32 ha/Betrieb über dem niederösterreichischen Mittelwert.

Die durchschnittliche, von Betrieben forstwirtschaftlich genutzte Fläche liegt zwischen 10ha/Betrieb in Waidhofen an der Thaya und 434 ha/Betrieb in Krems (Stadt). Der Mittelwert aller Statutarstädte und Bezirke Niederösterreichs liegt bei 55 ha/Betrieb. Der Bezirk Zwettl mit 15 ha/Betrieb und der Bezirk Gmünd mit 19 ha/Betrieb liegen deutlich unter diesem Mittelwert.

**Tabelle 23: Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen (in ha) 2010 in den Bezirken NÖs**

Bezirke <sup>9</sup>	insg.		unter 2 ha		2 bis unter 10 ha		10 bis unter 20 ha		20 bis unter 50 ha		50 bis unter 100 ha		100 bis unter 200 ha		200 ha und mehr	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
KS	259	1.375	156	128	68	331	22	333	10	271	2	138	1	174	-	-
P	209	5.846	10	9	24	121	40	582	114	3.612	20	1.328	1	194	-	-
WY	356	6.419	10	10	94	555	119	1.767	126	3.598	6	376	1	113	-	-
WN	20	670	8	3	4	19	2	25	2	63	2	107	1	126	1	327
AM	3.312	63.906	209	254	766	4.247	1.042	15.577	1.163	35.044	122	7.331	8	976	2	477
BN	971	25.186	194	172	251	1.317	131	1.943	233	7.700	136	9.393	23	2.846	3	1.815
BL	716	30.767	78	68	71	380	83	1.225	249	8.446	177	12.137	53	6.536	5	1.975
GF	1.930	89.872	271	219	185	878	124	1.823	626	22.661	587	41.999	116	14.478	21	7.814
GD	1.439	28.982	96	101	417	2.232	375	5.494	439	13.662	102	6.292	9	988	1	213
HL	2.190	67.412	556	460	390	1.856	216	3.274	543	18.684	385	26.472	88	11.388	12	5.278
HO	1.385	49.616	126	117	138	703	227	3.560	557	18.465	288	19.185	41	5.168	8	2.418
KO	1.033	40.705	80	63	106	553	103	1.609	445	15.974	267	17.583	28	3.618	4	1.305
KR	3.191	35.613	1.082	878	1.024	5.208	568	8.039	405	12.272	97	6.581	14	1.708	1	927
LF	789	16.106	43	30	197	1.124	230	3.349	272	8.152	41	2.639	6	812	-	-
ME	2.666	45.239	283	295	792	4.391	730	10.663	754	23.252	106	6.376	-	-	1	262
MI	2.308	93.453	400	323	293	1.541	251	3.779	647	22.046	547	38.924	151	18.625	19	8.215
MD	422	9.114	90	87	175	848	46	647	54	1.727	42	2.936	12	1.746	3	1.123
NK	1.646	25.296	210	163	554	3.154	495	7.156	322	9.284	55	3.597	6	914	4	1.028
PL	2.671	58.444	291	265	515	2.842	653	9.781	1.025	31.383	162	10.354	19	2.381	6	1.438
SB	1.826	32.752	101	113	478	2.677	639	9.372	567	16.326	31	1.903	5	742	5	1.619
TU	1.403	36.487	299	240	252	1.297	183	2.752	441	14.803	193	12.995	34	4.124	1	276
WT	1.266	41.046	59	50	173	1.009	230	3.385	551	18.160	228	15.022	23	2.631	2	789
WB	1.514	31.327	175	144	378	2.084	406	5.880	432	13.153	104	6.880	16	2.103	3	1.083
WU	476	17.506	86	75	112	508	43	605	110	3.833	94	6.383	22	2.719	9	3.383
ZT	2.988	58.826	184	160	805	4.575	891	13.044	934	28.720	166	10.660	6	754	2	913

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

<sup>9</sup> Die Bezirksbezeichnung erfolgt nach KFZ-Kennzeichen

**Tabelle 24: Betriebe und forstwirtschaftlich genutzte Flächen (in ha) 2010 in den Bezirken NÖs**

Bezirk <sup>10</sup>	insgesamt		unter 3 ha		3 bis unter 20 ha		20 bis unter 50 ha		50 bis unter 100 ha		100 bis unter 200 ha		200 ha und mehr	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
KS	89	38.627	63	71	19	113	2	63	2	194	2	239	1	37.947
P	178	2.820	74	129	94	573	4	128	1	55	1	135	4	1.800
WY	358	3.628	105	144	217	1.595	28	883	4	322	3	354	1	330
WN	10	1.315	3	5	5	38	1	22	-	-	-	-	1	1.250
AM	3.165	30.767	1.413	2.022	1.527	9.766	146	4.435	43	2.917	23	3.222	13	8.405
BN	569	23.696	181	185	236	1.979	75	2.315	34	2.418	25	3.522	18	13.277
BL	283	7.892	205	162	39	321	12	382	4	297	10	1.437	13	5.293
GF	660	14.167	500	452	89	576	26	880	10	678	23	3.148	12	8.433
GD	1.803	34.247	217	340	1.428	11.164	136	3.712	10	574	1	106	11	18.351
HL	984	16.761	637	719	297	1.772	13	451	8	576	12	1.765	17	11.478
HO	1.406	22.843	460	695	862	5.673	40	1.154	17	1.264	15	2.198	12	11.859
KO	387	10.989	301	287	40	264	15	548	8	533	14	2.013	9	7.344
KR	2.570	34.373	996	1.344	1.444	10.393	93	2.636	13	848	11	1.628	13	17.524
LF	872	65.825	59	91	338	3.553	249	7.771	97	6.817	87	11.505	42	36.088
ME	2.786	40.772	894	1.294	1.726	12.971	132	3.677	15	925	11	1.639	8	20.266
MI	848	18.991	701	559	71	492	21	742	23	1.545	19	2.709	13	12.944
MD	121	2.194	82	64	24	243	8	229	2	166	1	134	4	1.358
NK	2.087	68.454	123	185	1.349	13.562	468	14.008	94	6.161	29	4.252	24	30.286
PL	2.579	38.297	740	1.154	1.568	12.113	217	6.227	24	1.715	13	1.656	17	15.432
SB	1.860	49.171	581	846	929	7.707	213	6.530	81	5.538	35	4.504	21	24.046
TU	652	9.055	378	457	226	1.424	20	615	12	771	10	1.361	6	4.427
WT	1.465	14.024	257	445	1.133	7.970	52	1.445	12	737	4	595	7	2.832
WB	1.778	44.359	208	297	1.156	11.119	266	7.997	69	4.725	56	7.723	23	12.498
WU	157	51.015	98	91	35	251	9	274	5	360	6	776	4	49.263
ZT	3.480	51.647	527	861	2.649	21.038	260	7.243	27	1.739	8	1.161	9	19.605

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

<sup>10</sup> Die Bezirksbezeichnung erfolgt nach KFZ-Kennzeichen

**Tabelle 25: Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 2010 nach Geschlecht in NÖ**

	Familieneigene Arbeitskräfte						Familienfremde Arbeitskräfte					
	insgesamt		Betriebsinhaber		Familien- angehörige		insgesamt		regelmäßig beschäftigt		unregelmäßig beschäftigt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Krems (Stadt)	242	164	168	88	74	76	158	58	107	35	51	23
St.Pölten Stadt	287	165	164	52	123	113	86	74	47	31	39	43
Waidhofen/Ybbs	527	424	202	158	325	266	34	18	28	11	6	7
Wr.Neustadt	18	10	13	7	5	3	5	2	5	2	-	-
Amstetten	4.676	3.504	2.129	1.338	2.547	2.166	469	230	208	130	261	100
Baden	1.121	703	717	312	404	391	598	269	343	114	255	155
Bruck/Leitha	746	478	459	244	287	234	364	144	168	71	196	73
Gänserndorf	1.974	1.238	1.289	618	685	620	1.533	987	660	299	873	688
Gmünd	2.153	1.407	1.281	524	872	883	295	98	163	73	132	25
Hollabrunn	2.370	1.620	1.480	729	890	891	835	550	302	149	533	401
Horn	1.788	1.196	1.013	523	775	673	378	181	160	59	218	122
Korneuburg	1.178	672	759	276	419	396	344	211	195	84	149	127
Krems (Land)	3.821	2.824	2.086	1.265	1.735	1.559	1.246	641	544	280	702	361
Lilienfeld	1.027	746	562	287	465	459	169	55	135	42	34	13
Melk	3.786	2.774	1.798	1.130	1.988	1.644	429	178	272	106	157	72
Mistelbach	2.371	1.547	1.442	868	929	679	786	611	307	138	479	473
Mödling	411	234	293	113	118	121	317	143	151	57	166	86
Neunkirchen	2.423	1.681	1.361	724	1.062	957	399	127	333	106	66	21
St.Pölten Land	3.519	2.390	1.918	963	1.601	1.427	608	344	264	105	344	239
Scheibbs	2.764	2.116	1.150	787	1.614	1.329	296	129	183	90	113	39
Tulln	1.538	1.029	978	448	560	581	750	358	389	174	361	184
Waidhofen/Th.	1.855	1.150	1.058	435	797	715	225	134	120	57	105	77
Wr.Neustadt L.	2.187	1.438	1.254	597	933	841	244	72	165	66	79	6
Wien-Umgeb.	515	300	342	124	173	176	332	147	228	71	104	76
Zwettl	4.423	3.180	2.314	1.160	2.109	2.020	548	162	287	114	261	48

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

**Tabelle 26: Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 2010 in NÖ**

	Familieneigene Arbeitskräfte insg.	Familienfremde Arbeitskräfte insg.	Arbeitskräfte insg.
Krems (Stadt)	406	216	622
St.Pölten Stadt	452	160	612
Waidhofen a.d. Ybbs	951	52	1.003
Wr. Neustadt	28	7	35
Amstetten	8.180	699	8.879
Baden	1.824	867	2.691
Bruck a.d. Leitha	1.224	508	1.732
Gänserndorf	3.212	2.520	5.732
Gmünd	3.560	393	3.953
Hollabrunn	3.990	1.385	5.375
Horn	2.984	559	3.543
Korneuburg	1.850	555	2.405
Krems (Land)	6.645	1.887	8.532
Lilienfeld	1.773	224	1.997
Melk	6.560	607	7.167
Mistelbach	3.918	1.397	5.315
Mödling	645	460	1.105
Neunkirchen	4.104	526	4.630
St. Pölten Land	5.909	952	6.861
Scheibbs	4.880	425	5.305
Tulln	2.567	1.108	3.675
Waidhofen a.d. Thaya	3.005	359	3.364
Wr. Neustadt Land	3.625	316	3.941
Wien-Umgebung	815	479	1.294
Zwettl	7.603	710	8.313
<i>Mittelwert</i>	3.228	695	3.923
<i>Min</i>	28	7	35
<i>Max</i>	8.180	2.520	8.879

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013



Die Anzahl der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft in den niederösterreichischen Bezirken und Statutarstädten im Jahr 2010 lag zwischen 35 in Wr. Neustadt Stadt und 8.879 in Amstetten. Der niederösterreichische Mittelwert liegt bei 3.923. Demnach liegen die Bezirke Gmünd mit 3.953 und Waidhofen an der Thaya mit 3.364 Arbeitskräften nahe diesem Mittelwert. Der Bezirk Zwettl liegt mit 8.313 Arbeitskräften in der Land- und Forstwirtschaft weit über diesem Wert und nimmt unter den Bezirken Niederösterreichs sogar Platz 3 ein.

**Tabelle 27: Waldflächen (in ha) in den Bezirken des Waldviertels 2012**

	insgesamt	Privatwälder		Gemeinschaftswälder	Gemeindewälder	Landeswälder	Bundesforste u sonst. öffentl. Wälder
		< 200 ha	ab 200 ha				
Niederösterreich	764.484	370.205	255.477	18.290	23.670	15.051	81.791
<i>Krems (Stadt)</i>	1.544	486	875	30	129	-	24
Bezirk Gmünd	40.648	20.734	18.293	559	482	-	580
Bezirk Horn	22.177	10.281	9.516	603	1.359	-	418
Bezirk Krems (Land)	43.822	19.335	12.035	2.286	1.824	-	8.343
Bezirk Waidhofen/Th.	19.695	16.308	2.594	136	460	-	197
Bezirk Zwettl	64.805	37.529	17.848	1.301	425	14	7.688

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

**Tabelle 28: Veränderung der Waldfläche (in ha und %) in den Bezirken des Waldviertels 2003/2008/2012**

	Waldflächen insg.			Veränd. 2003_2012 abs.	Veränd. 2003_2012 in %
	2003	2008	2012		
Niederösterreich	749.400	770.535	764.484	15.084	2,01
<i>Krems (Stadt)</i>	-	1.821	1.544	-	-
Bezirk Gmünd	40.382	40.372	40.648	266	0,66
Bezirk Horn	22.975	22.008	22.177	-798	-3,47
Bezirk Krems (Land)	42.536	44.058	43.822	1.286	3,02
Bezirk Waidhofen/Th.	19.840	19.700	19.695	-145	-0,73
Bezirk Zwettl	63.988	64.588	64.805	817	1,28

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2003\_2004, 2009 und 2013

Zwischen 2003 und 2012 hat sich in Niederösterreich die Waldfläche um 2,01% (15.084 ha) vergrößert. In zwei Bezirken der LEADER-Region liegt die Steigerung bei 0,66% (Gmünd) bzw. 1,28% (Zwettl). Im Bezirk Waidhofen an der Thaya hat sich die Waldfläche um 0,73% verkleinert.

## TOURISMUS IN DER LEADER-REGION

Das Waldviertel hatte in den vergangenen Jahren einen permanenten Zuwachs im Bereich der Tourismuswirtschaft zu verzeichnen. Man setzt vornehmlich auf sanften Tourismus und Wellness tourismus wie in der Xundheitswelt oder im Sole-Felsen Bad in Gmünd.

Die Ankünfte in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region waren mit 138.325 im Jahr 2011 um 11.431 höher als noch 2001. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Tourist/innen in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region ist zwar zwischen 2001 und 2011 um -0,6 gesunken. Mit 4,8 Tagen pro Aufenthalt liegt die Region aber immer noch deutlich über dem Niederösterreich-Wert von 2,7. Die Bezirke Gmünd und Zwettl liegen hier mit 5,0 bzw. 5,2 sogar noch besser. In diesen beiden Bezirken sind auch die Ankünfte und Übernachtungen insgesamt zwischen 2001 und 2011 erheblich gestiegen. Waidhofen an der Thaya verzeichnete dahingegen 2011 um 334 Übernachtungen weniger als noch 2001.

Der Anteil der Ankünfte ausländischer Gäste 2011 ist in den drei betroffenen Bezirken im Vergleich zu Niederösterreich mit 37,2% recht gering. Zwettl bildet hier das Schlusslicht mit einem Ausländeranteil von 9,0%, gefolgt von Gmünd mit 9,9% und Waidhofen an der Thaya mit 17,6%.

**Tabelle 29: Veränderung der Ankünfte und Übernachtungen 2001 und 2011**

	Ankünfte			Übernachtungen			durchschnittl. Aufenthalt in Tagen		
	2001	2011	Veränd 01-11	2001	2011	Veränd 01-11	2001	2011	Veränd 01-11
Niederösterreich	1.865.775	2.467.350	601.575	5.643.673	6.686.406	1.042.733	3,0	2,7	-0,3
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>126.894</b>	<b>138.325</b>	<b>11.431</b>	<b>687.299</b>	<b>670.061</b>	<b>-17.238</b>	<b>5,4</b>	<b>4,8</b>	<b>-0,6</b>
<i>Krems (Stadt)</i>	<i>89.104</i>	<i>126.489</i>	<i>37.385</i>	<i>164.753</i>	<i>216.099</i>	<i>51.346</i>	<i>1,8</i>	<i>1,7</i>	<i>-0,1</i>
Bezirk Gmünd	64.574	93.323	28.749	417.866	462.784	44.918	6,5	5,0	-1,5
Bezirk Horn	38.084	43.425	5.341	106.263	129.070	22.807	2,8	3,0	0,2
Bezirk Krems	140.892	189.678	48.786	364.450	432.594	68.144	2,6	2,3	-0,3
Bezirk Waidhofen/Th.	21.302	23.098	1.796	58.806	58.472	-334	2,8	2,5	-0,2
Bezirk Zwettl	54.916	69.175	14.259	239.697	361.153	121.456	4,4	5,2	0,9

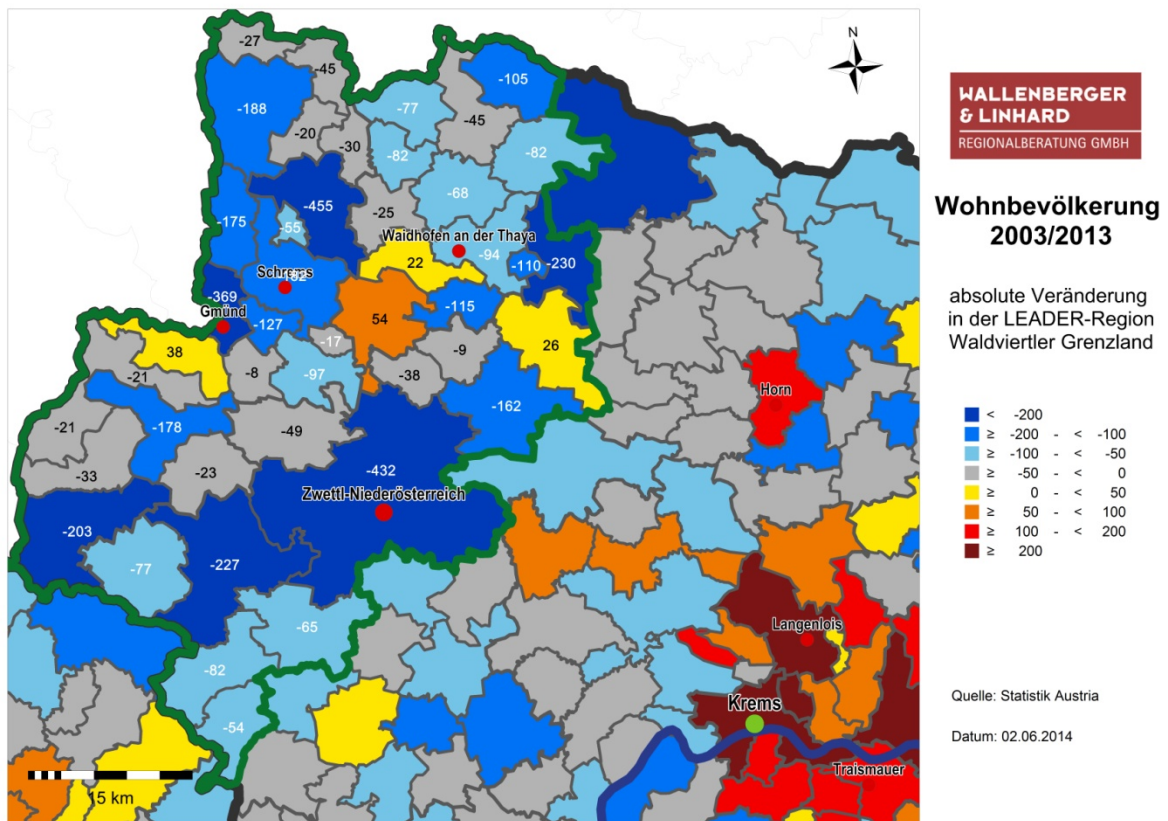
Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2012

## DIE ENTWICKLUNG INNERHALB DER REGION

Im nächsten Schritt soll beleuchtet werden, ob sich auch innerhalb der 43 Gemeinden der LEADER-Region, die sich am Demografie Check beteiligt haben, Unterschiede in der Entwicklung ergeben haben. Dafür werden im folgenden Abschnitt, wo vorhanden ausgewählte Daten von Gemeinden und Kleinregionen präsentiert.

### DATEN ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG INNERHALB DER REGION

**Abbildung 19: Karte "Bevölkerungsveränderung 2003 bis 2013 für die Gemeinden der Region"**



Quelle: Statistik Austria, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Die obige Karte zeigt die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der LEADER-Region zwischen den Jahren 2003 und 2013. Bis auf wenige Ausnahmen ist in allen Gemeinden ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Hauptgrund für diese Entwicklung ist die negative Geburtenbilanz.

Bevölkerungsentwicklung in den LEADER-Gemeinden

**Tabelle 30: Bevölkerungsentwicklung 1951 bis 2011 und 2013 auf Gemeindeebene**

	Bev 1951	Bev 1961	Bev 1971	Bev 1981	Bev 1991	Bev 2001	Bev 2011	Bev 2013
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>112.131</b>	<b>106.393</b>	<b>105.518</b>	<b>99.994</b>	<b>95.477</b>	<b>93.829</b>	<b>89.778</b>	<b>88.884</b>
<b>TR Erlebnisregion WV Nord</b>	<b>12.551</b>	<b>11.802</b>	<b>11.556</b>	<b>10.716</b>	<b>9.811</b>	<b>9.028</b>	<b>8.198</b>	<b>8.175</b>
Eisgarn	1.114	989	943	862	754	694	668	664
Haugschlag	902	806	693	629	556	527	501	495
Heidenreichstein	5.552	5.493	5.773	5.325	4.849	4.563	4.078	4.071
Litschau	3.867	3.558	3.230	3.091	2.923	2.523	2.263	2.272
Reingers	1.116	956	917	809	729	721	688	973
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>24.553</b>	<b>23.945</b>	<b>24.395</b>	<b>22.943</b>	<b>21.968</b>	<b>21.657</b>	<b>20.670</b>	<b>20.554</b>
Amaliendorf-Aalfang	1.478	1.322	1.371	1.201	1.146	1.157	1.131	1.114
Brand-Nagelberg	2.565	2.468	2.461	2.188	2.013	1.820	1.659	1.650
Gmünd	7.388	7.377	7.243	6.417	6.028	5.860	5.371	5.377
Großdietmanns	2.378	2.250	2.281	2.214	2.166	2.183	2.252	2.250
Hirschbach	606	557	551	499	517	569	575	568
Hoheneich	1.356	1.416	1.516	1.640	1.539	1.551	1.471	1.442
Kirchberg am Walde	2.002	1.868	1.859	1.685	1.520	1.473	1.374	1.365
Schrems	5.708	5.643	6.033	5.994	5.925	5.830	5.643	5.587
Waldenstein	1.072	1.044	1.080	1.105	1.114	1.214	1.194	1.201
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>11.668</b>	<b>10.546</b>	<b>9.956</b>	<b>9.158</b>	<b>8.731</b>	<b>8.583</b>	<b>8.164</b>	<b>8.110</b>
Bad Großpertholz	2.571	2.328	2.056	1.782	1.702	1.525	1.359	1.347
Großschönau	1.324	1.273	1.263	1.223	1.177	1.264	1.233	1.232
Moorbad Harbach	1.163	932	845	713	699	703	673	665
St. Martin	1.737	1.500	1.426	1.326	1.245	1.177	1.144	1.140
Unserfrau-Altweitra	1.352	1.195	1.116	1.019	983	1.016	1.003	1.003
Weitra	3.521	3.318	3.250	3.095	2.925	2.898	2.752	2.723
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>27.947</b>	<b>26.126</b>	<b>25.453</b>	<b>24.071</b>	<b>22.974</b>	<b>22.814</b>	<b>21.881</b>	<b>21.788</b>
Dobersberg	2.223	2.025	1.935	1.897	1.801	1.743	1.678	1.687
Gastern	1.773	1.658	1.634	1.520	1.418	1.369	1.284	1.282

	Bev 1951	Bev 1961	Bev 1971	Bev 1981	Bev 1991	Bev 2001	Bev 2011	Bev 2013
Groß-Siegharts	4.073	3.825	3.545	3.359	3.236	3.087	2.804	2.782
Karlstein an der Thaya	2.249	1.968	1.948	1.723	1.596	1.586	1.503	1.509
Kautzen	2.236	1.989	1.803	1.533	1.389	1.275	1.188	1.179
Pfaffenschlag/Waidh/Thaya	1.339	1.247	1.193	1.071	970	980	953	934
Thaya	2.029	1.855	1.755	1.548	1.422	1.467	1.415	1.402
Vitis	2.868	2.759	2.831	2.723	2.564	2.575	2.643	2.635
Waidhofen an der Thaya	5.157	5.102	5.198	5.401	5.555	5.748	5.649	5.637
Waidhofen a. d. Thaya-Land	1.132	1.089	1.110	1.127	1.097	1.197	1.192	1.197
Waldkirchen an der Thaya	1.313	1.176	1.070	902	758	669	571	554
Windigsteig	1.555	1.433	1.431	1.267	1.168	1.118	1.001	990
<b>KR ASTEG</b>	<b>8.980</b>	<b>8.372</b>	<b>8.248</b>	<b>7.971</b>	<b>7.301</b>	<b>6.812</b>	<b>6.586</b>	<b>6.528</b>
Allentsteig	3.101	2.765	2.790	2.842	2.447	2.163	1.998	1.964
Echsenbach	1.258	1.268	1.315	1.214	1.259	1.249	1.196	1.205
Göpfritz an der Wild	2.626	2.416	2.233	1.986	1.881	1.809	1.846	1.825
Schwarzenau	1.995	1.923	1.910	1.929	1.714	1.591	1.546	1.534
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>14.154</b>	<b>13.535</b>	<b>13.839</b>	<b>13.606</b>	<b>13.494</b>	<b>13.668</b>	<b>13.247</b>	<b>13.096</b>
Schweiggingers	2.292	2.161	2.162	2.127	2.067	2.038	2.000	1.986
Zwettl	11.862	11.374	11.677	11.479	11.427	11.630	11.247	11.110
<b>KR WVler Hochland</b>	<b>12.278</b>	<b>12.067</b>	<b>12.071</b>	<b>11.529</b>	<b>11.198</b>	<b>11.256</b>	<b>10.755</b>	<b>10.633</b>
Altmelon	1.119	1.034	1.053	1.007	924	922	868	861
Arbesbach	1.729	1.740	1.841	1.836	1.770	1.785	1.715	1.693
Groß Gerungs	4.990	4.976	5.091	4.899	4.812	4.818	4.624	4.567
Langschlag	2.256	2.138	2.006	1.868	1.848	1.908	1.802	1.786
Rappottenstein	2.184	2.179	2.080	1.919	1.844	1.823	1.746	1.726

Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 2001 (15.05.; laut Kundmachung vom 23.09.2004 - rechtlich verbindliches Ergebnis), Registerzählung 2011 (31.10.), Statistik des Bevölkerungsstandes; Erstellt am 15.07.2013

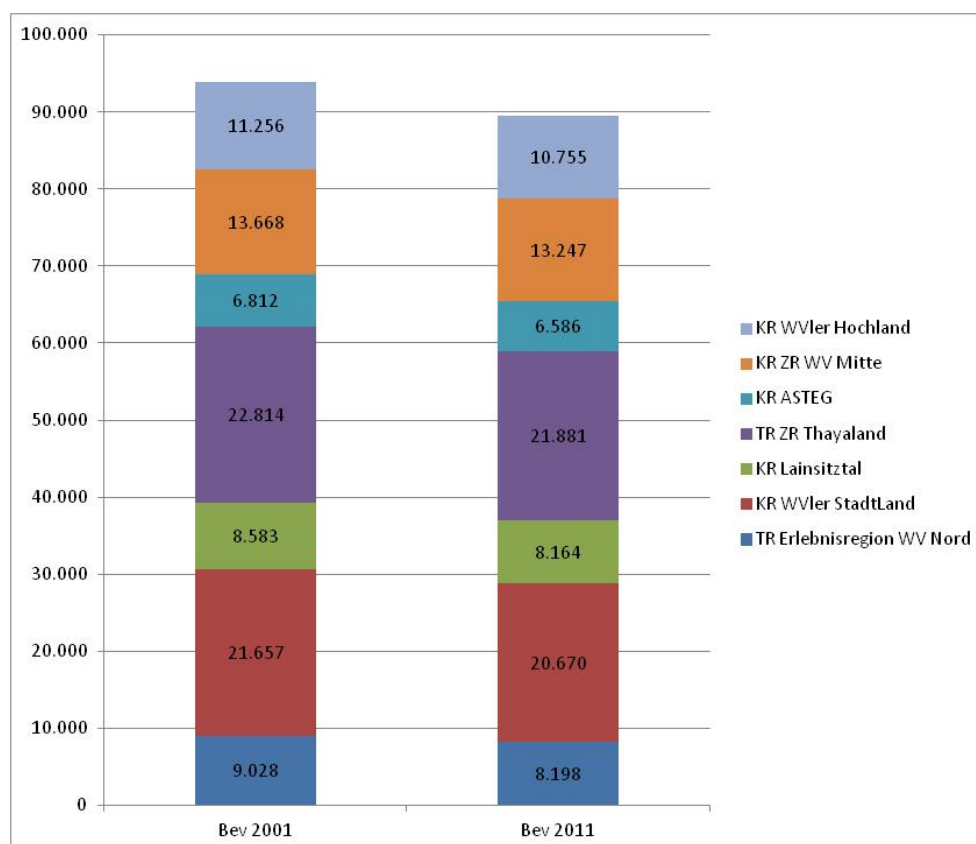
**Tabelle 31: Kennzahlen zur Bevölkerungsentwicklung 1951 bis 2011 und 2013 auf Gemeindeebene**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Bev. 1951	Bev. 1961	Bev. 1971	Bev. 1981	Bev. 1991	Bev. 2001	Bev. 2011	Bev. 2013
Minimalwert	606	557	551	499	517	527	501	495
Maximalwert	11.862	11.374	11.677	11.479	11.427	11.630	11.471	11.110
Median	2.029	1.923	1.859	1.723	1.596	1.551	1.471	1.442
Mittelwert	2.608	2.474	2.454	2.325	2.220	2.182	2.081	2.067

Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 2001 (15.05.; laut Kundmachung vom 23.09.2004 - rechtlich verbindliches Ergebnis), Registerzählung 2011 (31.10.), Statistik des Bevölkerungsstandes; Erstellt am 15.07.2013.

Die Einwohnerzahlen der Gemeinden innerhalb der LEADER- Region variieren im Jahr 2013 von 495 bis 11.110 Einwohner/innen. Im längerfristigen Vergleich sind sowohl die kleinste, als auch die größte Gemeinde in der Region geschrumpft. So hat sich der Minimalwert von 1951 bis 2013 von 606 auf 495 Einwohner/innen verringert. Der Maximalwert von 11.862 auf 11.110. Generell sind sowohl der Median, als auch der Mittelwert der Einwohner/innen je Gemeinde in der LEADER-Region seit 1951 stetig gesunken. Der Trend weist somit auf sinkende Einwohner/innenzahlen je Gemeinde innerhalb der LEADER-Region hin.

**Abbildung 20: Bevölkerung 2001 und 2011 für die Kleinregionen der LEADER-Region**



Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 2001 (15.05.; laut Kundmachung vom 23.09.2004 - rechtlich verbindliches Ergebnis), Registerzählung 2011 (31.10.); Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

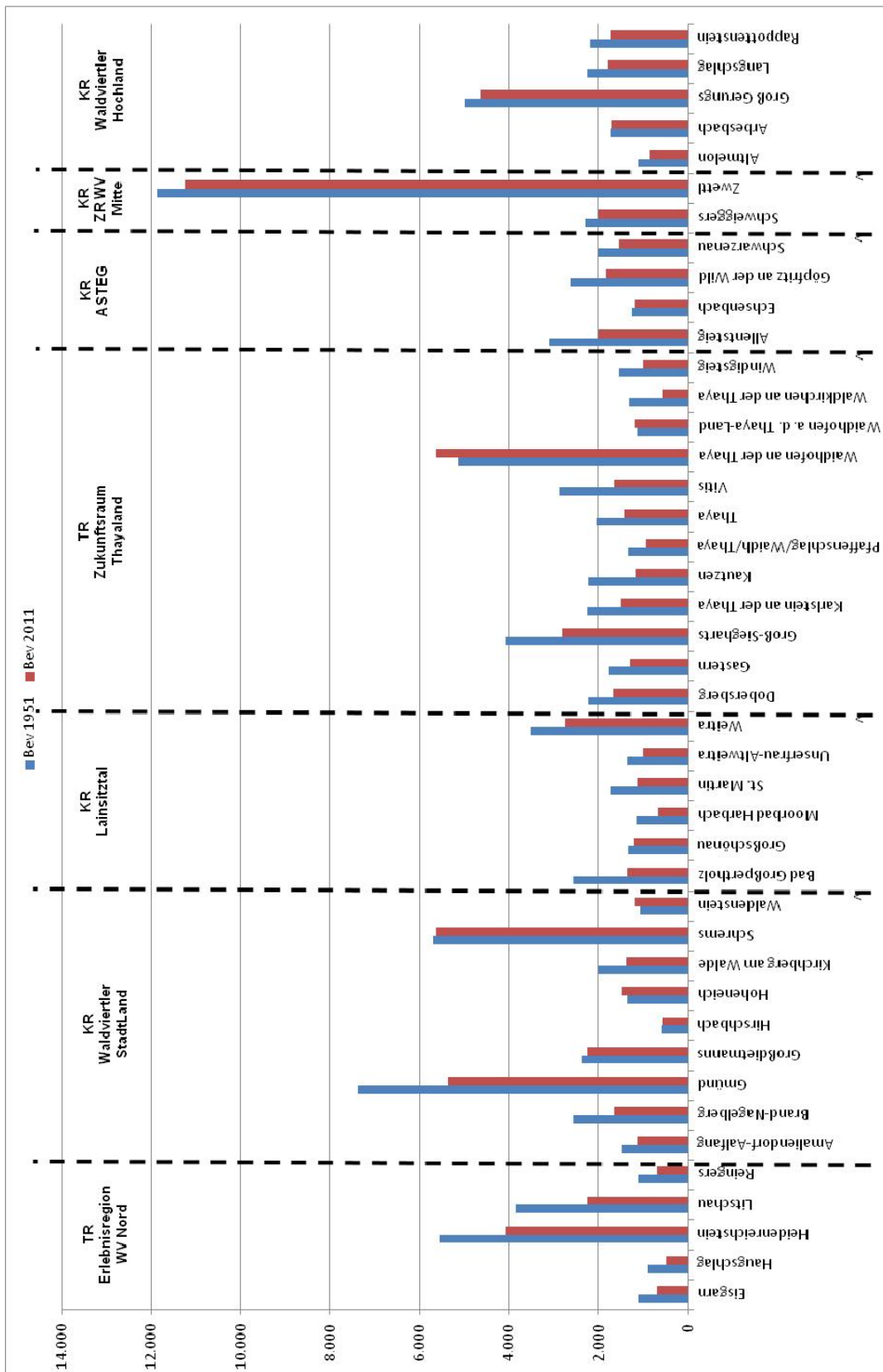


Betreffend Bevölkerungsveränderung innerhalb der LEADER-Region sind keine eklatanten Unterschiede zu registrieren. In den 10 Jahren zwischen 2001 und 2011 sind 40 von 43 Gemeinden Zahlenmäßig geschrumpft, wenngleich auch unterschiedlich stark. Nur die Gemeinden Großdietmanns, Hirschbach und Vitis wuchsen zwischen 1,1% und 2,8%. Die größten Bevölkerungsverluste verzeichneten Heidenreichstein, Litschau und Waldkirchen an der Thaya mit Werten zwischen -10,1% und -14,6%.

Auch die sieben Kleinregionen mussten gesamt betrachtet zwischen 2001 und 2011 Bevölkerungsverluste verzeichnen. Die Werte liegen zwischen -3,2% in der Kleinregion Zukunftsregion Waldviertel Mitte und -8,8% in der Teilregion Erlebnisregion Waldviertel Nord. Im langfristigen Vergleich ist diese Region zwischen 1951 und 2011 um 4.314 Personen geschrumpft (-34,4%). In diesen 60 Jahren wuchsen lediglich die Gemeinden Arbesbach (+0,5%), Hoheneich, Waidhofen an der Thaya, Waidhofen an der Thaya-Land und Waldenstein (+10,8%).

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsveränderung in allen Gemeinden der LEADER-Region vom Jahr 1951 bis 2011. Die Gemeinden wurden nach ihrer jeweiligen Kleinregion sortiert. Durch diese Darstellung wird gut ersichtlich, dass die Mehrheit der Gemeinden an Bevölkerung verloren hat.

Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden von 1951 bis 2011 nach Kleinregionen



Quelle: Statistik Austria, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

## Altersstruktur der LEADER-Gemeinden

**Tabelle 32: Altersverteilung in Prozent zur Wohnbevölkerung für die Gemeinden der LEADER-Region 1991/2001/2013**

	Alter 0-14			Alter 15 - 59			Alter 60+		
	Veränd. 91/01	2001	2013	Veränd. 91/01	2001	2013	Veränd. 91/01	2001	2013
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>-8,2%</b>	<b>17,1%</b>	<b>13,1%</b>	<b>-3,4%</b>	<b>57,9%</b>	<b>59,3%</b>	<b>7,7%</b>	<b>25,0%</b>	<b>27,6%</b>
<b>KR Erlebnisregion WV Nord</b>	<b>-19,3%</b>	<b>14,0%</b>	<b>11,2%</b>	<b>-10,5%</b>	<b>57,1%</b>	<b>55,3%</b>	<b>5,2%</b>	<b>28,8%</b>	<b>33,5%</b>
Eisgarn	-16,4%	14,7%	12,7%	-16,6%	55,6%	54,4%	21,9%	29,7%	33,0%
Haugschlag	-20,7%	13,9%	14,5%	1,3%	58,4%	55,6%	-8,8%	27,7%	29,9%
Heidenreichstein	-13,4%	13,8%	10,8%	-10,9%	56,6%	55,2%	10,8%	29,5%	33,9%
Litschau	-30,8%	13,4%	10,0%	-13,5%	57,3%	54,5%	-3,0%	29,3%	35,5%
Reingers	-12,0%	17,4%	13,7%	2,1%	60,2%	59,4%	-1,2%	22,4%	26,9%
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>-2,9%</b>	<b>16,3%</b>	<b>12,3%</b>	<b>-4,3%</b>	<b>58,1%</b>	<b>58,5%</b>	<b>7,0%</b>	<b>25,6%</b>	<b>29,3%</b>
Amaliendorf-Aalfang	19,6%	15,8%	13,0%	-12,4%	54,3%	56,4%	25,8%	29,9%	30,6%
Brand-Nagelberg	1,5%	14,6%	10,1%	-16,7%	55,4%	55,5%	1,1%	29,9%	34,4%
Gmünd	-1,6%	15,4%	10,9%	-3,7%	56,9%	58,1%	-1,5%	27,7%	31,0%
Großdietmanns	-9,5%	17,1%	12,9%	-2,6%	59,5%	61,9%	21,3%	23,5%	25,2%
Hirschbach	-5,1%	16,3%	13,9%	17,0%	61,7%	60,7%	5,0%	22,0%	25,4%
Hoheneich	13,4%	16,9%	11,2%	-4,3%	60,1%	58,7%	7,2%	22,9%	30,1%
Kirchberg am Walde	-11,5%	17,8%	14,8%	-4,4%	57,7%	58,5%	7,8%	24,5%	26,7%
Schrems	-11,2%	15,7%	12,6%	-2,8%	59,7%	57,5%	9,3%	24,6%	29,9%
Waldenstein	16,9%	21,7%	15,7%	2,5%	57,6%	62,8%	21,7%	20,8%	21,5%
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>-8,9%</b>	<b>17,1%</b>	<b>13,8%</b>	<b>-2,7%</b>	<b>57,2%</b>	<b>58,2%</b>	<b>6,4%</b>	<b>25,8%</b>	<b>28,0%</b>
Bad Großpertholz	-24,0%	15,6%	11,4%	-10,6%	55,4%	57,9%	-0,2%	29,0%	30,7%
Großschönau	-3,8%	20,1%	15,7%	15,5%	60,3%	62,1%	-2,0%	19,6%	22,2%
Moorbad Harbach	3,1%	19,1%	16,8%	-5,6%	55,6%	58,3%	14,8%	25,3%	24,8%
St. Martin	-19,3%	16,3%	14,0%	-4,6%	58,5%	58,2%	3,9%	25,1%	27,7%
Unserfrau-Altweitra	0,5%	18,3%	15,8%	2,0%	59,8%	59,1%	9,9%	21,9%	25,1%
Weitra	-3,6%	15,9%	12,6%	-5,6%	55,6%	56,0%	11,5%	28,5%	31,3%

	Alter 0-14			Alter 15 - 59			Alter 60+		
	Veränd. 91/01	2001	2013	Veränd. 91/01	2001	2013	Veränd. 91/01	2001	2013
<b>KR Zukunftsraum</b>	<b>-5,5%</b>	<b>17,3%</b>	<b>13,4%</b>	<b>-1,5%</b>	<b>57,8%</b>	<b>59,9%</b>	<b>5,2%</b>	<b>24,8%</b>	<b>26,7%</b>
Dobersberg	-14,6%	17,5%	14,4%	-1,8%	58,1%	59,2%	3,2%	24,4%	26,4%
Gastern	-4,0%	17,5%	13,1%	-4,7%	59,5%	61,5%	-	23,0%	25,4%
Groß-Siegharts	-12,6%	14,8%	12,7%	-2,8%	60,1%	58,2%	-3,5%	25,0%	29,1%
Karlstein an der Thaya	-4,7%	16,6%	14,4%	-3,7%	57,1%	59,2%	10,0%	26,3%	26,3%
Kautzen	-8,8%	16,2%	12,0%	-11,2%	55,1%	58,4%	-1,3%	28,7%	29,7%
Pfaffenschlag	-1,7%	18,1%	14,5%	2,7%	57,7%	58,6%	-0,8%	24,3%	27,0%
Thaya	8,7%	18,8%	12,4%	-3,7%	55,7%	62,1%	16,5%	25,5%	25,5%
Vitis	-7,5%	18,6%	15,3%	-0,3%	57,9%	60,2%	9,8%	23,5%	24,6%
Waidhofen an der Thaya	-2,8%	17,3%	12,8%	3,7%	58,1%	59,7%	8,2%	24,6%	27,4%
Waidhofen a. d. Th.-Land	9,1%	22,1%	15,1%	8,5%	58,6%	65,7%	11,1%	19,3%	19,2%
Waldkirchen an der Thaya	-22,6%	13,3%	9,9%	-14,5%	53,8%	54,9%	-0,9%	32,9%	35,2%
Windigsteig	-7,1%	18,6%	13,0%	-9,2%	55,8%	60,0%	10,9%	25,6%	27,0%
<b>KR ASTEG</b>	<b>-9,1%</b>	<b>16,6%</b>	<b>14,3%</b>	<b>-11,7%</b>	<b>57,5%</b>	<b>57,9%</b>	<b>8,9%</b>	<b>25,9%</b>	<b>27,8%</b>
Allentsteig	-15,9%	15,3%	12,2%	-19,6%	56,3%	54,3%	13,9%	28,3%	33,5%
Echsenbach	-16,9%	18,5%	14,6%	2,4%	60,7%	63,3%	7,9%	20,8%	22,1%
Göpfritz an der Wild	-4,4%	16,7%	15,1%	-10,2%	57,5%	59,6%	14,8%	25,8%	25,4%
Schwarzenau	4,3%	16,8%	15,9%	-12,1%	56,4%	56,4%	-2,3%	26,8%	27,7%
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>-6,2%</b>	<b>18,2%</b>	<b>13,0%</b>	<b>-0,8%</b>	<b>58,3%</b>	<b>61,1%</b>	<b>14,4%</b>	<b>23,5%</b>	<b>25,9%</b>
Schweiggegers	-21,9%	17,5%	14,7%	3,3%	60,6%	61,3%	7,7%	21,9%	24,0%
Zwettl	-2,9%	18,3%	12,7%	-1,5%	57,9%	61,0%	15,5%	23,8%	26,3%
<b>KR WVler Hochland</b>	<b>-14,5%</b>	<b>19,4%</b>	<b>14,5%</b>	<b>3,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>62,1%</b>	<b>9,9%</b>	<b>21,6%</b>	<b>23,4%</b>
Altmelon	-24,1%	17,5%	14,2%	4,9%	60,6%	62,0%	12,8%	21,9%	23,8%
Arbesbach	-8,4%	21,5%	16,1%	-1,7%	57,9%	61,3%	22,7%	20,6%	22,7%
Groß-Gerungs	-12,6%	19,1%	13,9%	2,7%	59,2%	62,6%	6,6%	21,7%	23,5%
Langschlag	-17,8%	19,1%	14,2%	9,6%	59,1%	62,8%	10,6%	21,8%	23,0%
Rappottenstein	-17,0%	19,3%	15,1%	2,7%	58,5%	61,1%	6,0%	22,2%	23,8%

Quelle: Statistik Austria, VZ, ZMR

**Tabelle 33: Kennzahlen zur Altersverteilung der Wohnbevölkerung für die Gemeinden der LEADER-Region 2001 und 2013**

	Alter 0-14		Alter 15 - 59		Alter 60+	
	2001	2013	2001	2013	2001	2013
<b>Minimalwert</b>	13,3%	9,9%	53,8%	54,3%	19,3%	19,2%
<b>Maximalwert</b>	22,1%	16,8%	61,7%	65,7%	32,9%	35,5%
<b>Median</b>	17,3%	13,9%	57,9%	59,2%	24,6%	26,7%

Quelle: Statistik Austria, VZ, ZMR

Die Gemeinde mit dem geringsten Anteil an 0-14-Jährigen ist mit 9,9% Waldkirchen an der Thaya aus der Teilregion Zukunftsraum Thayaland. 2001 lag dieser Wert noch bei 13,3%.

Moorbad Harbach aus der Kleinregion Lainsitztal hat mit 16,8% den regionsweit höchsten Anteil an dieser Altersgruppe. Seit 2001 ist diese Altersgruppe jedoch auch um 2,3% gesunken. 2001 war Waidhofen/Thaya-Land jene Gemeinde mit dem höchsten Anteil an 0-14-Jährigen, nämlich mit 22,1%. 12 Jahre später liegt dieser Wert nur noch bei 15,1%.

Im Vergleich der Kleinregionen hat das Waldviertler Hochland mit 14,5% den höchsten Anteil an 0-14-Jährigen. Die Teilregion Erlebnisregion Waldviertel Nord mit 11,2% den geringsten Anteil. Der Anteil der über 60-Jährigen betrug hier 2013 bereits 33,5%. Die Gemeinde Litschau stellt mit einem Anteil von 35,5% an Menschen über 60 Jahre den Maximalwert in der LEADER-Region. Die Gemeinde Waidhofen/Thaya-Land bildet mit 19,2% im Jahr 2013 den Minimalwert.

## Komponenten der Bevölkerungsveränderung

### Geburtenbilanz

**Tabelle 34: Geburtenbilanz 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region**

	Lebensgeborene	Gestorbene	Bilanz
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>694</b>	<b>1.051</b>	<b>-357</b>
<b>TR Erlebnisregion WV Nord</b>	<b>51</b>	<b>114</b>	<b>-63</b>
Eisgarn	3	3	0
Haugschlag	3	6	-3
Heidenreichstein	30	36	-6
Litschau	10	59	-49
Reingers	5	10	-5
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>149</b>	<b>223</b>	<b>-74</b>
Amaliendorf-Aalfang	8	11	-3
Brand-Nagelberg	12	20	-8
Gmünd	39	53	-14

	Lebensgeborene	Gestorbene	Bilanz
Großdietmanns	15	18	-3
Hirschbach	2	8	-6
Hoheneich	12	10	2
Kirchberg am Walde	10	13	-3
Schrems	40	82	-42
Waldenstein	11	8	3
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>66</b>	<b>124</b>	<b>-58</b>
Bad Großpertholz	8	16	-8
Großschönau	11	18	-7
Moorbad Harbach	4	6	-2
St. Martin	11	15	-4
Unserfrau-Altweitra	12	6	6
Weitra	20	63	-43
<b>TR Zukunftsraum Thayaland</b>	<b>169</b>	<b>239</b>	<b>-70</b>
Dobersberg	13	12	1
Gastern	11	10	1
Groß-Siegharts	17	38	-21
Karlstein an der Thaya	16	9	7
Kautzen	7	16	-9
Pfaffenschlag	5	5	0
Thaya	8	9	-1
Vitis	17	25	-8
Waidhofen an der Thaya	48	80	-32
Waidhofen an der Thaya-Land	15	8	7
Waldkirchen an der Thaya	3	13	-10
Windigsteig	9	14	-5
<b>KR ASTEG</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>0</b>
Allentsteig	15	24	-9
Echsenbach	12	4	8
Göpfritz an der Wild	13	12	1
Schwarzenau	15	15	0
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>108</b>	<b>190</b>	<b>-82</b>
Schweigergers	25	21	4
Zwettl	83	169	-86



	Lebensgeborene	Gestorbene	Bilanz
<b>KR Wvler Hochland</b>	<b>96</b>	<b>106</b>	<b>-10</b>
Altmelon	10	8	2
Arbesbach	16	18	-2
Groß Gerungs	37	40	-3
Langschlag	17	18	-1
Rappottenstein	16	22	-6

Quelle: Statistik Austria, Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2013

**Tabelle 35: Kennzahlen zur Geburtenbilanz 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Lebendgeborene	Gestorbene	Bilanz 2012
Minimalwert	2	3	-86
Maximalwert	83	169	8
Median	12	15	-3
Mittelwert	16	24	-8

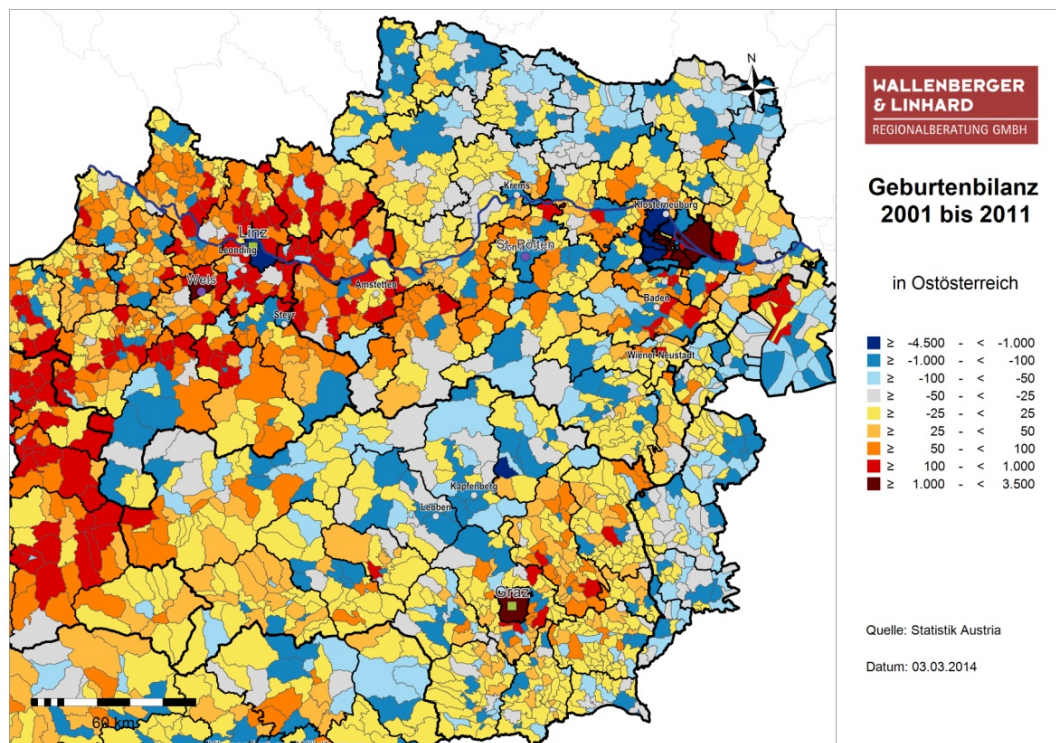
Quelle: Statistik Austria, Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2012

Die Geburtenbilanz aus dem Jahr 2012 fiel für die einzelnen Gemeinden in der LEADER-Region recht unterschiedlich aus. Der größte Bevölkerungszuwachs in einer Gemeinde, der durch die natürliche Bevölkerungsveränderung (Geburtenbilanz) erreicht werden konnte, lag bei 8 Personen in der Gemeinde Echtsenbach. Der stärkste Bevölkerungsrückgang mit -86 Personen wurde in der Stadtgemeinde Zwettl verzeichnet. Da es sich hierbei um die größte Gemeinde der LEADER-Region handelt, wurden hier auch die meisten Geburten und Sterbefälle gezählt.

Der Median und der Mittelwert der Geburtenbilanz der LEADER-Gemeinden liegen bei minus 3 und minus 8.

Für die LEADER-Region insgesamt lag die Geburtenbilanz 2012 bei minus 357. Auch die Kleinregionen konnten keine positive Geburtenbilanz erreichen. Lediglich die Kleinregion ASTEG verzeichnete 2012 genau so viele Geburten wie Sterbefälle.

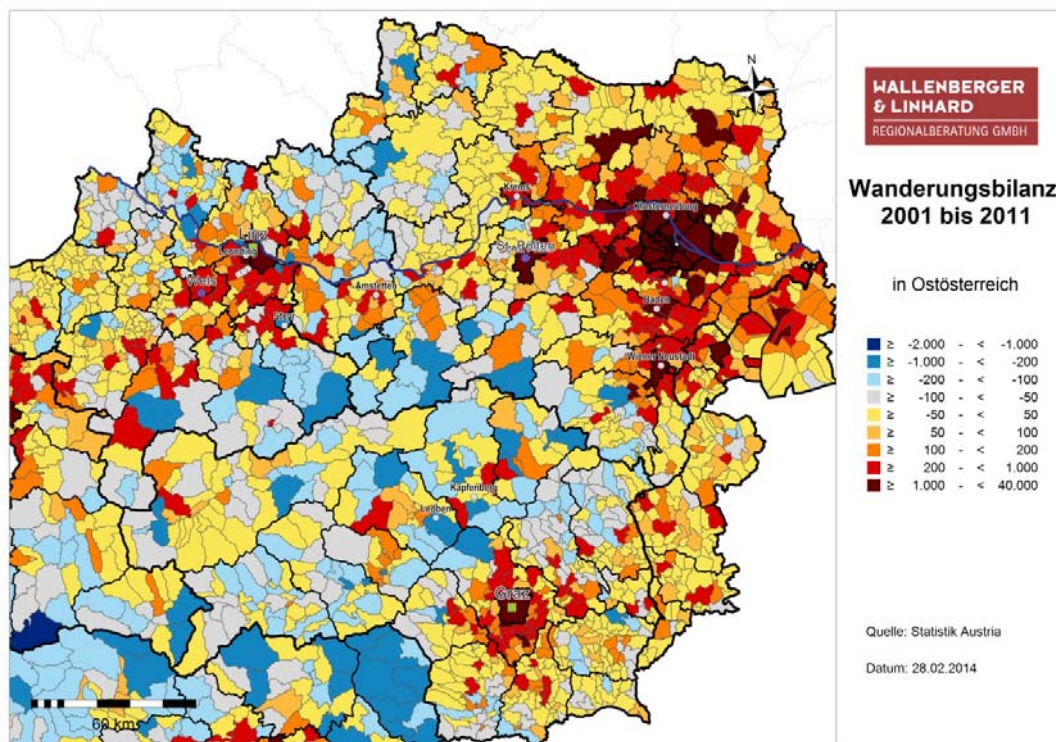
Abbildung 22: Geburtenbilanz 2001 bis 2011 nach Gemeinden in Ostösterreich



Quelle: Statistik Austria, VZ 2001 und Registerzählung 2011

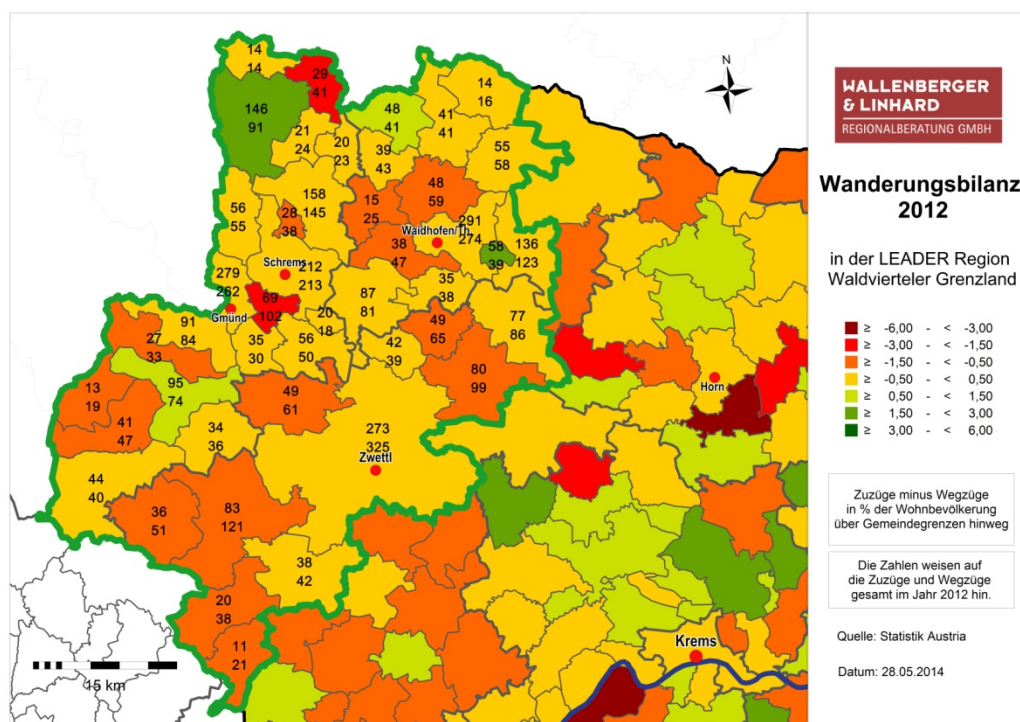
## Wanderungen

Abbildung 23: Wanderungsbilanz 2001 bis 2011 nach Gemeinden in Ostösterreich



Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Abbildung 24: Wanderungsbilanzen 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region



Quelle: Statistik Austria, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Die vorherige Karte zeigt die Wanderungsbilanz für die LEADER-Region im Jahr 2012. Die oberen Zahlen zeigen die Zuzüge, die unteren die Wegzüge aus den einzelnen Gemeinden.

Tabelle 36: Wanderungen 2001 und 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region

	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo in % Wohnbev 2012
	2001	2012	2001	2012	
<b>TR Erlebnisregion WV Nord</b>					
Eisgarn	34	21	24	24	-0,5%
Haugschlag	6	14	15	14	-
Heidenreichstein	98	158	137	145	0,3%
Litschau	74	146	79	91	2,4%
Reingers	23	29	26	41	-1,7%
<b>KR WVler StadtLand</b>					
Amaliendorf-Aalfang	42	28	35	38	-0,9%
Brand-Nagelberg	35	56	50	55	0,1%
Gmünd	259	279	299	262	0,3%
Großdietmanns	82	91	56	84	0,3%
Hirschbach	25	20	3	18	0,3%

	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo in % Wohnbev 2012
	2001	2012	2001	2012	
Hoheneich	39	69	72	102	-2,2%
Kirchberg am Walde	56	56	56	50	0,4%
Schrems	160	212	189	213	0,0%
Waldenstein	49	35	43	30	0,4%
<b>LKR Lainsitztal</b>					
Bad Großpertholz	34	44	37	40	0,3%
Großschönau	37	34	31	36	-0,2%
Moorbad Harbach	17	13	22	19	-0,9%
St. Martin	31	41	44	47	-0,5%
Unserfrau-Altweitra	27	27	16	33	-0,6%
Weitra	83	95	85	74	0,8%
<b>TR ZR Thayaland</b>					
Dobersberg	36	41	57	41	-
Gastern	37	39	37	43	-0,3%
Groß-Siegharts	126	136	83	123	0,5%
Karlstein an der Thaya	24	55	48	58	-0,2%
Kautzen	43	48	28	41	0,6%
Pfaffenschlag	32	15	26	25	-1,1%
Thaya	44	48	67	59	-0,8%
Vitis	82	87	79	81	0,2%
Waidhofen an der Thaya	291	291	218	274	0,3%
Waidhofen a. d. Thaya-Land	24	38	29	47	-0,8%
Waldkirchen an der Thaya	21	14	10	16	-0,4%
Windigsteig	36	35	57	38	-0,3%
<b>KR ASTEG</b>					
Allentsteig	50	80	71	99	-1,0%
Echsenbach	33	42	30	39	0,3%
Göpfritz an der Wild	72	77	48	86	-0,5%
Schwarzenau	59	49	42	65	-1,0%



	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo in % Wohnbev 2012
	2001	2012	2001	2012	
<b>KR ZR WV Mitte</b>					
Schweigggers	48	49	56	61	-0,6%
Zwettl	216	273	285	325	-0,5%
<b>KR Wvler Hochland</b>					
Altmelon	15	11	16	21	-1,2%
Arbesbach	16	20	31	38	-1,1%
Groß-Gerungs	83	83	118	121	-0,8%
Langschlag	30	36	34	51	-0,8%
Rappottenstein	12	38	44	42	-0,2%

Quelle: Statistik Austria, VZ; Wanderungsstatistik

Wanderungsdaten dürfen aufgrund des Binnenumzugs nicht auf Regionsebene aggregiert werden. In der folgenden Tabelle werden Kennzahlen zur Wanderungsbilanz der Gemeinden in der LEADER-Region dargestellt.

**Tabelle 37: Kennzahlen zu den Wanderungen 2001 und 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Zuzüge		Wegzüge	
	2001	2012	2001	2012
Minimalwert	6	11	3	14
Maximalwert	291	291	299	325
Median	37	44	44	47
Mittelwert	61	71	66	75

Quelle: Statistik Austria, VZ; Wanderungsstatistik

Vergleicht man Median und Mittelwerte der Wanderungs- und der Geburtenbilanzen der einzelnen LEADER-Gemeinden im Jahr 2012, so erkennt man, dass die Werte der Wanderungsbewegungen deutlich höher sind. 2012 gab es in den 43 Gemeinden zwischen 11 und 291 Zuzüge und zwischen 14 und 325 Wegzüge. Außerdem ist zu erkennen, dass es wesentlich mehr Gemeinden mit positivem Wanderungssaldo als mit positiver Geburtenbilanz gab. Wanderungsbewegungen fallen somit wesentlich stärker bei der Bevölkerungsveränderung ins Gewicht als die Geburtenbilanz.

## Nebenwohnsitzfälle

In den Zählungspapieren wurden nicht nur Hauptwohnsitze, sondern auch (weitere) Wohnsitze – hier als „Nebenwohnsitze“ bezeichnet – erfasst. Dass eine Person zwar nur einen Hauptwohnsitz, aber mehrere Nebenwohnsitze haben kann, gibt die Zahl der „Nebenwohnsitzfälle“ wieder. Die neuen Zahlen stützen sich auf das Melderegister. Vergleiche dieser Zahlen mit den Angaben „weiterer Wohnsitze“ der Volkszählung 1991 bez. früherer VZ sind nicht sinnvoll. Die damalige Erhebungsmethode hat tendenziell zu Untererfassungen der Nebenwohnsitze geführt.

Generell ist zu sagen, dass Nebenwohnsitze gerade für ländliche Gemeinden oft von Bedeutung sind. Durch sie kommt es nicht nur zu zusätzlichen Ausgaben, sondern auch zu Investitionen und Wertschöpfung. Außerdem handelt es sich hierbei auch immer um potenzielle Hauptwohnsitzer/innen.

**Tabelle 38: Nebenwohnsitzfälle 2008 und 2011 für die Gemeinden der LEADER-Region**

	Nebenwohnsitzfälle 2008	Nebenwohnsitzfälle 2011	Veränd. 2008 - 2011
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>17.597</b>	<b>18.150</b>	<b>553</b>
<b>TR Erlebnisregion WV Nord</b>	<b>2.890</b>	<b>2.957</b>	<b>67</b>
Eisgarn	289	308	19
Haugschlag	275	277	2
Heidenreichstein	964	987	23
Litschau	1.192	1.210	18
Reingers	170	175	5
<b>KR Wwler StadtLand</b>	<b>3.854</b>	<b>3.900</b>	<b>46</b>
Amaliendorf-Aalfang	365	367	2
Brand-Nagelberg	537	523	-14
Gmünd	809	821	12
Großdietmanns	352	332	-20
Hirschbach	122	140	18
Hoheneich	405	394	-11
Kirchberg am Walde	270	276	6
Schrems	847	868	21
Waldenstein	147	179	32
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>1.863</b>	<b>1.936</b>	<b>73</b>
Bad Großpertholz	512	512	0
Großschönau	175	193	18
Moorbad Harbach	207	248	41
St. Martin	241	228	-13
Unserfrau-Altweitra	142	150	8
Weitra	586	605	19
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>4.181</b>	<b>4.479</b>	<b>298</b>
Dobersberg	348	366	18
Gastern	230	238	8



	NWS 2008	NWS 2011	Veränd. 2008 - 2011
Groß-Siegharts	568	562	-6
Karlstein an der Thaya	360	377	17
Kautzen	386	424	38
Pfaffenschlag	244	242	-2
Thaya	295	315	20
Vitis	421	465	44
Waidhofen an der Thaya	854	988	134
Waidhofen/Thaya-Land	114	109	-5
Waldkirchen an der Thaya	161	179	18
Windigsteig	200	214	14
<b>KR ASTEG</b>	<b>1.280</b>	<b>1.292</b>	<b>12</b>
Allentsteig	469	487	18
Echsenbach	180	205	25
Göpfritz an der Wild	353	329	-24
Schwarzenau	278	271	-7
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>1.925</b>	<b>1.986</b>	<b>61</b>
Schweiggeners	208	214	6
Zwettl	1.717	1.772	55
<b>KR Wwler Hochland</b>	<b>1.604</b>	<b>1.600</b>	<b>-4</b>
Altmelon	108	88	-20
Arbesbach	191	199	8
Groß Gerungs	679	714	35
Langschlag	315	277	-38
Rappottenstein	311	322	11

Quelle: Statistik Austria, ZMR, aktuelle Daten basierend auf Registerzählung 2011

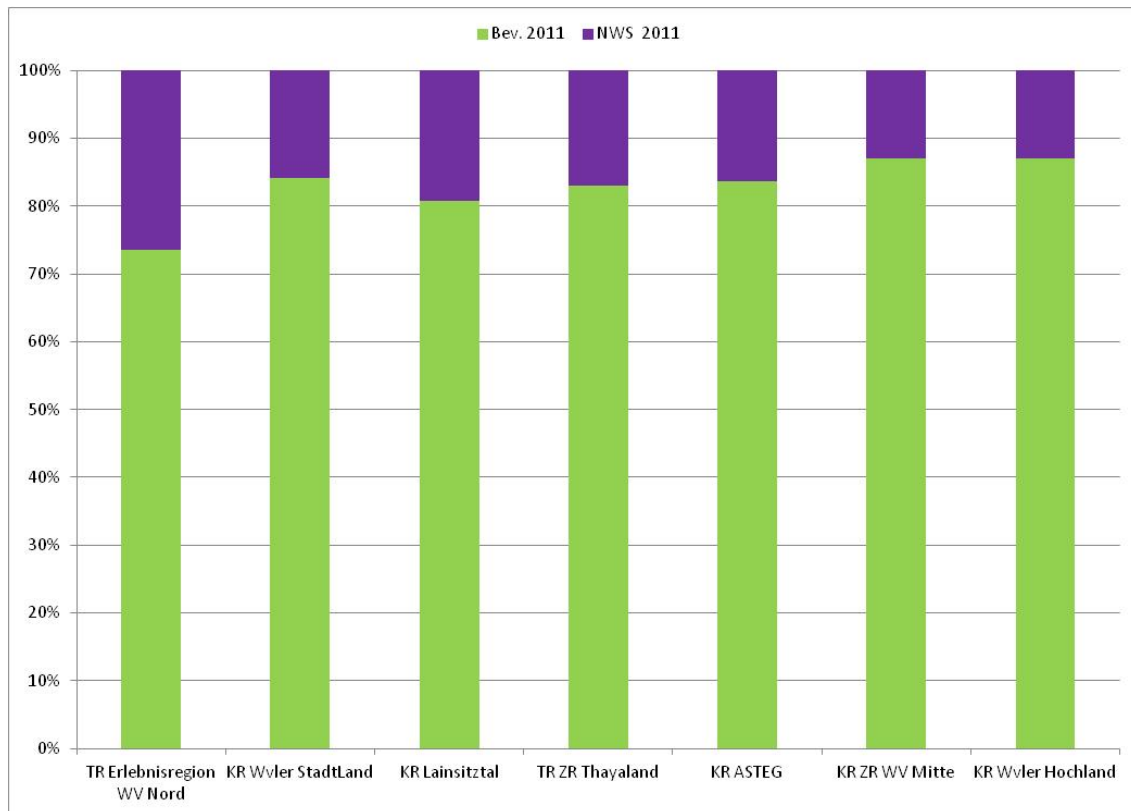
**Tabelle 39: Kennzahlen zu den Nebenwohnsitzfällen 2008 und 2011 für die Gemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER-Region	2008	2011	Veränd. 2008 - 2011
Minimalwert	108	88	-38
Maximalwert	1.717	1.772	134
Median	311	315	12
Mittelwert	409	422	13

Quelle: Statistik Austria, ZMR, aktuelle Daten basierend auf Registerzählung 2011

Von 2001 bis 2011 ist die Zahl der Nebenwohnsitz-Fälle in der LEADER-Region leicht gestiegen. Auch für die einzelnen Gemeinden liegen der Median und der Mittelwert im positiven Bereich. Es gibt zwar auch Gemeinden, in denen die Zahl der Nebenwohnsitz-Fälle zurückgegangen ist, der generelle Trend verweist hier dennoch auf Zuwachs.

**Abbildung 25: Vergleich der Anteile der Nebenwohnsitzfälle an der Wohnbevölkerung 2011 nach Kleinregionen**



Quelle: Statistik Austria, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Vergleicht man den Anteil an Nebenwohnsitzfällen und Hauptwohnsitzen in den Kleinregionen, dann erkennt man geringe Unterschiede. Den höchsten Anteil an Nebenwohnsitzfällen findet man in der Teilregion Erlebnisregion Waldviertel Nord. Die Zukunftsregion Waldviertel Mitte und das Waldviertler Hochland haben die geringsten Anteile an dieser Bevölkerungsgruppe. Im Vergleich lag der Anteil für Niederösterreich im Jahr 2011 bei 18,5%.

# DATEN ZUR WIRTSCHAFT IN DEN GEMEINDEN IN DER LEADER-REGION

## Betriebe und Gründungen

**Tabelle 40: Aktive Betriebsstandorte 2005 und 2013 in der LEADER-Region**

(Mehrfachnennungen)

	aktive Betriebsstandorte gesamt		Gewerbe & Handwerk		Industrie		Handel	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>4.066</b>	<b>4.864</b>	<b>1.455</b>	<b>2.263</b>	<b>130</b>	<b>135</b>	<b>2.040</b>	<b>2.051</b>
<b>TR Erlebnisregion WV Nord</b>	<b>406</b>	<b>437</b>	<b>150</b>	<b>192</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>210</b>	<b>179</b>
Eisgarn	26	22	11	10	-	1	12	9
Haugschlag	13	23	3	9	1	1	2	5
Heidenreichstein	217	236	75	101	11	8	127	106
Litschau	127	127	51	58	1	2	61	49
Reingers	23	29	10	14	-	-	8	10
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>947</b>	<b>1.109</b>	<b>341</b>	<b>514</b>	<b>28</b>	<b>36</b>	<b>470</b>	<b>463</b>
Amaliendorf-Aalfang	44	50	16	27	1	1	20	23
Brand-Nagelberg	82	89	30	42	2	3	36	30
Gmünd	373	430	134	185	8	10	188	177
Großdietmanns	49	80	16	43	1	2	26	30
Hirschbach	17	21	8	11	-	-	6	10
Hoheneich	55	57	22	32	2	3	30	24
Kirchberg am Walde	52	47	25	26	1	1	28	23
Schrems	249	299	81	132	13	16	121	131
Waldenstein	26	36	9	16	-	-	15	15
<b>KR Lainsitzal</b>	<b>356</b>	<b>465</b>	<b>125</b>	<b>216</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>160</b>	<b>164</b>
Bad Großpertholz	60	81	25	38	1	2	22	28
Großschönau	43	59	15	34	2	2	24	21
Moorbad Harbach	34	46	9	18	2	1	13	18
St. Martin	44	50	11	20	2	1	22	20
Unserfrau-Altweitra	23	37	10	18	2	5	8	11
Weitra	152	192	55	88	7	6	71	66

	aktive Betriebsstandorte gesamt		Gewerbe & Handwerk		Industrie		Handel	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>1.000</b>	<b>1.175</b>	<b>388</b>	<b>554</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>492</b>	<b>510</b>
Dobersberg	72	94	29	42	3	3	30	31
Gastern	46	62	26	39	2	2	22	20
Groß-Siegharts	156	150	63	70	3	6	71	68
Karlstein an der Thaya	62	72	19	34	7	7	27	31
Kautzen	55	66	32	41	1	1	26	25
Pfaffenschlag/Waidh/Thaya	28	38	9	17	1	1	16	20
Thaya	23	34	12	23	-	-	10	11
Vitis	115	147	49	72	4	2	62	72
Waidhofen an der Thaya	365	415	127	173	11	6	187	192
Waidhofen a. d. Thaya-Land	31	38	8	19	-	-	17	18
Waldkirchen an der Thaya	20	23	6	13	-	-	9	4
Windigsteig	27	36	8	11	3	2	15	18
<b>KR ASTEG</b>	<b>234</b>	<b>281</b>	<b>77</b>	<b>118</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>111</b>	<b>116</b>
Allentsteig	72	76	23	28	3	2	26	23
Echsenbach	46	52	19	20	2	3	22	22
Göpfritz an der Wild	62	79	21	32	2	3	31	42
Schwarzenau	54	74	14	38	-	-	32	29
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>673</b>	<b>852</b>	<b>218</b>	<b>404</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>353</b>	<b>372</b>
Schweiggrers	65	100	21	50	2	1	36	51
Zwettl	608	752	197	354	14	10	317	321
<b>KR WVler Hochland</b>	<b>450</b>	<b>545</b>	<b>156</b>	<b>265</b>	<b>15</b>	<b>21</b>	<b>244</b>	<b>247</b>
Arbesbach	82	99	29	48	4	4	43	45
Groß-Gerungs	194	233	65	112	6	8	114	110
Langschlag	67	72	21	38	1	2	37	36
Altmelon	35	46	14	22	1	3	16	19
Rappottenstein	72	95	27	45	3	4	34	37

Quelle: WK NÖ

	Bank & Versicherung		Transport & Verkehr		Tourismus & Freizeitwirtschaft		Information & Consulting	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
<b>LR Waldviertler Grenzland</b>	<b>80</b>	<b>81</b>	<b>232</b>	<b>240</b>	<b>775</b>	<b>783</b>	<b>495</b>	<b>542</b>
<b>TR Erlebnisregion WV Nord</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>95</b>	<b>90</b>	<b>34</b>	<b>47</b>
Eisgarn	1	1	3	2	5	4	2	2
Haugschlag	1	1	1	1	5	5	-	3
Heidenreichstein	3	3	7	8	48	43	20	29
Litschau	3	3	3	4	31	30	10	11
Reingers	2	2	-	-	6	8	2	2
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>44</b>	<b>48</b>	<b>184</b>	<b>175</b>	<b>128</b>	<b>131</b>
Amaliendorf-Aalfang	2	2	3	4	8	6	6	2
Brand-Nagelberg	1	1	1	2	18	15	12	11
Gmünd	4	4	19	20	65	77	53	60
Großdietmanns	-	-	5	6	8	6	8	8
Hirschbach	1	1	1	1	4	3	-	2
Hoheneich	-	-	1	1	17	12	4	5
Kirchberg am Walde	4	4	1	1	10	7	4	2
Schrems	3	3	13	13	51	45	36	34
Waldenstein	-	-	-	-	3	4	5	7
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>79</b>	<b>100</b>	<b>46</b>	<b>60</b>
Bad Großpertholz	2	2	7	7	20	25	6	10
Großschönau	1	1	1	2	8	9	4	5
Moorbad Harbach	-	-	-	-	15	16	3	6
St. Martin	1	1	8	3	6	11	4	5
Unserfrau-Altweitra	-	-	3	3	4	5	2	6
Weitra	3	3	5	5	26	34	27	28
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>56</b>	<b>52</b>	<b>152</b>	<b>166</b>	<b>136</b>	<b>137</b>
Dobersberg	2	2	8	5	9	12	5	10
Gastern	1	1	2	2	5	7	6	7

	Bank & Versicherung		Transport & Verkehr		Tourismus & Freizeitwirtschaft		Information & Consulting	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
Groß-Siegharts	2	2	9	5	28	23	17	13
Karlstein an der Thaya	2	2	5	3	12	12	12	11
Kautzen	2	2	1	-	6	8	6	8
Pfaffenschlag/Waidh/Thaya	-	-	1	1	5	4	3	4
Thaya	-	-	2	2	3	4	3	3
Vitis	2	2	9	10	11	18	14	13
Waidhofen an der Thaya	4	4	18	17	68	71	54	55
Waidhofen a. d. Thaya-Land	-	-	1	3	-	-	8	6
Waldkirchen an der Thaya	1	1	-	1	1	2	8	4
Windigsteig	1	1	-	3	4	5	-	3
<b>KR ASTEG</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>52</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>29</b>
Allentsteig	2	2	5	7	19	16	6	10
Echsenbach	1	1	1	1	9	9	6	3
Göpfritz an der Wild	2	2	4	7	12	10	3	7
Schwarzenau	2	2	3	5	12	9	4	9
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>43</b>	<b>50</b>	<b>137</b>	<b>131</b>	<b>79</b>	<b>88</b>
Schweiggeners	2	2	5	7	12	9	9	9
Zwettl	11	12	38	43	125	122	70	79
<b>KR WVler Hochland</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>76</b>	<b>77</b>	<b>53</b>	<b>50</b>
Arbesbach	2	2	5	5	12	13	12	10
Groß-Gerungs	4	4	11	8	30	33	18	23
Langschlag	1	1	5	5	13	12	16	8
Altmelon	1	1	10	8	8	8	-	2
Rappottenstein	3	3	7	9	13	11	7	7

Quelle: WK NÖ



**Tabelle 41: Kennzahlen zu den aktiven Betriebsstandorten 2005 und 2013 in den Gemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Aktive Betriebsstandorte gesamt		Gewerbe & Handwerk		Industrie		Handel	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
Minimalwert	13	21	3	9	1	1	2	4
Maximalwert	608	752	197	354	14	16	317	321
Median	55	72	21	34	2	2,5	26	25
Mittelwert	95	113	34	53	4	4	47	48

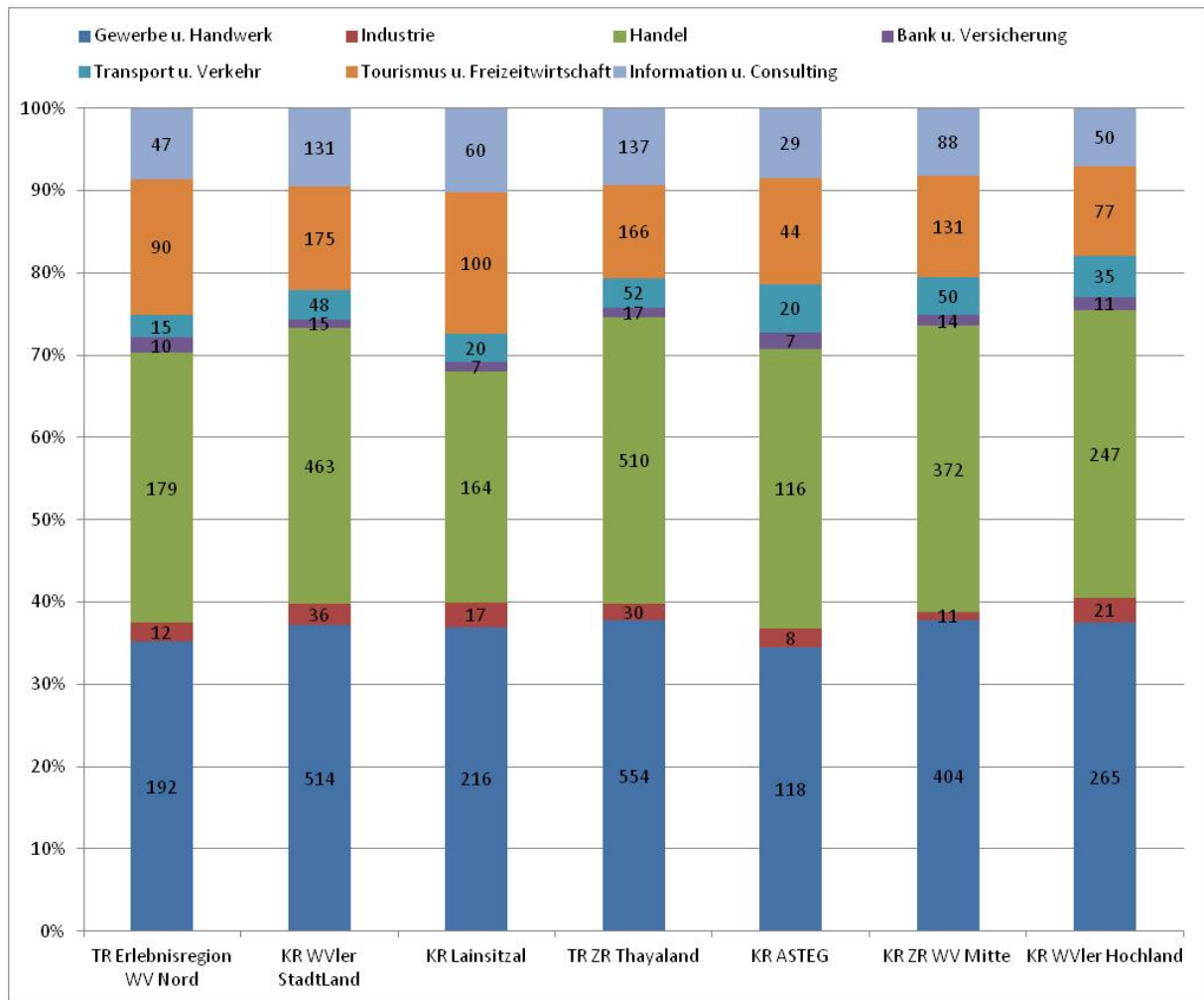
Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Bank & Versicherung		Transport & Verkehr		Tourismus & Freizeitwirtschaft		Information & Consulting	
	2005	2013	2005	2013	2005	2013	2005	2013
Minimalwert	1	1	1	1	1	2	2	2
Maximalwert	11	12	38	43	125	122	70	79
Median	2	2	5	5	11,5	10,5	6	7
Mittelwert	2	2	6	6	18	19	13	13

Quelle: WK NÖ

Seit 2005 nahmen die aktiven Betriebsstandorte in der gesamten LEADER-Region um 798 zu. Vor allem die Sparte „Gewerbe und Handwerk“ gewann an Standorten.

Wie nachfolgende Abbildung zeigt dominiert bei den aktiven Betriebsstandorten in der LEADER-Region die Sparte „Gewerbe & Handwerk“, dicht gefolgt von der Sparte „Handel“. In den meisten Kleinregionen haben auch Tourismusbetriebe eine recht große Bedeutung, so wie z.B. in der Kleinregion Lainsitztal.

**Abbildung 26: Vergleich der Branchenanteile der aktiven Betriebsstandorte 2013 nach Kleinregionen**



Quelle: WK NÖ, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

## Erwerbspersonen

**Tabelle 42: Erwerbstätige 2010 nach Stellung im Beruf für die Gemeinden der LEADER-Region**

	Bev. ge- samt	Erwerbstätige			Allg. Erwerbs- quote in %	Erwerbs- quote der 15 - 64 Jährigen in %	Erwerbs- tätigen- quote der 15 - 64 Jährigen in %
		insg.	Unselbst- ständig Er- werbstätige	selbstständig Erwerbstätige, mithelfende Familien- angehörige			
<b>LR WVler Grenzland</b>	<b>89.898</b>	<b>43.937</b>	<b>36.662</b>	<b>7.275</b>			
<b>TR Erlebnisreg.WV Nord</b>	<b>8.236</b>	<b>3.734</b>	<b>3.119</b>	<b>615</b>			
Eisgarn	689	339	262	77	51,8	80,8	76,5
Haugschlag	495	240	192	48	50,1	80,1	77,5
Heidenreichstein	4.103	1.765	1.512	253	46,8	74,4	68,2
Litschau	2.259	1.040	876	164	49,0	75,2	70,5
Reingers	690	350	277	73	54,2	80,8	75,5
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>20.797</b>	<b>9.515</b>	<b>8.497</b>	<b>1.018</b>	-	-	-
Amaliendorf-Aalfang	1.118	500	463	37	48,0	73,8	68,6
Brand-Nagelberg	1.676	697	621	76	45,8	72,6	65,9
Gmünd	5.486	2.351	2.172	179	46,9	72,3	65,9
Großdietmanns	2.236	1.171	996	175	54,7	78,1	74,7
Hirschbach	577	305	265	40	54,9	81,1	78,0
Hoheneich	1.454	642	585	57	46,8	70,5	66,4
Kirchberg am Walde	1.392	688	555	133	51,9	78,3	74,4
Schrems	5.673	2.514	2.299	215	48,5	74,1	67,7
Waldenstein	1.185	647	541	106	56,8	81,9	78,6
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>8.209</b>	<b>4.050</b>	<b>3.223</b>	<b>827</b>	-	-	-
Bad Großpertholz	1.388	674	558	116	51,2	76,6	72,6
Großschönau	1.230	647	470	177	54,9	78,9	75,5
Moorbad Harbach	676	340	264	76	51,5	76,7	74,8
St. Martin	1.145	581	470	111	53,0	79,1	75,6
Unserfrau-Altweitra	1.003	535	404	131	54,9	82,0	79,6
Weitra	2.767	1.273	1.057	216	47,8	76,8	73,9
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>22.042</b>	<b>10.774</b>	<b>8.987</b>	<b>1.787</b>	-	-	-
Dobersberg	1.694	864	647	217	53,1	79,0	75,8
Gastern	1.288	628	528	100	50,7	75,0	72,0

	Bev. ge- samt	Erwerbstätige			Allg. Erwerbs- quote in %	Erwerbs- quote der 15 - 64 Jährigen in %	Erwerbs- tätigen- quote der 15 - 64 Jährigen in %
		insg.	Unselbst- ständig Er- werbstätige	selbstständig Erwerbstätige, mithelfende Familien- angehörige			
Groß-Siegharts	2.847	1.251	1.085	166	48,2	71,9	65,4
Karlstein an der Thaya	1.522	757	586	171	52,6	79,7	75,2
Kautzen	1.221	581	485	96	50,0	77,8	73,9
Pfaffenschlag	971	470	383	87	51,4	76,6	72,1
Thaya	1.423	749	604	145	54,6	80,1	77,2
Vitis	2.611	1.315	1.098	217	52,9	78,2	74,3
Waidhofen/Thaya	5.691	2.710	2.427	283	50,1	75,3	71,5
Waidhofen/Thaya-Land	1.192	681	539	142	58,1	81,8	80,3
Waldkirchen an der Thaya	572	282	204	78	51,6	79,3	75,6
Windigsteig	1.010	486	401	85	51,3	77,0	72,1
<b>KR ASTEG</b>	<b>6.536</b>	<b>3.100</b>	<b>2.630</b>	<b>470</b>	-	-	-
Allentsteig	2.004	873	797	76	47,3	74,7	68,7
Echsenbach	1.197	643	539	104	55,7	80,9	77,9
Göpfritz an der Wild	1.806	893	722	171	52,0	78,6	74,7
Schwarzenau	1.529	691	572	119	47,4	72,4	69,1
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>13.263</b>	<b>6.918</b>	<b>5.696</b>	<b>1.222</b>	-	-	-
Schweiggeners	1.981	1.109	819	290	58,3	83,2	79,8
Zwettl-Niederösterreich	11.282	5.809	4.877	932	52,9	78,1	76,0
<b>KR WVler Hochland</b>	<b>10.815</b>	<b>5.846</b>	<b>4.510</b>	<b>1.336</b>	-	-	-
Altmelon	863	466	368	98	55,2	79,8	78,1
Arbesbach	1.740	942	672	270	55,1	81,7	80,3
Groß Gerungs	4.646	2.543	2.043	500	56,1	81,4	79,3
Langschlag	1.817	963	730	233	54,9	79,1	76,3
Rappottenstein	1.749	932	697	235	54,9	79,7	77,3

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 mit Stichtag 31.10.2010. Erstellt am 28.09.2012

Die Zahl der Erwerbspersonen ist für eine Gemeinde bzw. Region von großer Bedeutung und wird stark vom demografischen Wandel beeinflusst. Die allgemeine Erwerbsquote ist der Anteil der erwerbstätigen Personen und Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung.

Ein höherer Anteil an älteren Menschen geht meist mit einer geringeren Erwerbsquote einher. Auf diese Entwicklung müssen Gemeinden und Regionen reagieren.

Es gilt möglichst viele Menschen im Erwerbsleben zu halten. Gute Indikatoren dafür sind die Erwerbsquote bzw. die Erwerbstätigenquote der 15 bis 64-Jährigen.

**Tabelle 43: Kennzahlen zu den Erwerbstätigen 2010 nach Stellung im Beruf sowie Erwerbs- und Erwerbstätigenquote für die 43 Gemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Bev. gesamt	Erwerbstätige			Allg. Erwerbsquote in %	Erwerbsquote der 15 - 64 Jährigen in %	Erwerbstätigenquote der 15 - 64 Jährigen in %
		insg.	Unselbstständig Erwerbstätige	selbstständig Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige			
Minimalwert	495	240	192	37	45,8	70,5	65,4
Maximalwert	11.282	5.809	4.877	932	58,3	83,2	80,3
Median	1.454	691	585	133	51,9	78,3	74,8
Mittelwert	2.091	1.022	853	169	52,0	77,8	74,0

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 mit Stichtag 31.10.2010. Erstellt am 28.09.2012

Die allgemeine Erwerbsquote in der LEADER-Region schwankt je nach Gemeinde zwischen 45,8% (Brand-Nagelberg) und 58,3% (Schweiggers). Der Median liegt somit bei 52%. Etwas höher als in Gesamt-Niederösterreich mit 51%.

Im Vergleich zu Niederösterreich mit 75,5% liegt die wichtige Erwerbsquote der 15 - 64-Jährigen in den Gemeinden der LEADER-Region zwischen 70,5% (Hoheneich) und 83,2% (Schweiggers).

**Tabelle 44: Bevölkerung nach Erwerbsstatus 2010 der 43 Gemeinden der LEADER-Region**

	Bev. insg.	Erwerbspersonen			Nicht - Erwerbspersonen				
		insg.	erwerbstätig	arbeitslos	insg.	Personen unter 15 Jahren	Personen mit Pensionsbezug	Schüler/innen, Studierende	sonstige nicht - Erwerbspersonen
<b>LR WVler Grenzland</b>	<b>89.898</b>	<b>46.222</b>	<b>43.937</b>	<b>2.285</b>	<b>43.676</b>	<b>12.230</b>	<b>22.780</b>	<b>3.358</b>	<b>5.308</b>
<b>TR ER WV Nord</b>	<b>8.236</b>	<b>4.009</b>	<b>3.734</b>	<b>275</b>	<b>4.227</b>	<b>970</b>	<b>2.593</b>	<b>228</b>	<b>436</b>
Eisgarn	689	357	339	18	332	101	186	18	27
Haugschlag	495	248	240	8	247	72	141	9	25
Heidenreichstein	4.103	1.922	1.765	157	2.181	459	1.362	135	225
Litschau	2.259	1.108	1.040	68	1.151	234	730	56	131
Reingers	690	374	350	24	316	104	174	10	28
<b>KR WVler StadtLand</b>	<b>20.797</b>	<b>10.246</b>	<b>9.515</b>	<b>731</b>	<b>10.551</b>	<b>2.680</b>	<b>5.768</b>	<b>760</b>	<b>1.343</b>
Amaliendorf-Aalfang	1.118	537	500	37	581	146	331	46	58
Brand-Nagelberg	1.676	767	697	70	909	183	559	54	113
Gmünd	5.486	2.574	2.351	223	2.912	642	1.641	216	413

	Bev. insg.	Erwerbspersonen			Nicht - Erwerbspersonen				
		insg.	er- werbs- tätig	ar- beits- los	insg.	Personen unter 15 Jahren	Personen mit Pensi- onsbezug	Schüler/ innen, Stu- dierende	sonstige nicht - Erwerbs- personen
Großdietmanns	2.236	1.224	1.171	53	1.012	284	503	90	135
Hirschbach	577	317	305	12	260	80	135	13	32
Hoheneich	1.454	681	642	39	773	190	422	62	99
Kirchberg am Walde	1.392	723	688	35	669	205	336	42	86
Schrems	5.673	2.750	2.514	236	2.923	752	1.630	185	356
Waldenstein	1.185	673	647	26	512	198	211	52	51
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>8.209</b>	<b>4.213</b>	<b>4.050</b>	<b>163</b>	<b>3.996</b>	<b>1.173</b>	<b>2.038</b>	<b>283</b>	<b>502</b>
Bad Großpertholz	1.388	710	674	36	678	167	367	42	102
Großschönau	1.230	675	647	28	555	199	237	51	68
Moorbad Harbach	676	348	340	8	328	111	151	20	46
St. Martin	1.145	607	581	26	538	149	285	34	70
Unserfrau-Altweitra	1.003	551	535	16	452	160	212	39	41
Weitra	2.767	1.322	1.273	49	1.445	387	786	97	175
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>22.042</b>	<b>11.354</b>	<b>10.774</b>	<b>580</b>	<b>10.688</b>	<b>3.056</b>	<b>5.492</b>	<b>896</b>	<b>1.244</b>
Dobersberg	1.694	899	864	35	795	253	398	69	75
Gastern	1.288	653	628	25	635	178	331	50	76
Groß-Siegharts	2.847	1.373	1.251	122	1.474	375	830	96	173
Karlstein a.dThaya	1.522	801	757	44	721	230	354	45	92
Kautzen	1.221	611	581	30	610	152	345	34	79
Pfaffenschlag	971	499	470	29	472	149	230	41	52
Thaya	1.423	777	749	28	646	189	324	62	71
Vitis	2.611	1.381	1.315	66	1.230	391	615	94	130
Waidhofen/Thaya	5.691	2.854	2.710	144	2.837	770	1.428	285	354
Waidhofen/Th.-Land	1.192	693	681	12	499	185	203	62	49
Waldkirchen/Thaya	572	295	282	13	277	53	177	18	29
Windigsteig	1.010	518	486	32	492	131	257	40	64
<b>KR ASTEG</b>	<b>6.536</b>	<b>3.277</b>	<b>3.100</b>	<b>177</b>	<b>3.259</b>	<b>936</b>	<b>1.738</b>	<b>190</b>	<b>395</b>
Allentsteig	2.004	947	873	74	1.057	247	614	64	132
Echsenbach	1.197	667	643	24	530	176	258	34	62



	Bev. insg.	Erwerbspersonen			Nicht - Erwerbspersonen				
		insg.	er- werbs- tätig	ar- beits- los	insg.	Personen unter 15 Jahren	Personen mit Pensi- ons-bezug	Schüler/ innen, Stu- dierende	sonstige nicht - Erwerbs- personen
Göpfritz an der Wild	1.806	939	893	46	867	277	449	43	98
Schwarzenau	1.529	724	691	33	805	236	417	49	103
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>13.263</b>	<b>7.125</b>	<b>6.918</b>	<b>207</b>	<b>6.138</b>	<b>1.767</b>	<b>3.069</b>	<b>582</b>	<b>720</b>
Schweiggeers	1.981	1.154	1.109	45	827	278	400	58	91
Zwettl	11.282	5.971	5.809	162	5.311	1.489	2.669	524	629
<b>KR WVler Hochland</b>	<b>10.815</b>	<b>5.998</b>	<b>5.846</b>	<b>152</b>	<b>4.817</b>	<b>1.648</b>	<b>2.082</b>	<b>419</b>	<b>668</b>
Altmelon	863	476	466	10	387	121	176	23	67
Arbesbach	1.740	958	942	16	782	306	316	71	89
Groß Gerungs	4.646	2.607	2.543	64	2.039	674	902	189	274
Langschlag	1.817	997	963	34	820	276	343	63	138
Rappottenstein	1.749	960	932	28	789	271	345	73	100

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 mit Stichtag 31.10.2010. Erstellt am 6.12.2011

[Anmerkung: Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudzt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen <=5 keine zuverlässigen Aussagen möglich.]

**Tabelle 45: Kennzahlen zur Bevölkerung nach Erwerbsstatus 2010 der Gemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Gemeinden der LEADER- Region	Bev. insg.	Erwerbspersonen			Nicht - Erwerbspersonen				
		insg.	er- werbs- tätig	arbeits- los	insg.	Personen unter 15 Jahren	Personen mit Pensi- ons- bezug	Schüler/ innen, Stu- dierende	sonstige nicht - Erwerbs- personen
Minimalwert	495	248	240	8	247	53	135	9	25
Maximalwert	11.282	5.971	5.809	236	5.311	1.489	2.669	524	629
Median	1.454	724	691	34	721	199	345	52	89
Mittelwert	2.091	1.075	1.022	53	1.016	284	530	78	123

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 mit Stichtag 31.10.2010. Erstellt am 6.12.2011

In der LEADER-Region stellen die 22.780 Menschen mit Pensionsbezug den größten Anteil an den Nicht-Erwerbspersonen dar. Diese Zahl wird in Zukunft weiter steigen. Innerhalb der Gemeinden schwankt diese Zahl zwischen 135 und 2.669 Personen. Denen gegenüber stehen zwischen 53 und 1.489 Personen unter 15 Jahren.

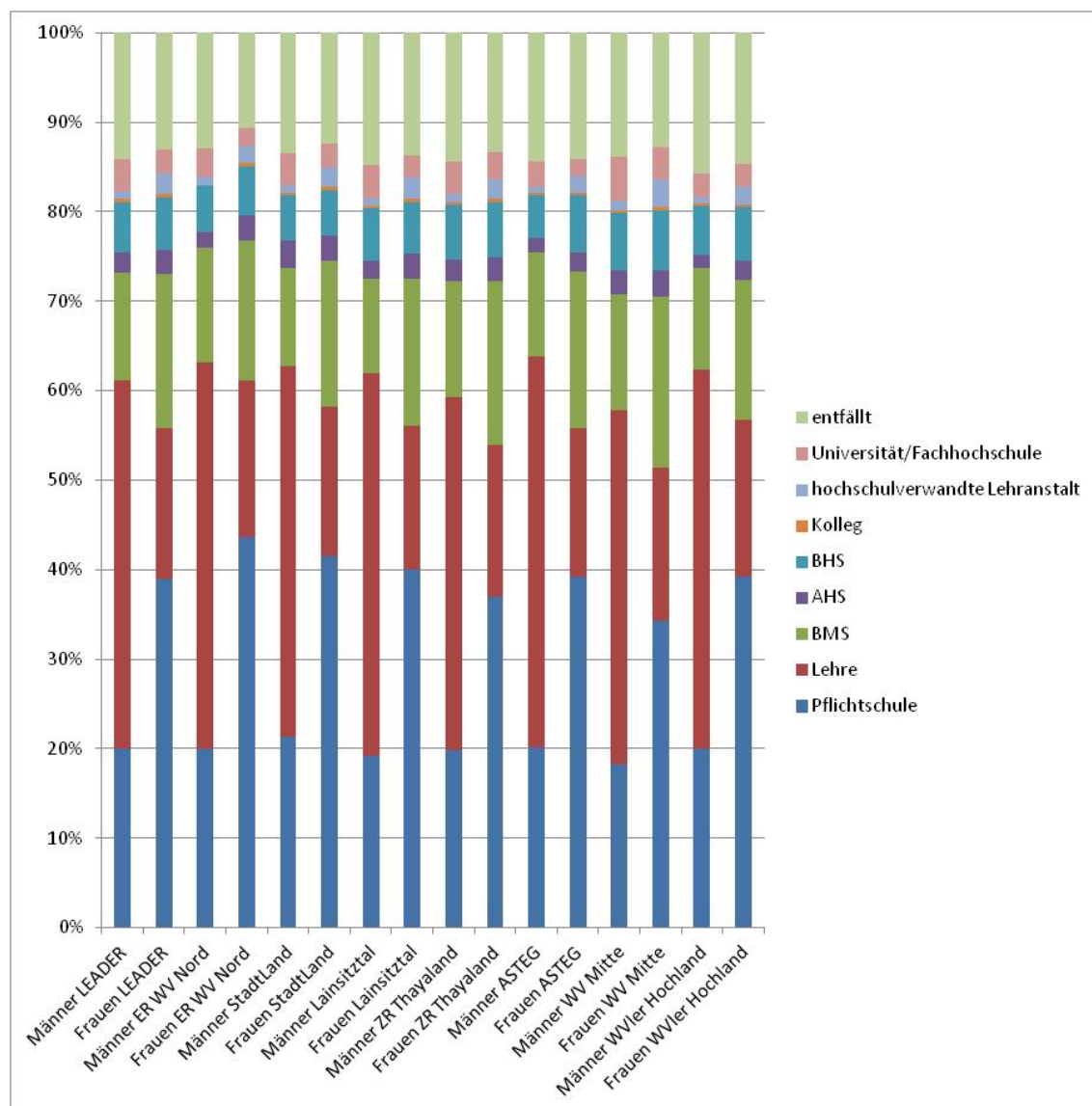
## Bildungsstand und Ausbildungsfeld

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über das Qualifikationsniveau und das Ausbildungsfeld der Menschen in den einzelnen Gemeinden der LEADER-Region. Die Hebung des Qualifikationsniveaus insbesondere für junge Menschen und Frauen ist, wie bereits erwähnt, ein großes Thema in der Strategie der LEADER-Region. Aufgrund dessen werden die Daten nach Geschlecht getrennt aufgeschlüsselt.

Wie die folgende Abbildung zeigt gibt es Unterschiede im Qualifikationsniveau zwischen Männern und Frauen der Region. Dies ist keine Besonderheit der Region, sondern gilt für Gesamt-Niederösterreich. Innerhalb der LEADER-Region gibt es zwischen den Kleinregionen nur geringe Unterschiede.

Zu erwähnen ist eventuell der hohe Anteil an Frauen mit einem Pflichtschul-Abschluss in der Erlebnisregion Waldviertel Nord. Außerdem gibt es in der Zukunftsregion Waldviertel Mitte die meisten Männer mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss.

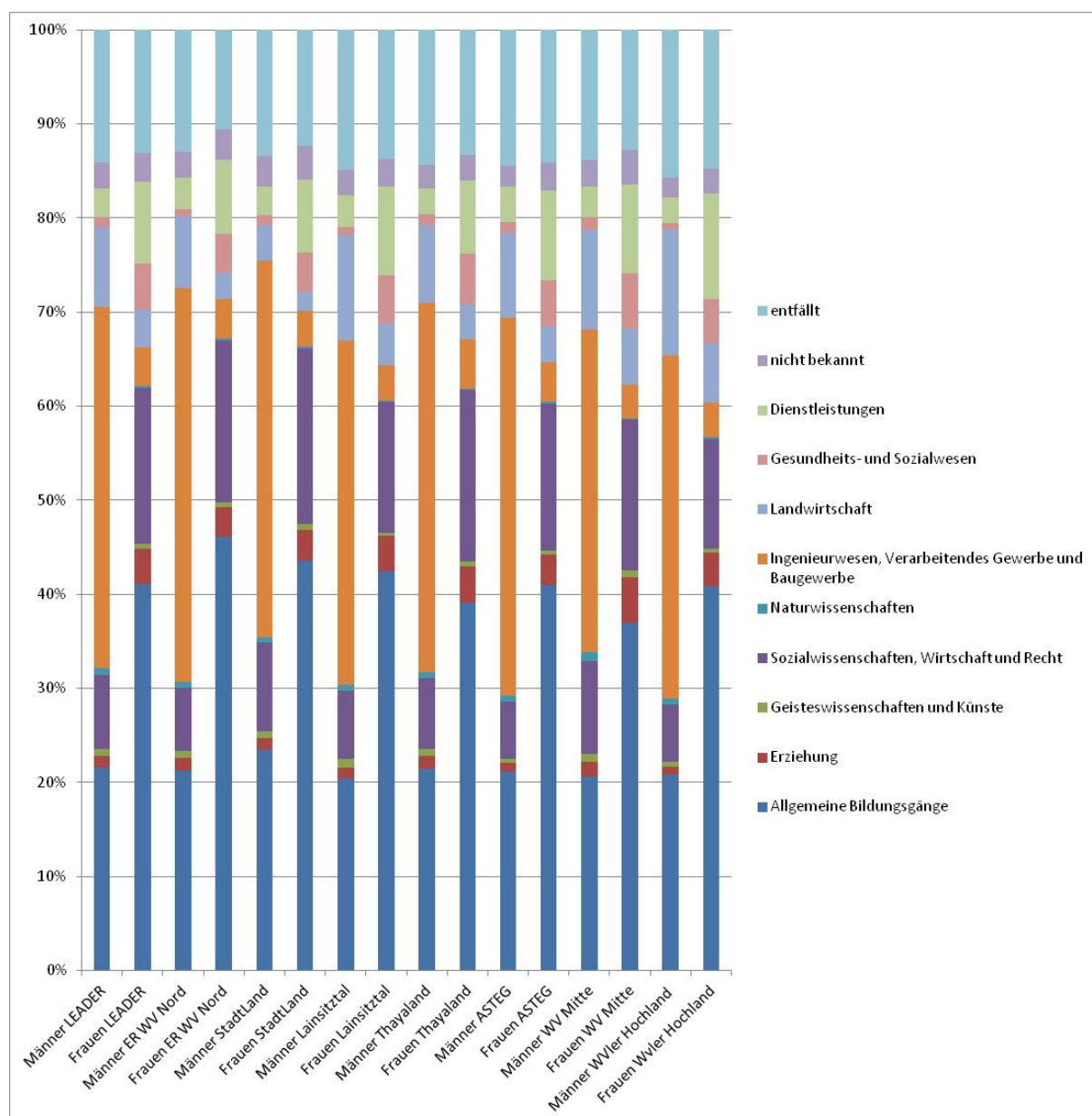
**Abbildung 27: Bildungsstand 2011 nach Geschlecht für die Kleinregionen**



Quelle: Statistik Austria, Erwerbsstatistik; Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Eine fast idente Situation zeigt sich beim Vergleich zwischen den Ausbildungsfeldern von Männern und Frauen in den Kleinregionen. Hier herrschen ähnliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern wie in der LEADER-Region und dem Bundesland. Die Unterschiede zwischen den Kleinregionen sind wiederum nur gering. In allen Kleinregionen hat ein Großteil der Männer eine Ausbildung im Ingenieurwesen, im verarbeitenden Gewerbe und/oder Baugewerbe. Die Frauen haben überwiegend allgemeine Bildungsgänge absolviert. Die Kleinregion Waldviertler Hochland weist einen relativ hohen Anteil an Männern und auch an Frauen mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung auf. In dieser Kleinregion fällt auch der relativ hohe Anteil an Frauen mit einer Ausbildung im Bereich „Dienstleistungen“ auf.

**Abbildung 28: Ausbildungsfeld 2011 nach Geschlecht für die Kleinregionen**



Quelle: Statistik Austria, Erwerbsstatistik 2010: Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

## TOURISMUS IN DEN GEMEINDEN DER LEADER-REGION

**Tabelle 46: Veränderung der Ankünfte und Übernachtungen 2001 und 2011 in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region**

	Ankünfte			Übernachtungen			durchschnittl. Aufenthalt in Tagen		
	2001	2011	Veränd 01-11	2001	2011	Veränd 01-11	2001	2011	Veränd 01-11
Niederösterreich	1.865.775	2.467.350	601.575	5.643.673	6.686.406	1.042.733	3,0	2,7	-0,3
<b>LR WVler Grenzland</b>	<b>126.894</b>	<b>138.325</b>	<b>11.431</b>	<b>687.299</b>	<b>670.061</b>	<b>-17.238</b>	<b>5,4</b>	<b>4,8</b>	<b>-0,6</b>
<b>TR ER WV Nord</b>	<b>18.675</b>	<b>15.483</b>	<b>-3.192</b>	<b>74.029</b>	<b>47.202</b>	<b>-26.827</b>	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>-0,9</b>
Eisgarn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haugschlag	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heidenreichstein	4.117	4.011	-106	12.357	9.505	-2.852	3,0	2,4	-0,6
Litschau	14.229	10.473	-3.756	59.836	33.368	-26.468	4,2	3,2	-1,0
Reingers	329	999	670	1.836	4.329	2.493	5,6	4,3	-1,2
<b>KR Wvler StadtLand</b>	<b>14.014</b>	<b>34.153</b>	<b>20.139</b>	<b>53.037</b>	<b>88.504</b>	<b>35.467</b>	<b>3,8</b>	<b>2,6</b>	<b>-1,2</b>
Amaliendorf-Aalfang	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brand-Nagelberg	1.293	1.397	104	3.865	3.315	-550	3,0	2,4	-0,6
Gmünd	6.675	27.932	21.257	14.442	50.158	35.716	2,2	1,8	-0,4
Großdietmanns	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hirschbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hoheneich	4.909	2.200	-2.709	31.321	28.970	-2.351	6,4	13,2	6,8
Kirchberg am Walde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schrems	1.137	2.624	1.487	3.409	6.061	2.652	3,0	2,3	-0,7
Waldenstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>KR Lainsitztal</b>	<b>35.633</b>	<b>36.991</b>	<b>1.358</b>	<b>328.331</b>	<b>314.172</b>	<b>-14.159</b>	<b>9,2</b>	<b>8,5</b>	<b>-0,7</b>
Bad Großpertholz	4.845	4.828	-17	38.854	39.517	663	8,0	8,2	0,2
Großschönau	4.770	4.709	-61	15.766	12.436	-3.330	3,3	2,6	-0,7
Moorbad Harbach	19.334	19.061	-273	256.779	245.679	-11.100	13,3	12,9	-0,4
St. Martin	574	1.009	435	3.332	3.051	-281	5,8	3,0	-2,8
Unserfrau-Altweitra	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weitra	6.110	7.384	1.274	13.600	13.489	-111	2,2	1,8	-0,4

	Ankünfte			Übernachtungen			durchschnittl. Aufenthalt in Tagen		
	2001	2011	Veränd 01-11	2001	2011	Veränd 01-11	2001	2011	Veränd 01-11
<b>TR ZR Thayaland</b>	<b>15.703</b>	<b>10.729</b>	<b>-4.974</b>	<b>39.349</b>	<b>24.593</b>	<b>-14.756</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>-0,2</b>
Dobersberg	647	568	-79	2.120	2.327	207	3,3	4,1	0,8
Gastern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Groß-Siegharts	2.163	1.869	-294	7.088	4.797	-2.291	3,3	2,6	-0,7
Karlstein an der Thaya	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kautzen	301	-	-301	1.806	-	-1.806	6,0	-	-
Pfaffenschlag	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thaya	1.070	1.347	277	2.718	3.379	661	2,5	2,5	0,0
Vitis	1.698	1.048	-650	4.246	2.449	-1.797	2,5	2,3	-0,2
Waidhofen/Thaya	9.824	5.897	-3.927	21.371	11.641	-9.730	2,2	2,0	-0,2
Waidhofen/Th.-Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldkirchen/Thaya	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Windigsteig	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>KR ASTEG</b>	<b>930</b>	<b>847</b>	<b>-83</b>	<b>8.556</b>	<b>5.491</b>	<b>-3.065</b>	<b>9,2</b>	<b>6,5</b>	<b>-2,7</b>
Allentsteig	930	847	-83	8.556	5.491	-3.065	9,2	6,5	-2,7
Echsenbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Göpfritz an der Wild	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwarzenau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>KR ZR WV Mitte</b>	<b>29.017</b>	<b>24.522</b>	<b>-4.495</b>	<b>80.266</b>	<b>64.039</b>	<b>-16.227</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	<b>-0,2</b>
Schweiggegers	1.364	1.604	240	11.720	6.584	-5.136	8,6	4,1	-4,5
Zwettl	27.653	22.918	-4.735	68.546	57.455	-11.091	2,5	2,5	0,0
<b>KR Wvler Hochland</b>	<b>12.922</b>	<b>15.600</b>	<b>2.678</b>	<b>103.731</b>	<b>126.060</b>	<b>22.329</b>	<b>8,0</b>	<b>8,1</b>	<b>0,1</b>
Altmelon	765	642	-123	3.251	1.889	-1.362	4,2	2,9	-1,3
Arbesbach	1.615	1.323	-292	7.167	3.969	-3.198	4,4	3,0	-1,4
Groß Gerungs	4.413	7.243	2.830	67.705	92.994	25.289	15,3	12,8	-2,5
Langschlag	4.133	4.612	479	17.226	20.478	3.252	4,2	4,4	0,3
Rappottenstein	1.996	1.780	-216	8.382	6.730	-1.652	4,2	3,8	-0,4

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2001\_2002 & 2012

**Tabelle 47: Kennzahlen für die Veränderung der Ankünfte und Übernachtungen 2001 und 2011 in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region**

Kennzahlen der Berichtsgemeinden der LEADER-Region	Ankünfte			Übernachtungen			durchschnittl. Aufenthalt in Tagen		
	2001	2011	Veränd. 01-11	2001	2011	Veränd. 01-11	2001	2011	Veränd. 01-11
Minimalwert	301	568	-4.735	1.806	1.889	-26.468	2	2	-5
Maximalwert	27.653	27.932	21.257	256.779	245.679	35.716	15	13	7
Median	2.080	2.200	-81	10.138	6.730	-1.725	4	3	-1
Mittelwert	4.881	5.533	440	26.435	26.802	-663	5	4	-1

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ 2001\_2002 & 2012

Im Vergleich zwischen den Jahren 2001 und 2011 stiegen die Ankünfte und sank die Zahl der Übernachtungen in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region. Auch die Anzahl der durchschnittlichen Aufenthaltstage verringerte sich. Die Kleinregionen Zukunftsraum Waldviertel Mitte und Waldviertler Hochland sind die einzigen Kleinregionen, in der alle Gemeinden auch Berichtsgemeinden sind. Dementsprechend sind diese in Hinblick auf die Tourismusdaten auch die einzig vollständig erfassten Kleinregionen.

Die jährliche Bestandsstatistik basiert auf den Meldungen von rund 1.600 Berichtsgemeinden österreichweit (Berichtsjahr 2007: 1.574), welche jene Gemeinden mit mehr als 1.000 Nächtigungen pro Jahr umfassen. Dies bedeutet, dass es sich daher um keine Vollerhebung, sondern um eine Konzentrationsstichprobe handelt, da nur die touristisch wichtigsten Gemeinden von insgesamt rund 2.400 (2007: 2.413 Gemeinden insgesamt) in die Statistik einbezogen werden. Je nach Nächtigungsentwicklung in den einzelnen Gemeinden werden auf Vorschlag der Bundesländer (zumeist Landestourismusorganisationen und Landesstatistik; siehe Tourismusstatistikverordnung 2002) neue Berichtsgemeinden aufgenommen. Aufgrund dieser Aktualisierung des Berichtsgemeindestandes kann es - im Vergleich zum Gesamtbestand - bei Zeitreihenanalysen auf kleinräumiger Ebene zu geringfügigen Veränderungen des Bestandes kommen, die konzeptionell und nicht trendbedingt sind; aufgrund der großen Absolutzahl der Betten (rd. 1 Mio. im Jahr 2007) in Österreich bewegen sich diese Veränderungen höchstens im Zehntelprozentbereich. In den vergangenen 13 Jahren schwankte der Berichtsgemeindestand zwischen 1.498 im Jahr 1993 und 1.574 im Jahr 2007.



## RESÜMEE

Im Band 1 des Endberichtes zum „Demografie Check der LEADER-Region Waldviertler Grenzland“ wurde mit Hilfe von Statistiken, Prognosen und Grafiken ein Bild vom demografischen Wandel innerhalb der Region gezeichnet.

Im Gegensatz zu anderen LEADER-Regionen Niederösterreichs ist hier die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung relativ homogen, wodurch sich die gesamte Region ähnlichen Herausforderungen und Problemstellungen widmen muss.

## BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

- Die Bevölkerung der LEADER-Region nimmt im Gegensatz zum Bundesland Niederösterreich im langfristigen Vergleich langsam aber stetig ab. Zwischen 1951 und 2011 verlor die Region 22.630 Hauptwohnsitzer/innen. Am 1.1.2013 hatten 88.884 Personen ihren Hauptwohnsitz in der Region angemeldet.
- Auch die Bevölkerungsentwicklung aller sieben Kleinregionen verlief in diese Richtung. Die Werte zwischen 2001 und 2011 liegen zwischen -3,2% in der Kleinregion Zukunftsregion Waldviertel Mitte und -8,8% in der Teilregion Erlebnisregion Waldviertel Nord.
- Betreffend Bevölkerungsveränderung ist innerhalb der LEADER-Region kein eklatanter Unterschied zu registrieren. In den 10 Jahren zwischen 2001 und 2011 schrumpften 40 der 43 Gemeinden, wenngleich auch unterschiedlich stark. Nur die Gemeinden Großdietmanns, Hirschbach und Vitis wuchsen zwischen 1,1% und 2,8%. Die größten Bevölkerungsverluste verzeichneten Heidenreichstein, Litschau und Waldkirchen an der Thaya mit Werten zwischen -10,1% und -14,6%.
- Die Anzahl an Bewohner/innen gibt kaum Hinweise auf die weitere demografische Entwicklung einer Gemeinde.
- Für die Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl wird bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang zwischen -2,6% in Waidhofen/Thaya und -4,4% in Gmünd prognostiziert.
- Die LEADER-Region und ihre 43 Gemeinden können eher durch die Wanderungs- als durch die Geburtenbilanz an Bevölkerung gewinnen. Lediglich die Kleinregion ASTEG hatte eine ausgeglichene Geburtenbilanz von 0 (bei 55 Geborenen und 55 Gestorbenen), alle anderen hatten mehr Sterbefälle als Geburten.
- Im Jahr 2012 wiesen Niederösterreich und alle Waldviertler Bezirke außer Zwettl und die Stadt Krems eine positive Wanderungsbilanz auf.
- Die jährliche Wanderungsbilanz ist in sehr vielen LEADER-Gemeinden positiv. Sowohl kleinere, als auch größere Gemeinden aus den drei betroffenen Bezirken können hier mehr Zu- als Wegzüge erzielen.
- Nebenwohnsitze haben in der gesamten Region eine relativ große Bedeutung. Insgesamt wurden 2011 in der LEADER-Region 18.150 Nebenwohnsitzfälle registriert. Den höchsten Anteil an Nebenwohnsitzfällen hat die Teilregion Erlebnisregion Waldviertel Nord. Die Zukunftsregion Waldviertel Mitte und das Waldviertler Hochland haben die geringsten Anteile an dieser Bevölkerungsgruppe.

## ALTERSSTRUKTUR

- Die Altersstruktur der LEADER-Region verändert sich etwas schneller als jene des Bundeslandes. 2013 waren 27,6% der Regionsbewohner/innen über 60 Jahre alt. In Niederösterreich waren es 24,9%.

- Die Gemeinden der LEADER-Region werden sich in Zukunft einer größeren Anzahl an Menschen im Alter über 60 Jahren bei einer geringeren Anzahl an 15 - 59-Jährigen gegenübersehen. Daraus entstehen neue Herausforderungen.
- Innerhalb der Kleinregionen gibt es Unterschiede in der Altersstruktur.
- Die Kleinregion Erlebnisregion Waldviertel Nord hatte 2013 den höchsten Anteil der Bevölkerung 60+ (33,5%). Die Kleinregion Waldviertler Hochland hat mit 23,4% den geringsten Anteil an Menschen über 60 Jahren und liegt somit auch unter dem Niederösterreich-Schnitt.
- Das Waldviertler Hochland hat mit 14,5% den höchsten Anteil an 0-14-Jährigen. Die Teilregion Erlebnisregion Waldviertel Nord mit 11,2% den geringsten Anteil.
- Die Gemeinde Litschau stellt mit einem Anteil von 35,5% an Menschen über 60 Jahren den Maximalwert in der LEADER-Region. Die Gemeinde Waidhofen/Thaya-Land bildet mit 19,2% im Jahr 2013 den Minimalwert.
- Die Gemeinde mit dem geringsten Anteil an 0-14-Jährigen ist mit 9,9% Waldkirchen an der Thaya. 2001 lag dieser Wert noch bei 13,3%. Moorbad Harbach hat mit 16,8% den regionsweit höchsten Anteil an dieser jungen Altersgruppe.

## WIRTSCHAFT UND STRUKTURELLE AUSSTATTUNG

- Die Zahl der Betriebsstandorte in der LEADER-Region und die Zahl der Unternehmensneugründungen sind in den letzten Jahren weiter gestiegen. Die Gründungsintensität lag 2012 in den drei betroffenen Bezirken jedoch unter dem Niederösterreich-Wert.
- Die meisten aktiven Betriebsstandorte innerhalb der LEADER-Region findet man in der Branche Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Handels-Branche. Zwischen den Kleinregionen halten sich hier die Unterschiede in Grenzen. In den Kleinregionen Waldviertler StadtLand und im Zukunftsraum Thayaland findet man die meisten Tourismusbetriebe.
- Der Median der Erwerbsquote der 15 - 64-Jährigen in den Gemeinden der LEADER-Region (78,3%) liegt etwas über der Quote Niederösterreichs (75,5%). Innerhalb der Gemeinden schwankt diese Quote 70,5% (Hoheneich) und 83,2% (Schweiggers).
- In der LEADER-Region stellen die 22.780 Menschen mit Pensionsbezug den größten Anteil an den Nicht-Erwerbspersonen dar. Diese Zahl wird in Zukunft weiter steigen.
- Im Bezirk Gmünd lag das Brutto-Medianeinkommen im Jahr 2012 mit € 1.983 sogar über jenem Niederösterreichs. Auch in den Bezirken Waidhofen/Thaya und Zwettl lag das Einkommen relativ nahe am Bundesland-Schnitt.
- Im Vergleich zu den Werten des Bundeslandes mit 49,1% Auspendler/innen- und 39,6% Einpendler/innenanteil 2009 liegen die drei Bezirke der LEADER-Region deutlich darunter. Der Bezirk Gmünd hat Niederösterreichweit sogar den geringsten Anteil an Auspendler/innen.
- Die Arbeitslosenquote war 2013 in den Bezirken Waidhofen/Thaya und Zwettl geringer als jene von Niederösterreich mit 7,8. Gmünd lag mit 10,3 darüber. Auch im Monat April 2014 zeigte sich dieses Bild.
- Alle Bezirke, an denen die LEADER-Region beteiligt ist, weisen einen im Vergleich zu Niederösterreich (1,15%) hohen Anteil an Lehrlingen an der Wohnbevölkerung auf. Besonders fällt hier der Bezirk Waidhofen an der Thaya mit 1,53% auf.
- In der LEADER-Region gibt es zwischen Männern und Frauen große Unterschiede im Bildungsstand und im Ausbildungsfeld. Ähnliche Unterschiede bestehen in ganz Niederösterreich. Allerdings gibt es in der LEADER-Region einen vergleichsweise höheren Anteil an Männern, die eine Lehre abgeschlossen haben und an Frauen mit Pflichtschulabschluss. Das Ausbildungsniveau ist somit ein wenig geringer als im Bundesland.

- Im Hinblick auf das Ausbildungsfeld gibt es im Vergleich zu Niederösterreich in der LEADER-Region mehr Männer und Frauen mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung. Außerdem wird die Ausbildung in Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht in ganz Niederösterreich häufiger abgeschlossen als in der LEADER-Region.
- In den letzten Jahren ging die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe stetig zurück. In allen drei Bezirken der LEADER-Region fiel der Rückgang allerdings geringer aus als im Bundesland Niederösterreich.
- Die Durchschnittswerte von landwirtschaftlich genutzter Fläche zu Betrieben in Niederösterreich liegen zwischen 5 ha/Betrieb in Krems (Stadt) und 47 ha/Betrieb im Bezirk Gänserndorf. Der Mittelwert liegt bei 26 ha/Betrieb. Gmünd und Zwettl weisen recht niedrige Werte von 20 ha/Betrieb auf. Waidhofen an der Thaya liegt mit 32 ha/Betrieb über dem niederösterreichischen Mittelwert.
- Die Durchschnittswerte von forstwirtschaftlich genutzter Fläche zu Betrieben liegen zwischen 10 ha/Betrieb in Waidhofen an der Thaya und 434 ha/Betrieb in Krems (Stadt). Der Mittelwert liegt bei 55 ha/Betrieb. Auch Zwettl mit 15 ha/Betrieb und Gmünd mit 19 ha/Betrieb liegen deutlich unter diesem Mittelwert.
- Insgesamt betrachtet gab es 2010 in Niederösterreich zwischen 35 (Wr. Neustadt Stadt) und 8.879 (Amstetten) Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft. Der Mittelwert liegt bei 3.923. Die Bezirke Gmünd mit 3.953 und Waidhofen an der Thaya mit 3.364 Arbeitskräften liegen nahe dem Mittelwert. Der Bezirk Zwettl liegt mit 8.313 weit über diesem Mittelwert und nimmt sogar Platz 3 der arbeitkräftereichsten Bezirke Niederösterreichs ein.

## TOURISMUS

- Die Ankünfte in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region waren mit 138.325 im Jahr 2011 um 11.431 höher als noch 2001.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Tourist/innen in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region ist zwar zwischen 2001 und 2011 um -0,6 gesunken. Mit 4,8 Tagen pro Aufenthalt liegt die Region aber immer noch deutlich über dem Niederösterreich-Wert von 2,7. Die Bezirke Gmünd und Zwettl liegen hier mit 5,0 bzw. 5,2 sogar noch besser.
- In Gmünd und Zwettl sind auch die Ankünfte und Übernachtungen insgesamt zwischen 2001 und 2011 erheblich gestiegen. Waidhofen an der Thaya verzeichnete dahingegen 2011 um 334 weniger Übernachtungen als noch 2001.
- Der Anteil der Ankünfte ausländischer Gäste 2011 ist in den drei betroffenen Bezirken im Vergleich zu Niederösterreich mit 37,2% recht gering. Zwettl bildet hier das Schlusslicht mit einem Ausländeranteil von 9,0%, gefolgt von Gmünd mit 9,9% und Waidhofen an der Thaya mit 17,6%.

# GLOSSAR

## **Aktive Betriebsstandorte**

Die Anzahl der „aktiven Betriebsstandorte“ setzt sich laut Definition der Wirtschaftskammer wie folgt zusammen: Mitglieder der Wirtschaftskammer abzüglich ruhende Mitgliedschaften und Verpächter, zuzüglich Filialniederlassungen. Ruhende Mitgliedschaften, die bei der Wirtschaftskammer nicht als solche gemeldet sind, können nicht berücksichtigt werden.

Da ein Kammermitglied Berechtigung in mehreren Sparten haben kann, ist die Summe der Betriebsstandorte nach Sparten höher als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

Die Zugehörigkeiten zu den Sparten der Wirtschaftskammer werden alle fünf Jahre neu definiert. Daher sind Vergleiche mit vorhergehenden Daten nur bedingt möglich.

Information u. Consulting: Die Sparte „Information und Consulting“ wird erst seit 2002 getrennt erhoben, vorher wurden diese Betriebe der Sparte „Gewerbe und Handwerk“ zugeordnet.

## **Arbeitslosenquote**

Die Arbeitslosenquote ist der Prozentanteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential. Das Arbeitskräftepotential ist die Summe von unselbstständig Beschäftigten und Arbeitslosen. Die vorgemerkten Arbeitslosen sind jene Personen, die beim AMS als arbeitslos gemeldet sind. Personen, die sich in Schulung befinden, Lehrstellensuchende bzw. Arbeitsuchende (die beschäftigt sind oder eine Schule besuchen), sind nicht bei den Arbeitslosen inkludiert. Es werden aber auch Personen gezählt, die eine Wiedereinstellungszusage haben.

Zwischen der Landes- und Regionalen Arbeitslosenquote gibt es einen Erhebungsunterschied: Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten wird für Niederösterreich vom Hauptverband der SV-Träger bekannt gegeben und wird am Arbeitsort erhoben. Die regionalen Daten hingegen sind Fortschreibungsdaten der Volkszählung 2001 vom ÖIR und sind am Wohnort erhoben. Die Zahl vom Hauptverband der SV-Träger beinhalten alle Arbeits- und Dienstverhältnisse, die über der Geringfügigkeitsgrenze entlohnt werden (d. h. geringfügig Beschäftigte sind nicht enthalten, Teilzeitbeschäftigung jedoch schon).

## **Ausschließlich im Haushalt tätige Personen**

Als ausschließlich im Haushalt tätige Personen werden jene Personen klassifiziert, die während des Referenzzeitraumes hauptsächlich nicht bezahlten Verpflichtungen im eigenen Privathaushalt nachkommen, wie z.B. Führung des Haushalts oder Betreuung von Kindern und älteren Personen. Hausangestellte, die für ihre Arbeit bezahlt werden, zählen hingegen zu den erwerbstätigen Personen.

## **Bevölkerungsdichte**

Einwohner/innen pro km<sup>2</sup>.

## **Brutto Medianeinkommen**

Das Medianeinkommen bezeichnet jene Einkommenshöhe, die genau in der Mitte aller Einkommen liegt. 50% der Arbeitnehmer/innen verdienen mehr, 50% verdienen weniger als den angegebenen Betrag.

Die Angaben beruhen auf Datenmaterial des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und werden am Arbeitsort erhoben. Im Jahr 2004 wurden dabei 506.966 Personen, die in Niederösterreich als beschäftigt gemeldet waren, statistisch erfasst. Nicht berücksichtigt werden die Einkommensdaten der Lehrlinge, der geringfügig Beschäftigten und der pragmatisierten Beamten. Zu beachten ist, dass die Arbeitszeit, die für das angegebene Einkommen geleistet wurde, in den vom Hauptverband zur Verfügung gestellten Daten keine Berücksichtigung findet. Es werden Einkommen für Arbeitszeiten unterschiedlicher Ausmaße miteinander vermischt. Erhöhte Teilzeitbeschäftigung lässt das Medianeinkommen daher tendenziell sinken.

## **Bruttobezüge und Nettoeinkommen**

Der Nettobezug errechnet sich aus dem Bruttobezug abzüglich Sozialversicherung, Kammerumlage, Wohnbauförderungsbeitrag und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer.

## **Demografie**

Die Demografie bzw. Bevölkerungswissenschaft ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit dem Leben, Werden und Vergehen menschlicher Bevölkerung befasst, sowohl mit ihrer Zahl als auch mit ihrer Verteilung im Raum und den Faktoren, insbesondere auch sozialen, die für Veränderungen verantwortlich sind. Die Erforschung der Regelmäßigkeiten und Gesetzmäßigkeiten in Zustand und Entwicklung der Bevölkerung wird mit Hilfe der Statistik erfasst und gemessen.

Die Demografie besitzt einen sehr wichtigen Stellenwert zur Einschätzung der regionalen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Bevölkerungsentwicklung wirkt sich sowohl auf den Bedarf an öffentlichen Leistungen wie z.B. Kinder- und Altenbetreuung, als auch auf die Nachfrage an Arbeitsplätzen aus.

Stark rückgängige Bevölkerungszahlen, negative Wanderung und ein hoher Anteil an älteren Personen bedeuten ein geringes Arbeitskräfteangebot und unattraktive Lebensbedingungen. Umgekehrt stellt ein hoher Anteil an Erwerbsfähigen Bewohner/innen eine Herausforderung zur Abdeckung der Arbeitsplatznachfrage und der sozialen Einrichtungen dar. In diesem Zusammenhang muss auch der Ausbildungsstand der Bevölkerung beachtet werden. Mangelnde Qualifikation verhindert die positive Entwicklung. Die Organisation des Bildungswesens sollte sich nicht nur an den sich rasch ändernden Bildungsinhalten, sondern auch an der jeweiligen Altersstruktur und den vorhandenen Qualifikationen orientieren.

## **Erwerbstätigkeit**

Nach ILO-Konzept sowie CES Recommendations wird eine Person dann zu den Erwerbstätigen gezählt, wenn sie ein bestimmtes Mindestalter erreicht hat und innerhalb des Referenzzeitraumes mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder im Betrieb eines Familienangehörigen als Mithelfende gearbeitet hat (aktiv erwerbstätig) oder ihre selbstständige oder unselfständige Beschäftigung nur temporär nicht ausgeübt hat (temporär abwesend).

## **Erwerbspersonen**

Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

## **Erwerbsquote**

Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung.

## **Erwerbstätigenquote**

Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung.

## **Fruchtbarkeitsziffer (Fertilitätsrate)**

Anzahl der Lebendgeborenen auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Diese Zeitspanne wird als das gebärfähige Alter angesehen. Außerhalb dieser Zeitspanne treten kaum noch Geburten auf. Sie ist präziser als die rohe Geburtenrate, da sie sich nur auf den gebärfähigen Anteil der Bevölkerung und nicht auf die gesamte Bevölkerung bezieht.

## **Geburtenbilanz**

Die Geburtenbilanz ist die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle, jeweils bezogen auf die Wohngemeinde und auf den Zeitraum zwischen den Volkszählungen. Überwiegt die Geburtenzahl die Zahl der Sterbefälle, besteht ein Geburtenüberschuss, also eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung, im gegenteiligen Fall liegt ein Sterbeüberschuss vor.

## **Gründungsintensität**

Neugründungen in Prozent des Standes an aktiven Kammermitgliedern.

## **Hauptregion**

Die Einteilung Niederösterreichs in die fünf Hauptregionen Industrieviertel, Mostviertel, NÖ-Mitte, Waldviertel und Weinviertel geht auf die flächendeckende Einführung der Regionalen Entwicklungsverbände bzw. Regionalmanagements im Jahr 2001 zurück. Die historisch gewachsene Einteilung NÖs in vier Viertel ist davon nicht betroffen.

Die LEADER-Region Waldviertler Grenzland liegt teilweise in der Hauptregion Waldviertel, welche aus 99 Gemeinden besteht.

## **INVEKOS**

Mit dem EU-Beitritt wurde das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) zur Abwicklung der Förderungsmaßnahmen in Österreich umgesetzt. Im INVEKOS sind alle flächen- und tierbezogenen Beihilfenregelungen enthalten. Das heißt, alle bäuerlichen Betriebe, die an Förderungsmaßnahmen teilnehmen, sind im INVEKOS mit allen Strukturdaten erfasst. Nicht im INVEKOS enthalten sind jene Betriebe, die entweder die in den einzelnen EU-Verordnungen vorgegebenen Förderungsvoraussetzungen nicht erfüllen oder aus sonstigen Gründen keinen Mehrfachantrag abgeben.

## **Medianeinkommen**

Als Median bezeichnet man jenen Wert, der genau in der Mitte aller Werte liegt. 50% der Werte liegen darüber, 50% liegen unter dem Median.

## **Kleinregionen**

Freiwilliger Zusammenschluss von Gemeinden, um einen interkommunalen Kooperationsraum zur gemeinsamen Strategieentwicklung sowie zur Projektumsetzung zu bilden.

## **Nebenwohnsitzfälle**

In den Zählungspapieren wurden nicht nur Hauptwohnsitze, sondern auch (weitere) Wohnsitze – hier als „Nebenwohnsitze“ bezeichnet – erfasst. Dass eine Person zwar nur einen Hauptwohnsitz, aber mehrere Nebenwohnsitze haben kann, gibt die Zahl der Nebenwohnsitz-„Fälle“ wieder. Die neuen Zahlen stützen sich auf die Melderegister. Vergleiche dieser Zahlen mit den Angaben „weiterer Wohnsitze“ der Volkszählung 1991 bez. früherer VZ sind nicht sinnvoll. Die damalige Erhebungsmethode hat tendenziell zu Untererfassungen der Nebenwohnsitze geführt.

Vergleichszahlen 1991 und früherer Volkszählungen: Die Vergleichszahlen sind auf den heutigen Gebietsstand der Gemeinde umgerechnet. Die Umrechnung erfolgte nach Ortschaften, allenfalls mit anteiligen Schätzungen. Seit 1971 wird auf Haus-Basis umgerechnet. (Statistik Austria)

## **NUTS-Einheiten**

Nomenclature des Unités Territoriales Statistique – System der Gebietseinheiten für die Statistik in den Mitgliedsstaaten der EU.

NUTS 0      das gesamte Staatsgebiet

NUTS 1      teilt Österreich in 3 Regionen:

(Ostösterreich – Burgenland, Niederösterreich und Wien

Westösterreich – Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg

Südösterreich – Steiermark, Kärnten)

NUTS 2      die 9 Bundesländer

NUTS 3      sind in Österreich insgesamt 35 Einheiten

Niederösterreich besteht aus 7 NUTS 3 – Gebieten. Die NUTS 3 – Region Waldviertel besteht aus 111 Gemeinden.



## **ÖROK-Prognosen**

Die Österreichische Raumordnungskonferenz beauftragt seit Mitte der 1970er-Jahre die Berechnung regionalisierter Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung für die Politischen Bezirke bzw. die NUTS 3-Regionen, da Prognosen auf möglichst kleinräumiger Basis eine wichtige Grundlage für eine vorausschauende Planung darstellen.

Ergänzt wird diese Prognose zur Bevölkerungsentwicklung seit mehreren Jahren durch eine Erwerbs- und eine Haushaltsprognose.

Zahlreiche Entscheidungen von Raumplanung, Regional- und weiteren Fachpolitiken bauen auf den Prognosen auf, so zum Beispiel die Abschätzung des zukünftigen regionalen Bedarfs an Kindergärten, Schulen oder Altenbetreuungseinrichtungen, aber auch Ausbaumaßnahmen im Bereich der technischen Infrastruktur. Die Prognosen bilden damit eine wesentliche Planungs- und Entscheidungsgrundlage für das Handeln der öffentlichen Hand.

## **Pendleranalyse**

Aus- und Einpendler/innen sind Personen, deren Wohn- und Arbeits- bzw. Schulort in verschiedensten Gemeinden liegt, also Personen, die über Gemeindegrenzen hinweg pendeln. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet sind es Auspendler/innen, vom Standpunkt des Arbeits- bzw. Schulortes Einpendler/innen.

Binnenpendler/innen sind Personen, deren Arbeitsstätte bzw. Ausbildungsort sich auf einem andern Grundstück, jedoch innerhalb der Wohngemeinde bzw. des Wohnbezirkes befindet.

Nichtpendler/innen sind Erwerbstätige, deren Wohn- und Arbeitsstätte sich im gleichen Haus bzw. auf dem gleichen Grundstück befinden.

## **Wanderungsbilanz**

Die Wanderungsbilanz oder auch der Wanderungssaldo errechnet sich aus der Differenz zwischen Zu- und Abwanderung in einem festgelegten Zeitraum und einem bestimmten Gebiet von außen bzw. nach außen. Die Verlegung des Wohnsitzes einer Person wird als Wanderung(-sbewegung) bezeichnet. Wanderungen können über verschiedene Distanzen erfolgen: Je nachdem, ob dabei eine Staatsgrenze überschritten wird, spricht man von internationaler oder interner Migration. Internationale Migration umfasst alle Wohnsitzwechsel zwischen dem Ausland und Österreich (= Außenwanderung). Im Gegensatz dazu fallen alle Wohnsitzwechsel innerhalb der Grenzen Österreichs unter den Begriff der „internen Migration“ (= Binnenwanderung). Bei Binnenwanderungen werden zudem noch sog. „Binnenumzüge“ unterschieden. In diesem Fall wird der Wohnsitz nur innerhalb einer räumlichen Einheit (wie z.B. Staaten, Bundesländer, Politische Bezirke, Gemeinden) verlegt, jedoch keine administrative Grenze überschritten.

Im Einklang mit den Empfehlungen der Vereinten Nationen (1998) zur Erfassung und Klassifizierung von Migrant/innen nach ihrer Aufenthaltsdauer berücksichtigt die Wanderungsstatistik nur Personen mit einem Aufenthalt (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen im Bundesgebiet Österreichs.

## **Wohnbevölkerung**

Dauerhaft in Österreich lebende Personen, die in der Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz haben. Die Zähltag der Volkszählungen ab 1951 lauten: 1.6.1951; 21.3.1961; 12.5.1971; 12.5.1981; 15.5.1991 und 15.5.2001.

Die Registerzählung hat die traditionelle Volkszählung abgelöst. Die Informationen werden nicht mehr mittels Fragebögen von den Bürger/innen eingeholt, sondern den vorliegenden Verwaltungsregistern entnommen. Trotz der Änderung in der Methodik bleiben die Erhebungsgegenstände im Wesentlichen unverändert: Wie schon in den vergangenen Großzählungen, wurden auch diesmal Daten zur Bevölkerung (Volkszählung), Gebäude und Wohnungen (Gebäude- und Wohnungszählung) sowie Unternehmen und Arbeitsstätten (Arbeitsstättenzählung) erhoben.

Die Registerzählung zum Stichtag 31.10.2011 brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis im Ausmaß von rund -35.000 Personen Österreichweit. Zur Wahrung der Konsistenz mit den Zählungsergebnissen war sowohl eine Revision der laufenden Bevölkerungsstatistik als auch der Wanderungsstatistik notwendig. Diese Revision betrifft die Bevölkerungsstände der Stichtage zwischen 1.4.2007 und 1.1.2012 sowie die Jahresdurchschnittsbevölkerung und die Wanderungsstatistik der Jahre 2007 bis 2011.

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Durchschnittsalter der Bevölkerung in Österreich von 1950 bis 2015.....	5
Abbildung 2: Die 20 Länder mit dem höchsten Durchschnittsalter der Bevölkerung 2010 .....	6
Abbildung 3: Lage der LEADER-Region Waldviertler Grenzland.....	13
Abbildung 4: Zugehörigkeit der Gemeinden zu den 7 Kleinregionen .....	14
Abbildung 5: Langfristige Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region und den Bezirken des Waldviertels in Prozent.....	17
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung bis 2030 nach Prognoseregionen in Österreich.....	19
Abbildung 7: Bevölkerungsbaum am 1.1.2013 der LEADER-Region .....	21
Abbildung 8: Bevölkerungsveränderung der 20-64-Jährigen 2009 bis 2030 nach Prognose- regionen in Österreich .....	22
Abbildung 9: Änderung des Bevölkerungsanteils 60+ 2010 bis 2030 in NÖ .....	24
Abbildung 10: Änderung des Bevölkerungsanteils 15-59 Jahre 2010 bis 2030 in NÖ .....	24
Abbildung 11: Geburtenbilanz 2001 bis 2011 nach Bezirken in Ostösterreich .....	26
Abbildung 12: Wanderungsbilanz 2001 bis 2011 nach Bezirken in Ostösterreich .....	29
Abbildung 13: Wanderungssalden und Geburtenbilanzen 2001/2011 für die Waldviertler Bezirke .....	30
Abbildung 14: Gründungsintensität 2012 in Ostösterreich .....	32
Abbildung 15: Medianeinkommen 2012 in Niederösterreich.....	35
Abbildung 16: Auspendler/innen - Anteil 2009 nach Bezirken in NÖ .....	38
Abbildung 17: Bildungsstand nach Geschlecht für die LEADER-Region und NÖ 2010.....	40
Abbildung 18: Ausbildungsfeld nach Geschlecht für die LEADER-Region und NÖ 2010.....	41
Abbildung 19: Karte "Bevölkerungsveränderung 2003 bis 2013 für die Gemeinden der Region".....	49
Abbildung 20: Bevölkerung 2001 und 2011 für die Kleinregionen der LEADER-Region .....	52
Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung der 43 Gemeinden von 1951 bis 2011 nach Kleinregionen .....	54
Abbildung 22: Geburtenbilanz 2001 bis 2011 nach Gemeinden in Ostösterreich.....	60
Abbildung 23: Wanderungsbilanz 2001 bis 2011 nach Gemeinden in Ostösterreich .....	60
Abbildung 24: Wanderungsbilanzen 2011 für die Gemeinden der LEADER-Region.....	61
Abbildung 25: Vergleich der Anteile der Nebenwohnsitzfälle an der Wohnbevölkerung 2011 nach Kleinregionen.....	66
Abbildung 26: Vergleich der Branchenanteile der aktiven Betriebsstandorte 2013 nach Kleinregionen .....	72
Abbildung 27: Bildungsstand 2011 nach Geschlecht für die Kleinregionen .....	78
Abbildung 28: Ausbildungsfeld 2011 nach Geschlecht für die Kleinregionen .....	79

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Kleinregionen in der LEADER-Region Waldviertler Grenzland 2013 .....	14
Tabelle 2: Struktur der Verwaltungsbezirke in NÖ 2013 im Vergleich .....	15
Tabelle 3: Katasterfläche (in ha) nach Verwaltungsbezirken in NÖ 2012 im Vergleich .....	16
Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung 1951 bis 2011 und 2013 für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels .....	18
Tabelle 5: Bevölkerungsprognose bis 2030 für die Bezirke des Waldviertels.....	18
Tabelle 6: Altersverteilung in Prozent zur Wohnbevölkerung 1991/2001/2013 für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels .....	20
Tabelle 7: Altersstruktur 2015 und Prognose 2030 für die Bezirke des Waldviertels.....	23
Tabelle 8: Altersstruktur 2030 absolut und in % in den Bezirken des Waldviertels.....	23
Tabelle 9: Geburtensaldo 2012 für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels..	25
Tabelle 10: Fertilität und Lebenserwartung in NÖ 2001 und 2012 .....	26
Tabelle 11: Wanderungen 2001 und 2012 in den Bezirken des Waldviertels.....	28
Tabelle 12: Zweitwohnsitz-Fälle 2008 und 2011 .....	30
Tabelle 13: Aktive Betriebsstandorte 2005/2013 der LEADER-Region u.der Waldviertler Bezirke .....	31
Tabelle 14: Unternehmensneugründungen 2003/2006/2012 nach Bezirken der Region .....	32
Tabelle 15: Bevölkerung nach Erwerbsstatus 2010 in der LEADER-Region und den Bezirken des Waldviertels .....	33
Tabelle 16: Erwerbstätige 2010 nach Stellung im Beruf für die LEADER-Region und die Bezirke des Waldviertels .....	34
Tabelle 17: Medianeinkommen 1991/2001/2012 – am Arbeitsort erhoben - nach Bezirken..	34
Tabelle 18: Bruttozüge und Nettoeinkommen 2011 .....	36
Tabelle 19: Pendler/innenanalyse 2009 – Bezirkspendler/innen .....	37
Tabelle 20: Arbeitslosen-Jahresquote 2003/2006/2009/2013 und Monatsquoten 2014 nach AMS Bezirken der Region .....	38
Tabelle 21: Lehrlingsstatistik 2013 nach Bezirken des Waldviertels.....	39
Tabelle 22: Anzahl der Betriebe nach Bezirksbauernkammern 1999 bis 2011.....	42
Tabelle 23: Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen (in ha) 2010 in den Bezirken NÖs .....	43
Tabelle 24: Betriebe und forstwirtschaftlich genutzte Flächen (in ha) 2010 in den Bezirken NÖs .....	44
Tabelle 25: Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 2010 nach Geschlecht in NÖ.....	45
Tabelle 26: Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 2010 in NÖ .....	46
Tabelle 27: Waldflächen (in ha) in den Bezirken des Waldviertels 2012 .....	47
Tabelle 28: Veränderung der Waldfläche (in ha und %) in den Bezirken des Waldviertels 2003/2008/2012 .....	47
Tabelle 29: Veränderung der Ankünfte und Übernachtungen 2001 und 2011 .....	48
Tabelle 30: Bevölkerungsentwicklung 1951 bis 2011 und 2013 auf Gemeindeebene .....	50
Tabelle 31: Kennzahlen zur Bevölkerungsentwicklung 1951 bis 2011 und 2013 auf Gemeindeebene.....	52
Tabelle 32: Altersverteilung in Prozent zur Wohnbevölkerung für die Gemeinden der LEADER-Region 1991/2001/2013 .....	55
Tabelle 33: Kennzahlen zur Altersverteilung der Wohnbevölkerung für die Gemeinden der LEADER-Region 2001 und 2013 .....	57
Tabelle 34: Geburtenbilanz 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region .....	57
Tabelle 35: Kennzahlen zur Geburtenbilanz 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region	59

Tabelle 36: Wanderungen 2001 und 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region .....	61
Tabelle 37: Kennzahlen zu den Wanderungen 2001 und 2012 für die Gemeinden der LEADER-Region .....	63
Tabelle 38: Nebenwohnsitzfälle 2008 und 2011 für die Gemeinden der LEADER-Region....	64
Tabelle 39: Kennzahlen zu den Nebenwohnsitzfällen 2008 und 2011 für die Gemeinden der LEADER-Region .....	65
Tabelle 40: Aktive Betriebsstandorte 2005 und 2013 in der LEADER-Region.....	67
Tabelle 41: Kennzahlen zu den aktiven Betriebsstandorten 2005 und 2013 in den Gemeinden der LEADER-Region.....	71
Tabelle 42: Erwerbstätige 2010 nach Stellung im Beruf für die Gemeinden der LEADER-Region.....	73
Tabelle 43: Kennzahlen zu den Erwerbstätigen 2010 nach Stellung im Beruf sowie Erwerbs- und Erwerbstätigenquote für die 43 Gemeinden der LEADER-Region.....	75
Tabelle 44: Bevölkerung nach Erwerbsstatus 2010 der 43 Gemeinden der LEADER-Region .....	75
Tabelle 45: Kennzahlen zur Bevölkerung nach Erwerbsstatus 2010 der Gemeinden der LEADER-Region .....	77
Tabelle 46: Veränderung der Ankünfte und Übernachtungen 2001 und 2011 in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region .....	80
Tabelle 47: Kennzahlen für die Veränderung der Ankünfte und Übernachtungen 2001 und 2011 in den Berichtsgemeinden der LEADER-Region.....	82